

Waldenburger



Wochenblatt.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt, durch die Colporteurs bezogen, 1 Mark 30 Pf., durch die Kaiserl. Post-Anstalten 1 Mark 25 Pf.

Inseraten-Annahme bis spätestens Dienstags u. Freitags Vormittags 9 Uhr. Preis für den Raum der einspalt. Petitzeile für Inserenten aus Stadt u. Kreis Waldenburg 20 Pf., für andere Inserenten 25 Pf., im Reclameheft 50 Pf.

Publikations-Organ des kgl. Amtsgerichts und der städt. Behörden von Waldenburg, sowie der Amts- und Gemeinde-Vorstände von Ober-Waldenburg, Dittersbach, Nieder-Hermsdorf und Weisklein.

Verantw. Redacteur: Herm. Bender in Waldenburg. — Druck und Verlag von Ferdinand Dornel's Erben in Waldenburg.

*** Inserate ***

finden im „Waldenburger Wochenblatt“ die weiteste Verbreitung.

Auflage: 13 000 Exemplare.

Inseraten-Annahme bis spätestens Dienstags und Freitags Vormittags 9 Uhr.

Einkaufsgenossenschaften.

Ein namhafter Volkswirth hat einmal den Credit als das Geheimniß der oberen Beihntausend bezeichnet. Das ist schon geraume Zeit her, und heute hat dies Wort erfreulicher Weise in der Hauptsache seine Berechtigung verloren, denn zahlreiche, in stetigem Wachstum und gedeihlicher Fortentwicklung begriffene Creditgenossenschaften haben die Segnungen des Credits auch denen zugänglich gemacht, welche ihn, auf sich allein angewiesen, entbehren müßten. Der genossenschaftliche Gedanke hat sich auch über die Creditgenossenschaften hinaus längst zahlreiche Gebiete erobert und er erobert sich immer neue. Nur auf einem Gebiet will es nicht recht vorwärts gehen, obwohl der Weg der genossenschaftlichen Selbsthilfe sich hier ganz besonders empfehlen würde und obwohl er hier wiederholt dringend empfohlen worden ist: wir meinen den Weg des genossenschaftlichen Einkaufs für die kleinen Gewerbetreibenden und die Handwerker.

Die kleinen Gewerbetreibenden haben schwer unter der scharfen Concurrenz der großen Versandgeschäfte und der Waarenhäuser zu leiden, welche bestrebt sind, ihren Kundenkreis immer weiter und über immer größere Gebiete auszudehnen. Die Billigkeit des Angebots wirkt hier vielfach verlockend, denn der Käufer berechnet nicht immer, daß eine billigere Waare theurer ist, wenn sie entsprechend weniger hält, und daß der theurere Einkauf häufig genug der billigere ist. Aber der Zug der Zeit geht nun einmal nach der Billigkeit, was ja zum Theil auch auf die schlechter gewordenen Zeiten zurückzuführen ist.

Aber wenn auch die gute Waare und die solide Arbeit noch immer ihren Käufer findet und ihren Preis erzielt, so sieht sich der Detaillist überall gezwungen, den Wünschen und dem Geschmack des Publikums Rechnung zu tragen. Das können die Inhaber der großen Bazar vielfach leichter als der kleine Detaillist, denn jener beherrscht in Folge der stärkeren Kapitalkraft den Einkaufsmarkt weit mehr, als der kleine Gewerbetreibende, der zumeist nicht baar einzukaufen vermag und, weil er auf Credit angewiesen ist, unter der Abhängigkeit vom Lieferanten leidet.

Der Hauptgrund der Ueberlegenheit der Bazar und Versandgeschäfte über die Detaillisten ist die stärkere Kapitalkraft, welche jenen nicht nur baaren und deshalb billigeren Einkauf ermöglicht, sondern sie auch in die Lage setzt, den Lieferanten einigermaßen ihre Bedingungen vorzuschreiben und überhaupt die Conjunctur zu beherrschen und auszunutzen. Der Vortheil, zu rechter Zeit einzukaufen zu können, wird gewöhnlich viel zu gering angeschlagen. Hierzu gehört Kapital, gehört bares Geld, und daran fehlt es den kleinen Gewerbetreibenden, wie ja das Geld leider überhaupt ein viel zu knapper Artikel ist.

Während die großen Geschäfte den Lieferanten ihre Bedingungen vorschreiben, leidet der kleine Geschäftsmann, der Handwerker, wie wir schon betonten, ganz im Gegentheil nicht selten unter der Abhängigkeit vom Lieferanten. Er muß die Waare nicht nur theurer bezahlen wie der große Abnehmer, sondern er sieht sich vielfach gezwungen, verschiedene

Waaren von demselben Lieferanten zu beziehen, obwohl er die eine oder andere besser oder billiger aus anderen Quellen beziehen würde. Ja, zuweilen sieht er sich sogar genöthigt, Waaren zu beziehen, die er unter normalen Verhältnissen garnicht beziehen würde, aber die Creditentnahme macht leider abhängig.

Um alle diese Nachtheile von sich abzuwehren und sich zugleich die Vortheile zu verschaffen, welche den großen Händlern der bare Einkauf im Großen gewährt, giebt es für die kleinen Gewerbetreibenden nur ein Mittel. Dieses Mittel, auf das schon wiederholt hingewiesen wurde, ist das Zusammenhaken zu Einkaufsgenossenschaften. Ein solcher Zusammenschluß, der auch den kleinen Gewerbetreibenden einen praktischeren und billigeren Einkauf und eine bessere Beherrschung der Conjunctur ermöglichen würde, thäte um so mehr noth, da auch die Lieferanten sich in vielen Branchen zusammengethan haben, um die Preise zu „halten“, d. h. in der Praxis gewöhnlich zu vertheuern.

Die Handwerker haben sich ja erfreulicher Weise schon mehrfach zu Rohstoffvereinen zusammengefunden, wenn es sich hier freilich auch erst um vereinzelte Ansätze handelt. Es ist nun aber nicht zu leugnen, daß bei der Begründung von Einkaufsgenossenschaften für Detaillisten die Dinge schwieriger liegen wegen der größeren Mannigfaltigkeit der einzukaufenden Artikel. Dieses Hinderniß läßt sich jedoch überwinden, ebenso wie das andere größere, nämlich der leidige Concurrenzneid. Die regamen Gewerbetreibenden sollten es sich angelegen sein lassen, für den Gedanken der Einkaufsgenossenschaften Propaganda zu machen und den lauen und zaghaften Genossen die Vortheile der genossenschaftlichen Selbsthilfe klar zu machen.

Politische Uebersicht.

Im „Reichsanzeiger“ werden die zwölf Artikel des am 7. September in Peking von den Bevollmächtigten der Mächte und der chinesischen Regierung vollzogenen Schlußprotocolls veröffentlicht. Von den Vertretern der Mächte hat der deutsche Botschafter das Protocoll an erster Stelle unterzeichnet, dann folgen Oesterreich, Belgien, Spanien u. s. w. Rußland ist an letzter Stelle eingetragen. Das Räthsel läßt sich dadurch auf, daß die Namen der Mächte in französischer Sprache nach alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden. Und da kommt bei allen solchen internationalen Abmachungen Deutschland, das ist Deutschland, immer an die erste Stelle. Der Inhalt des Protocolls ist längst bekannt.

Ueber die Frage, ob die Canalvorlage dem preussischen Landtage schon in der nächsten Session wieder, und zwar zum dritten Male unterbreitet werden würde, sind die Meinungen bis in die allerjüngste Zeit hinein getheilt gewesen. Jetzt verlautet nun von einer Seite, der man Glauben schenken darf, daß die Vorlage wahrscheinlich bereits in dem kommenden Winter wieder eingebracht werden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“, die das Gerücht, der Eisenbahnminister v. Thielen, der eifrigste Befürworter des Canals, trüge sich mit Rücktrittsgedanken, dementirt hatte, erwähnte in ihrem Dementi einer Unterredung, die Herr v. Thielen soeben erst mit dem preussischen Ministerpräsidenten Grafen Bülow gehabt habe. Es liegt die Vermuthung nahe, daß diese in so auffälliger Weise gemachte Mittheilung auf eine Erörterung über die Canalfrage hinweisen soll. Bei dem neuen Canalfeldzuge soll übrigens dem Landwirtschaftsminister v. Pöbbecke eine bedeutsame Rolle zugebacht sein. Es wird versichert, daß die Wahl des Herrn v. Pöbbecke des ihm sehr freundlich gesinnten Monarchen gerade auf diesen thätkräftigen den Conservativen so nahe stehenden Mann als Landwirtschaftsminister gefallen sei, viel von ihm erwartet wird, was Herr v. Miquel nicht gelang: die Befehrung der conservativen Canalgegner zum Mittellandcanal. Ob Herr v. Pöbbecke diese schwere Aufgabe gelingen wird? Sein Erfolg würde wesentlich von den Resultaten der Reichstagsverhandlungen über den Zolltarif abhängen, und davon läßt sich bis zur Stunde noch nichts sagen.

In Böhmen erfährt das Ergebnis der vollzogenen Neuwahlen zum Landtage noch immer eine weitere vervollständigung. So wurden am Dienstag die Stichwahlen in vier Städtebezirken vollzogen, wobei zwei Junggehehen sowie je ein Alldeutscher, Deutsch-Fortschrittler und deutscher Volksparteier gewählt wurden. Auch die Stichwahl im

Landgemeinden-Wahlbezirk Reichenberg ist jetzt vorgenommen worden, sie hat die Wahl des Candidaten der deutschen Volkspartei gegenüber demjenigen der Socialdemokraten ergeben.

Das französische Parlament tritt am 22. October c. zusammen, doch ist die Budgetcommission der Deputirtenkammer schon bislang zur Berathung von Budgetfragen thätig gewesen. In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung der Budgetcommission machte der Finanzminister u. A. die schon erwartete, aber doch unangenehme Mittheilung, daß das Budget für 1902 ein Deficit von 50 Mill. Frs. aufweise. Ueber die Deckung desselben scheint sich der Minister noch nicht des Näheren ausgelassen zu haben, dagegen nahm die Commission einen Antrag Combar's an, wonach die Petroleum-Raffinirung dem Staate als Monopol übertragen werden soll. Inzwischen ist bereits ein Conflict zwischen der Regierung und der Budgetcommission entstanden, da in einem am Dienstag im Elysée unter Vorsitz des Präsidenten Coubet abgehaltenen Cabinetrath beschlossen wurde, die von der Commission gemachten Abstriche beim Budget des Cultusministeriums, betr. die Votenschaft beim Vatican und die Missionsgesellschaften im Orient, nicht anzunehmen.

In mehreren Städten Spaniens sind Unruhen ausgebrochen, bei denen es blutig hergeht. Am schlimmsten sieht es in Sevilla aus, wo trotz der Verhängung des Belagerungszustandes Väterläden geplündert und Klosterschätze eingekassiert worden sind. Die Regierung hat die strengsten Maßregeln getroffen, weil auf die Truppen geschossen worden ist, und weil sie annimmt, daß anarchistische Elemente im Spiele sind. Die Klöster und Fabriken werden von Truppen bewacht. Die Cortes sind Mittwoch zusammengetreten.

Die Chinesen tragen sich mit der merkwürdigen Hoffnung, die Mandchurei von Rußland zurückzuerstatten zu bekommen. Li-Hung-Tschang hat kürzlich den russischen Gesandten in Peking zweimal in einer Woche besucht, wobei Li-Hung-Tschang an den Gesandten das dringende Verlangen gestellt haben soll, daß Rußland die Mandchurei wieder an China herausgeben möge. Angeblich ist darauf von dem Gesandten vorge schlagen worden, China solle einen Sondergesandten nach Petersburg schicken, um über die Bedingungen zu verhandeln. Mit dieser Mission will „Li“, wie weiter versichert wird, Tschang-tsching-tung, seinen größten Freund, betrauen.

Der neue Präsident der Vereinigten Staaten, Roosevelt, wird in seiner ersten Botschaft an den Congress eine strenge Gesetzgebung gegen die großen amerikanischen Trusts, die Beschränkung der Einwanderung und eine beträchtliche Vermehrung der Flotte verlangen. Ein amerikanischer Präsident kann thatsächlich kaum etwas Besseres verlangen, als was in den erwähnten Forderungen zusammengestellt ist.

Der Transvaalkrieg.

Das von Lord Kitchener in der Capcolonie eingesetzte militärische Blutgericht arbeitet mit großer Promptheit. Nachdem der gefangen genommene Burenführer Potter und ein paar Tage später sein Leutnant Schoemann als angebliche Rebellen gegen Se. britische Majestät kriegsrechtlich erschossen worden sind, ist mit derselben Motivirung nun auch ein anderer Officier vom Potter'schen Commando, Leutnant Wolfaardt, in Middelburg auf Grund eines kriegsgerichtlichen Erkenntnisses erschossen worden. Wird diese Abschreckungspraxis wirklich den gewünschten Eindruck auf die Caprebellanten machen? Von Lord Kitchener liegt wieder der gewohnte Wochenbericht, enthalten in einem Telegramm vom 14. d. M. über die Zahl der inzwischen getödteten, verwundeten und gefangen genommenen Buren und über die sonstigen Vorgänge auf den verschiedenen Theilen des Kriegsschauplatzes vor. Hinsichtlich des Schicksals des Potter'schen Corps an den Grenzen Natals liegen noch immer einigermaßen unklare Meldungen vor, indessen scheint es nicht, als ob die Streitmacht Potter's von den Engländern unrettbar umzingelt sei. So besagt z. B. eine „Times“-Depeche aus Dundee vom 13. d. M., daß es einer Anzahl Buren gelungen sei, nach Westen und Norden über die Linie Walkerstroom-Pietretief zu entkommen, sie führten einige Karren, aber keine Kanonen mit sich.

Der Tod des jüngsten Sohnes des Präsidenten Krüger, des in letzter Zeit viel genannten dreißigjährigen Jaardt Krüger, hat den an die schwersten Schicksalschläge gewöhnten Greis in Silbersum wieder tief gebeugt. Aber dieser Tod, so schreibt die „Kreuz-Ztg.“, löst doch ein schweres Räthsel, das den Präsidenten seit dem 11. September plagte. An diesem Tage meldete Lord Kitchener, daß Jaardt Krüger, des Präsidenten jüngster Sohn, der seit zwei Jahren an allen Kriegsthaten seiner Landsleute theilnahm, sich den Engländern ergeben habe, aus Furcht vor den Wirkungen der berüchtigten Proclamation, die alle bis zum 15. September noch unter Waffen stehenden Buren ihrer Güter beraubt. Der Präsident war über den

Nachruf.

Unser altbewährtes Vorstandsmitglied
Fräulein Mathilde Förster
ist am 15. d. Mts. nach langen Leiden sanft entschlafen.
Sie war Mitbegründerin und langjährige Kassirerin un-
seres Vereins, der ihr stets ein dankbares Andenken be-
wahren wird.
**Der Vorstand des Frauen- u. Jungfrauen-Vereins
der Gustav-Adolf-Stiftung.**

Donnerstag Nachmittag 6 1/2 Uhr entschlief sanft, ver-
sehen mit den hl. Sterbesacramenten, unsere liebe, gute
Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante,
Frau Amalie Gleesner,
im vollendeten 86. Lebensjahre. Dies zeigen, mit der
Bitte um stille Theilnahme, schmerz erfüllt an
Waldenburg, Fellhammer, Lauban.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Sonntag Nachmittag 2 Uhr. — Trauer-
haus: Kirchstrasse No. 8.

Am 16. d. Mts. verschied nach kurzer Krankheit
der Aufseher
Herr Heinrich Posner.
Dem Verstorbenen, welcher uns als Aufsichts-
beamter gegen 26 Jahre in Treue und Anhänglichkeit
diente, werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Neu-Altwasser, den 17. October 1901.
C. Tielsch & Co. Porzellan-Manufactur.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 1/2 Uhr verschied
sanft nach kurzem, aber sehr schwerem
Leiden mein lieber, herzensguter
Gatte, unser treusorgender Vater,
Schwieger- und Großvater, der
Fabrikant
und Kirchenvorsteher
Heinrich Posner,
im Alter von 67 Jahren 1 Monat.
Dies zeigen, mit der Bitte um
stille Theilnahme, an
Altwasser, 16. October 1901.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Beerdigung: Sonntag Nachm.
2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Tielsch-
sche Porzellanfabrik, aus.

Seit Vormittag 10 Uhr entschlief
sanft nach kurzem, schwerem
Krankheitslager unser langjähriges
Mitglied, der Maschinenwärter
Herr Robert Marx.
Seinen guten Charakter werden
wir stets in Ehren halten.
Er ruhe sanft!
Spinnerei Ober-Waldenburg,
den 17. October 1901.
Die Mitglieder des Sparvereins.

Todes-Anzeige.

Mittwoch Nachmittag 2 1/2 Uhr
entschlief sanft nach kurzem, aber
schwerem Leiden mein guter Gatte,
unser treusorgender Vater, Schwi-
ger- und Großvater, der
Barbier und Zahnstecher
Gottlieb Sunke,
im Alter von 62 Jahren.
Dies zeigen, mit der Bitte um
stille Theilnahme, schmerz erfüllt an
Weißstein, den 16. Octbr. 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Sonntag Nachm.
3 1/2 Uhr.

Heute früh 3 Uhr verschied sanft
nach langen Leiden unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter u. Groß-
mutter,
Anna Krebs,
im Alter von 76 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten
Hermisdorf, Weißstein, Gattersberg
und Hamburg, den 17. Oct. 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Sonntag Mittag
12 1/2 Uhr. Trauerhaus: Hermis-
dorf, Weißstein Nr. 7.

Dankagung.

Für die zahlreiche Gabebegleitung
und für die vielen Kranzspenden, be-
sonders von den Bewohnern des
Hauses, sage ich meinen herzlichsten
Dank.
G. Mose.

Pogis für Herren zu vergeben
Mühlentstraße 17, 3 Treppen.

Für die vielen Beweise herzlichen
Beileids bei der Krankheit und
der Beerdigung unserer lieben,
herzensguten Gattin und Mutter,
Frau Franziska Progscha,
wie für die trostreichen Worte des
Herrn Caplan Gebel und die Kranz-
spenden der Station Dittersbach,
den Mitbewohnern des Hauses und
allen Bekannten ein „Gott vergelt's.“
Der tieftrauernde Gatte
nebst Tochter.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem Begräbnis
unseres innigstgeliebten Gatten,
Vaters, Bruders u. Schwagers, des
Bergbauers

Ernst Spiller,
sagen wir hiermit unsern innigsten
Dank, insbesondere Herrn Steiger
Kaudt, den Herren Aufsehern und
allen lieben Kameraden, Freunden
und Bekannten. Auch sei herzlich
Dank gesagt dem Herrn Vicar
Natorp für die trostreichen Worte
am Grabe. Gleichfalls besten Dank
für die vielen schönen Kranzspenden.
Ueberhaupt einem Jeden, der uns
in unserem tiefen Schmerze durch
Theilnahme wohlgethan, sei noch-
mals herzlich Dank und ein reiches
„Vergelt's Gott!“ gesagt.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

△ Gl. a. z. Br.-Tr. d. 24. X.
Ab. 7 1/2 U.: R. u. J. △ II.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 22. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr, werde ich
im Auctionslocale im Amts-
gerichtsgebäude hierselbst:
einen Posten neue Herren-
gamaschen, Kinderschuhe,
Herren- und Damen-Gummis-
chuhe, Herren- und Damen-
Filzpantoffeln,
darauf freiwillig:
einen Posten wollene Hemden,
Schürzen, Kinderkleidchen, gar-
nirte neue Damen-Winterhüte,
Kindermützen, 2 Schneidernä-
maschinen, 1 Schneiderr-Bügel-
tisch u. v. a. m.
versteigern.
Sibürge, Gerichtsvollzieher.

Trauben-Wein.

Weißwein, à 60, 70 und 90 Pf.
pro Liter. Rothwein, à 85, 90,
100 Pf. pro Liter in Fässchen von
25 Liter an, zuerst p. Nachnahme.
Probefläschen stehen berechnet gerne
zu Diensten.
Lipmann & Schultze, Wiesbaden.

Ein grauer Südbahn (By-
mouth) ist gestohlen worden.
Wer über den Verbleib genaue
Auskunft geben kann, erhält drei
Mark Belohnung.

Julius Frieze,
Hotel goldenes Schwert.

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche u. Beigelaß
ge sucht. Offerten an
Ober-Inspector **Kulze.**

Eine Wohnung,

bestehend in 2 Stuben und kleiner
Küche, ist p. 2. Jan. 1902 zu ver-
mieten.
Carl Anders,
Waldenburg i. Schles.

Baden

per 1. Januar oder 1. April zu
vermieten bei
Hermann Gerlach.

Per bald oder 1. November c. ist
ein möbl. Zimmer mit Entree,
I. Stad. zu vermieten. Zu erfr.
bei **Salo Katz, Ring 4.**

Gut möbl. Vorderzimmer l. Nov.
zu bez. **Auenstr. 8a, part. lfs.**

Möbl. Zimmer bald zu beziehen
Zöpferstr. 36.

1 fl. möbl. Zimmer ist bald zu
verm. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

2 anständ. Herren finden Logis
Auenstr. 4, III. Etage.

Logis f. H. **Auenstr. Nr. 7.**

Eine Wohnung zu vermieten
und bald zu beziehen. Zu erfr.
Sartau, Rosenmühle, part. rechts.
Auch Logis sind zu vergeben.

**Evangel. Männer- und
Jünglings-Verein.**

X. Stiftungs-Fest des Bruder-
vereins Dittmannsdorf.
Antreten der Mitglieder vor dem
Pastorhause um 1 Uhr Mittags.
Um zahlreiche Theilnahme ersucht
der Vorstand.
J. A.: **Seibt, Pastor.**

**Rauch-Verein „Einigkeit“,
Heinrichsgrund.**

Sonntag den 20. October c.,
Vormittags 10 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslocal.

Nachmittags findet ein
Tanzfränzchen

bei verw. Frau **Trenkier** in
Neuzendorf statt. Anständige
Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Hotel schwarzes Ross.

Donnerstag
den 24. October cr.:
Erstes

Sinfonie-Concert.

**Verstärkte
Berg-Capelle.**

Capellmeister: **Hugo Pohl.**
Solisten:
Signor Professore **Alfredo Cairati,**
Clavier-Virtuose
aus Mailand.
Signor Dr. **Arturo Bossi,**
Tenorist aus Florenz.
Die Subscriptionsliste ist
im Umlauf und liegt später
in der Musikalien- u. Buch-
handlung des Herrn **Knorr**
aus.

Gasthof zur Burg,

Dittmannsdorf.

Sonntag den 20. Octbr. c.:
Grosser

humorist. Familienabend.

Auftreten des beliebten Gesangs-
humoristen u. Charakter-Darstellers
Otto Veilchen aus Halle a. S.
Programme im Vorverkauf
à 15 Pfg. bei Herrn A. Kolbe.
An der Abendkasse 20 Pfg.
Anfang 7 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bitten
A. Kolbe. Otto Veilchen.

Zur Entenkirmes

auf Sonnabend den
19. u. Sonntag den
20. d. M. ladet freundlichst ein
C. Hübner, Neu-Salzbrunn.

Schloßbrauerei Ob.-Waldenburg.

Mittwoch den 23. October:

Kirmes- Abendbrot

bei musikalischer Unterhaltung.

Es ladet ganz ergebenst ein

Ernst Bayer.

Goldener Becher, Ober-Waldenburg.

Montag den 21. October 1901:

Großer Gesellschafts-Caffee

bei musikalischer Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet

Anfang 7 Uhr.

Wilhelm Scholz.

Anfang 7 Uhr.

Gasthof „zur Krone“, Altwasser.

Dienstag den 22. October:

Enten-, Gänse-, Wild-

und

Fisch-Abendbrot,

verbunden mit musikalischer Unterhaltung.

Es ladet alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein

K. Schick.

Besondere Einladungen ergeben nicht.

Altwasser, im Saale zur Krone.

Donnerstag den 24. October cr.,

Abends 8 Uhr:

Grand Elite-Soiré

des indischen und ägyptischen Wunder-

zauberes **W. Berner.**

Concert

von der Altwasser Schützen-Capelle.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf in **Otto Hilliger's Buchdrg.**: Num. Platz 75 Pfg.,
Saalplatz 50 Pfg., Familien ermäßigte Preise.
Abendkasse: Num. Platz 90 Pfg., Saalplatz 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Kasseneröffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Kolbe-Baude.

Sonntag den 20. October:

Musikalische Unterhaltung.

Donnerstag den 24. October:

LetztergrosserCaffee.

Die hunte Belaubung der Bergabhänge, der herrliche
Anblick des im Glanze von hundert von Lichtern strah-
lenden Thaltessels von Dittersbach bis Hermisdorf und
Nieder-Salzbrunn werden jeden Besucher auf's Höchste be-
friedigen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Wwe. Helena Kolbe.

Preussische Krone in Weißstein.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Grosses Frei-Concert.

Nachher: Tanz.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Max Vogel.

Achtung!

Wer einmal herzlich lachen will, veräume nicht, die am Sonntag
den 20. October c. in

Mende's Gasthof zum Finsterbrunn, Neu-Salzbrunn

stattfindende

große humorist. Familien-Soiree

zu besuchen.

Auftreten des beliebten u. preisgekrönten Salons u. Character-
humoristen Herrn **Georg Böhme,**
sowie dessen Concertmeisters Herrn **Alfred Krell**
aus Breslau.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Entrees 20 Pfg.

E. Mende.

Alte Burg, Fürstenstein.

Mittwoch den 23. October:

Schweinschlachten,

wozu ergebenst einladet

St. Schmela.

Altenburg, Sophienau.

Sonnabend den 19. und Sonntag den 20. October:

Kirmes - Abendbrot,

wozu ergebenst einladet

E. Gustav Jäckel.



Kaiser-Panorama

Filiale aus Berlin, Passage.
Unterhaltend, bildend, belehrend!
Zum ersten Male hier ausgestellt:

Dänemark,

Copenhagen etc.

Ankunft der Kaiserin von Ruß-
land und des Königs von Siam

20. 10.

Nächste Woche:
Einzig in seiner Art!
Hochinteressant!

Die Gletscher

und Regionen des
ewigen Eises und Schnees
der höchsten Bergespitzen
Europas.

Speziell d. Alpen u. d. Montblanc,
u. d. vollständig verschneite Dörfer,
woon nur noch die äußerste Kirch-
thurm Spitze aus den Schneemassen
hervorragt u. wo sich die Bewohner
von Haus zu Haus Gänge unter
denselben graben mußten.

Hôtel goldenes Schwert.

Concerthalle.

Täglich

Grosse Varieté-

Vorstellungen

ersten Ranges.
Bruno Gey,
Sächsischer Charakter-Komiker.
Geschwister Norden,
Opern-Parodisten.
Mary und Ida Clarence,
Gesangs-

und Verwandlungs-Duetistinnen.
Erna Werra, Costüm-Soubrette.
Kasseneröffnung Wochentags 7 Uhr,
Anfang 8 Uhr.
Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.
Programm 30 Pf.

Kinder bis zu 15 Jahren haben
keinen Zutritt.

Gasth. zum weißen Roß,

Ober-Altwasser.

Grosses Weinfest.

Badschinken mit Salat.
Es ladet ergebenst ein

Sattler.

„Steinernes Kreuz“,

Reichstein.

Sonntag den 20. October:
Grosser

humoristischer Abend

mit musikalischer Unterhaltung.
Es ladet ergebenst ein

C. Leupold.

Entrée frei!

Bräuer's Gasthof,

Seitendorf.

Sonntag den 20. October:

Humoristischer

Unterhaltungsabend.

Auftreten des unübertrefflichen
Humoristen Fr. E. Schupelius
und der beliebten Vortrags-
Soubretten u. Sängers Fr. Elise
Gersey, beide aus Breslau.
Für gute Leistungen.
Gemähltes Programm.
Nen! August und Jule auf dem
Schützenfest.

Entrée 20 Pf. — Kinder haben
keinen Zutritt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr,
Anfang 7 1/2 Uhr.

Einen gemütlichen Abend zu-
sammen, laden ein

Schupelius. Elise Gersey.
Osw. Bräuer.

Restaurant Eisernes Kreuz,

Bad Salzbrunn.

Schluss der Saison!

Heute
Sonntag:

Schwein-
schlachten.

Nachmittags 4 Uhr: Weißfleisch,
Sonntag: Wurstabendbrot,
wozu ergebenst einladet

A. Springer.

„Gerichtskretscham“, Althain.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Großer Caffee mit r. usikal. Unterhaltung.

Es ladet ergebenst ein

L. Jäckel.

Gasthof z. Zufriedenheit, Bärengrund.

Zu dem Sonnabend den 19. und Sonntag den
20. October stattfindenden



Kirmes- Abendbrot



ladet hiermit ganz ergebenst ein

Julius Lachmann.

Bräuerei Langwaltersdorf.

Sonntag den 20. und Montag den 21. October:



Enten- und Wild-Essen



bei musikalischer Unterhaltung
(Teut'sche Concert-Capelle),

wozu freundlichst einladet

Scholz. Teut.

Besondere Einladungen erfolgen nicht.

Hôtel Kaiserhof.

Mittwoch
den 23. d. M.:

Schwein- schlachten.

Früh von 10 Uhr ab:
Weißfleisch und Weißwurst,
Abends: Wurstpicnic,
wozu ergebenst einladet

C. Schopplick.

Kerberge zur Heimath.

Dienstag
den 22. d. M.:

Schwein- schlachten.

Früh: Weißfleisch und Weißwurst,
Abends: Wurstpicnic.
Es ladet ergebenst ein

Ernst Sauer.

Prinz Carl, Ober-Waldenburg.

Montag den 21. d. Mts.:

Großes Schwein- schlachten.

Es ladet ergebenst ein

G. Mescheder.

Gasthaus zur Mühle, Althain.

Zur Enten-Kirmes

auf Sonnabend den 19. d. Mts.
ladet freundlichst ein

Paul Leupold.

Für andere gute Speisen und
Getränke wird bestens gesorgt sein

Sonntag: Großer Caffee.

Gasthof z. Annahof,
Neu-Salzbrunn.

Sonnabend d. 19. d. Mts.:

Grosses Caffee - Kränzchen.

Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein

Paul Schneider.

Anlauf's Gasthof,

Dittmannsdorf.

Zur Einweihung meiner neuen Locale

Sonnabend den 19. d. Mts.:

Enten- u. Wurst- Abendbrot

nebst Ball,
wozu freundlichst ein-
ladet Guslav Anlauf.

Karten werden nicht gefandt.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Große Einweihungs-Tanzmusik.

Grüner Baum, Neutrausendorf.

Sonnabend den 19. d. Mts.:

Enten- u. Wurst-
Abendbrot

nebst Ball,
wozu ergebenst ein-
ladet A. Czermak.

Karten fände ich nicht.

Neukretscham Charlottenbrunn.

Sonnabend den 19. und Sonntag
den 20. d. Mts.:

Enten- und Wild- Abendbrot

bei musikalischer Unterhaltung,
wozu freundlichst einladet

A. Nimpf.

Jauernig.

Sonntag d. 20. Octbr.:

Enten-Kirmes

wozu freundlichst einladet

Richard Zimmer.

Gasthof z. Stadt Wien

Langwaltersdorf.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Grosse Tanzmusik

(Streicherorchester)

verbunden mit Wurst-Abendbrot.

Donnerstag den 24. October:

Enten- Abendbrot

bei musikal. Unterhaltung.

Für diverse andere Braten, so-
wie hausbackenen Kuchen u. Caffee
ist bestens gesorgt.

Zuzahlreichem Besuch lad. freunds-
lichst ein

J. Teuber.

Musik v. d. Friedl. Schöncapelle.

Stadtbräuerei.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Große Tanzmusik

(Berg-Capelle).

Anfang 6 Uhr.

Allerneueste Tänze.

Es ladet ergebenst ein

W. Priebusch.

Kaiser Friedrichshöh.

Sonntag den 20. October:

Musikal. Unterhaltung.

Mittwoch den 23. d. Mts.:

Grosser Caffee.

Es ladet ergebenst ein

Hans Wichmann.

Bräuerei Neuhaus.

Sonntag den 20. October:

Tanzkränzchen

Gerichtskretscham in Steinau.

Zum Kirmes-Ball

auf Sonnabend den 19., sowie zur

Kirmes-Tanzmusik

auf Sonntag den 20. October cr.,

verbunden mit Wurst-Essen,

laden freundlichst ein

H. Paulhaber. A. Bunzel sen.

Für Caffee und hausbackenen

Kuchen, sowie gute Getränke

wird bestens gesorgt sein.

Gerichtskretscham Neu-Dittmannsdorf

Sonntag den 20. d. Mts.:

Tanzmusik.

Musik von Stiffel.

Es ladet freundl. ein G. Ulbrich.

Neue 1901er

Schotten - Heringe,

tonnen- und schockweise,
zu allerbilligsten Preisen,

16 Stück Mittel-Schotten 60 Pfg.

empfiehlt

Friedrich Kammel.

Allerfeinste

Molkerei - Butter,

sowie

hochfeine Landbutter

von stets frischer Sendung,
empfiehlt

Franz Koch,

Waldenburg und Hermsdorf.

Hotel goldenes Schwert.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Grosse Tanzmusik.

Orchester: Concert-Capelle.

Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein

Jul. Friese.

Gasthof zum deutschen Hause, Waldenburg.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Grosse Einweihungs - Tanzmusik.

Es laden freundlichst ein

G. Wittwer. J. Sandmann.

Seifert's Hotel in Altwasser.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Grosse Tanzmusik.

Orchester: Concert-Capelle.

Es ladet ergebenst ein

Seifert.

Gasthof zur Krone, Altwasser.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Große Tanzmusik

von der Schützen-Capelle.

Es ladet ergebenst ein

K. Schick.

Deutscher Kaiser in Altwasser.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Große Tanzmusik

von der Schützen-Capelle.

Es ladet ergebenst ein

H. Hauschild.

Ernestinenhof in Altwasser.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Großes Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

H. Springer.

Schweizerei Altwasser.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Tanz-Kränzchen.

Grüner Baum, Ober-Altwasser.

Sonntag den 20. October:

Große Tanzmusik

von der Schützen-Capelle.

Es ladet ergebenst ein

P. Leupold.

Leupold's Gasthof, D. Altwasser.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Große Tanzmusik

von der Schützen-Capelle.

Es ladet ergebenst ein

P. Leupold.

„Bergschlößchen“, Altwasser.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Gesellschafts - Kränzchen.

Montag den 21. d. Mts.:

Grosser Caffee.

„Friedrichshöh“ Neu-Salzbrunn.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

O. Treimer.

Zum Tanzkränzchen

auf Sonntag ladet freundlichst ein

Juliansdorf.

Aug. Titze.

Fortsetzung der Vereins- und Vergnügungs-

Anzeigen im 1. Beiblatt.

Hierzu vier Beiblätter.

Gasth. z. eisernen Helm, Sorgau.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladen

A. Wiesner. H. Paulhaber.

Zum Fürstengrund in Sorgau.

Sonntag den 20. d. Mts.:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

H. Kirsch.

Gasthof z. Hoffnung in Sorgau.

Sonntag den 20. October:

Grosse Tanzmusik,

wozu freundl. einladet

H. Teuber.

Bräuerei Seitendorf.

Sonntag den 20. d. Mts.:



Deutsches Reich.

Berlin, 17. October. Der Kaiser ist nach längerer Abwesenheit, bedingt durch seinen jüngsten Besuch in Ost- und Westpreußen und den nachgefolgten Jagdaufenthalt in Subertusstock am Montag Nachmittag wieder im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen. Vorher hatte der Monarch, wie schon gemeldet, der am Montag genannten Tages stattgefundenen Einweihung des Denkmals für den Prinzen Albrecht von Preußen in Charlottenburg beigewohnt. Am Dienstag Vormittag unternahm der Kaiser einen Spazierritt über Bornstedt nach dem Ruinenberg und empfing nach der Rückkehr in das Palais den Chef des Militärcabinetts, Generalmajor Grafen Hülsen-Häseler, zum Vortrag. Am Mittwoch nahm der Kaiser in Gegenwart des Civilcabinettschefs Dr. Lukanus den Vortrag des Staatssecretärs des Auswärtigen entgegen. — Die Kaiserin ist bis auf Weiteres noch immer genötigt, das Zimmer zu hüten und kann daher auch nicht, entgegen ihren ursprünglichen Absichten, an der Jubiläumsfeier des hiesigen Pflingthauses in Potsdam teilnehmen. Die Kaiserin hat in Folge dessen ihre Schwester, die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, beauftragt, sie bei dieser Festlichkeit zu vertreten.

— **Prinz Heinrich von Preußen** ist zum Ehren-Admiral der britischen Flotte ernannt worden, wie von London aus amtlich bekannt gegeben wird. Die Beförderung gilt vom 13. September an, dem Tage der Ernennung des Prinzen Heinrich zum Admiral in der deutschen Flotte.

— Der Uebertritt der **Landgräfin-Wittve von Hessen** zur katholischen Kirche ist nach der „Köln. Volksztg.“ jetzt doch erfolgt und zwar am 9. October in Fulda.

— Der Reichskanzler **Graf Bülow** hat seiner Teilnahme an dem 80. Geburtstag **Nudolf Virchow's** nicht nur durch ein warmes Glückwunschtelegramm an den berühmten Forscher, sondern auch durch ein dem Gefeierten zu Ehren gegebenes größeres Diner Ausdruck verliehen. Bei demselben brachte Graf Bülow zunächst einen Trinkspruch auf Virchow aus, in dem er sagte: Ein Volk ist unsterblich, wenn es Söhne hervorbringt, deren Segnungen der ganzen Menschheit zu Gute kommen. Es ist ein erhebendes Gefühl, dies von der ganzen Welt anerkannt zu sehen, wie es hier bei der Virchowfeier zur Erscheinung gekommen. Auf den Blättern des Vorbeerfranzes, der Virchow dargebracht worden, seien die Namen aller Nationen eingetragen gewesen. Darum entspreche es den Empfindungen aller Anwesenden, wenn er sie auffordere, auch in diesem historischen Saale auf das Wohl des Mannes zu trinken, der Unvergleichliches geleistet habe. Nachdem Virchow in längerer Rede gedankt hatte, ergriff der Reichskanzler noch einmal das Wort, um auf das Wohl der anwesenden Vertreter der fremden Staaten, namentlich des italienischen Professors und Ministers **Bacelli** zu trinken. Dabei hob Graf Bülow diejenigen Beziehungen hervor, die Deutschland und Italien verbanden. In französischer Sprache fortfahrend, dankte Graf Bülow allen übrigen Vertretern für ihr Erscheinen und für die Aufbahrungen, die sie Virchow dargebracht hätten. Daran habe er nicht nur als Deutscher, sondern auch als Reichskanzler seine Freude gehabt. Denn wenn die Politik hier und da, möge die Wissenschaft die erleuchteten Geister aller Länder unter demselben Banner der Wahrheit auf dem Wege des Fortschritts. Minister **Bacelli** dankte in längerer Rede. Er sei von Jugend auf ein Freund Deutschlands gewesen und sei immer für gute Beziehungen zwischen Deutschland und Italien eingetreten. Mehr als je sei er überzeugt von der Nothwendigkeit, das Bedürfnis zwischen beiden Ländern aufrecht zu erhalten und er werde immer dafür wirken.

— Gegenüber den Gerüchten über **Rücktrittsgedanken des Eisenbahnministers v. Thielen** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Während der letzten Tage sind in verschiedenen Blättern Auslassungen erschienen, die auf den Rücktritt des Herrn Ministers v. Thielen vorbereiten wollten. Wir können erklären, daß es an jeder tatsächlichen Unterlage für solche Erörterungen fehlt. Insbesondere ist es nicht richtig, daß sich der Herr Minister selbst, der erst vor wenigen Tagen eine eingehende Rücksprache mit dem Präsidenten des preussischen Staatsministeriums **Grafen Bülow** hatte, mit Rücktrittsgedanken trägt.

— Dem **Feldmarschall Grafen Waldersee** wurde vom Kaiser zu seinen vielen Ordensdecorationen, welche der Graf bereits besitzt, jetzt auch der berühmte Orden „Pour le merite“ mit Eichenlaub verliehen.

— Die Untersuchung über die **Wannichaus-**schreitungen auf dem kleinen Kreuzer „Gazelle“ ist, wie von officiöser Berliner Seite versichert wird, zwar noch nicht abgeschlossen, doch hat sich noch nicht das geringste Belastende gegen den Commandanten **Reich** ergeben. Inzwischen sind Zeitungsberichte aufgetaucht, denen zufolge es auch an Bord des Küstenschutzers „Hagen“ zu Verstößen gegen die Disciplin gekommen sein soll; es heißt indessen, daß es sich hierbei ebenfalls nur um unbedeutende Ungehörigkeiten handle.

— Mit dem bekannten Erlaß des preussischen Eisenbahnministers ist nicht nur die Förderung der Eisenbahnbauten zur Milderung des gegenwärtigen Rückganges in unserem Erwerbsleben vorgesehen, vielmehr trägt der Minister auch entsprechend den der Eisenbahnverwaltung zur Verfügung stehenden Mitteln durch **Neuananschaffung von rollendem Material** zur Förderung der industriellen Thätigkeit in sehr erheblichem Maße bei. Nachdem kürzlich erst über 4000 Eisenbahnwagen zur Bestellung gegeben worden sind, werden demnächst über 400 Locomotiven zur Vergebung gelangen, was einer Zumeisung von Arbeit im Werthe von ca. 25 Mill. M. an die deutsche Eisenindustrie entspricht.

— Mit dem Seebataillon ist eine Anzahl **erbeuteter chinesischer Geschütze** in Kiel eingetroffen. Es sind die Trophäen der Heimgekehrten, die in den Kämpfen von Jianghsienfang und Boatingfu den Chinesen entzogen wurden. Zwei Kanonen moderner Construction entdeckten unsere Seesoldaten in Peking, wo die Chinesen sie vergraben hatten. Die Geschütze werden theils vor der Seebataillonscaserne, theils im Marinemuseum aufgestellt finden. — Nach der **zwanzigsten Verlustliste** unseres asiatischen Expeditionscorps sind wiederum 16 Mann auf der Heimreise von China gestorben, fast alle an Typhus. — Dem preussischen Kriegsministerium sind **weitere Mittel zu Unterstügungen** anlässlich der Expedition zur Verfügung gestellt worden.

— Der **Reichskriegsschatz im Julusthurm zu Spandau** ist soeben revidirt worden und zwar von dem Verwalter des Schatzes, Geheimrath **Blath**, und dem Reichstagsabgeordneten **Dr. Bachnide**, Mitglieds der Reichsschuldencommission. Derartige Revisionen finden alljährlich einmal statt. Zu Beanstandungen fand sich kein Anlaß; alle die 1200 Kisten, die je 100 000 M. in geprägtem Golde enthalten, waren unverändert und das Nachzählen der zur Stichprobe herausgehobenen Kisten ergab keinen Fehlbeitrag. Der Schatz ist in mehrere Meter starke Gewölbe geborgen, zu denen drei schwere eiserne Thüren führen. Diese zu öffnen, sind sechs verschiedene Schlüssel nöthig, die wieder an sechs verschiedenen Orten aufbewahrt werden. Tag und Nacht der wacht ein Militäirposten den Julusthurm inmitten der an allen Seiten der Hölle umspülten Sidabelle. Außerdem revidirt täglich einmal eine Officierspatrouille die umgebenden Gemölde- und Kellerwände. Die Gemölbe selbst darf nur die Revisionscommission betreten.

— Im **Gumbinner Prozeß** ist jetzt endlich das schriftlich formulirte Urtheil den beiden Angeklagten, sowie deren Bertheidigern zugestellt worden. Seit dem Urtheilsspruch waren genau acht Wochen vergangen, ehe der officiöle Schriftsatz fertiggestellt und den Beistellern ausgereicht wurde. Am 20. August hatte das Oberkriegsgericht den Unterofficier **Marten** wegen Ermordung des **Mittmeisters Kroskiel** zum Tode verurtheilt, den Sergeanten **Erdel** dagegen der Beihilfe freigesprochen, und am 16. Octobr. erfolgte die Zustellung des Urtheils. Einigermassen erklärlich wird die lange Dauer, die zwischen dem Urtheilsspruch und seiner schriftlichen Zustellung liegt, wenn man bedenkt, daß der Text des Urtheils 47 und das dazu gehörige Protocoll 156 Seiten füllt. Was die Frage betrifft, ob das Kriegsgericht dem Revisionsbegehren des Bertheidigers **Marten's** entsprechen wird, so herrscht darüber noch die gleiche Ungewissheit wie darüber, ob die von dem Gerichtsherrn eingeleitete Revision gegen die Freisprechung **Erdel's** Erfolg haben wird. Es schwebt noch Alles in der Luft.

— Die **Angelegenheit des großen Looses** der letzten preussischen Klassenlotterie hat dem „Berl. Tagebl.“ zufolge eine ganz ungeahnte Erlebigung gefunden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß keiner der beiden Bewerber um den Gewinn, welche das Loos angeblich verloren hatten, dasselbe besitzen haben, sondern es hat sich vor einigen Tagen der wirkliche rechtmäßige Eigenthümer des ganzen Looses Nr. 90897 auf der Lotteriedirection vorgestellt. Es ist dies ein wohlhabender Rentier aus der Provinz, welcher den rechtmäßigen Besitz des Looses nachwies und dasselbe präsentierte. Das nützte ihm aber nichts, denn er hatte den Termin versäumt. Die halbe Million fällt nun also dem Fiskus zu. Gegen die beiden Personen, welche den Prozeßweg eingeschlagen haben, um den Gewinn für sich zu erlangen, wird möglicherweise wegen versuchten Betruges vorgegangen werden.

— Große Theilnahme erregt das Schicksal des **Brunnenbauers Thielen**, der Sonnabend in Grimma verschüttet wurde und bis Mittwoch ohne Nahrung hatte bleiben müssen. Da erst konnte ihm durch eine kleine, inzwischen hergestellte Oeffnung Milch, Chokolade, Cognac und später wärmende Decken zugeführt werden. Noch Donnerstag Vormittag wurde ein zweiter Schacht zu seiner Rettung in Angriff genommen und für möglich gehalten, daß bis zu seiner Befreiung noch einige Tage vergehen. Inzwischen ist es Mittag doch gelungen, ihn zu Tage zu bringen und auf einer Tragbahre in's Krankenhaus zu befördern.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die Verlobung der Entelin Kaiserin **Franz Joseph's**, Erzherzogin **Elisabeth**, mit dem Prinzen **Otto Windischgrätz** ist jetzt auch amtlich bekannt gegeben worden. Die Vermählung soll in den ersten Tagen des Januar 1902 stattfinden. Es wird officiöls darauf aufmerksam gemacht, daß das Fürstenthum **Windischgrätz** zu jenen deutschen, vormalig reichsdeutschen, Fürstenthümern gehört, denen durch die Bundesacte von 1815 die Ebenbürtigkeit mit den souveränen Häusern gewährleistet wurde. **Prinz Otto** ist **Flotten-Oberleutnant** und beendete am Montag den zweijährigen Kurs in der Kriegsschule. Er wird voraussichtlich dem Generalstab zugetheilt werden. Aus Anlaß der Verlobung gab der Kaiser eine Tafel, an welcher auch **Grafin Vongay**, die Mutter der Braut, mit ihrem Gemahl theilnahm. Dadurch erlebigen sich die Gerüchte von der bevorstehenden Ehescheidung des gräflichen Paares endgültig.

Frankreich. Der Wettbewerb um den **Anthony Pollok-Preis** von 100 000 Frs., welcher ausgesetzt war für die beste Vorrichtung, durch die es erreicht wird, 1) Zusammenstoß von Seeschiffen zu verhüten, oder 2) bei solchen Zusammenstoßen die Schiffe zu retten, oder 3) im Falle des Verlustes des Schiffes sämtliche an Bord befindlichen Personen zu retten, hat unter Betheiligung von 328 Bewerbern, darunter 70 aus Deutschland, in der Zeit vom

9. bis 15. September d. J. in Havre stattgefunden. Die Preisrichter haben zwar die zur Erreichung größerer Sicherheit der Schifffahrt aufgewandten Bemühungen anerkannt, ihre Schiffsahrt aber dahin abgegeben, daß keiner der eingereichten Vorschläge auch nur einer den gestellten Bedingungen entspreche und deshalb der ausgesetzte Preis Niemandem zuerkannt sei.

Provinzielles.

Breslau, 17. October. Der Besuch des Kaisers auf Schloß Moschen, den er am 18. October eintreffen wird, ist am 18. November, Abends, in Moschen eintreffen und am 19. November an der Jagd in dem Gelände des Grafen **Ziele-Wettlar** teilnehmen. Der folgende Tag ist der Buß- und Betttag, welchen der Kaiser auf Schloß Moschen verbringen wird. Am 21. November erfolgt die Weiterreise nach **Slawentz**. Hierbei ist ein einkündiger Besuch bei dem Grafen von **Sehr**-Kriegs-herauf **Dobru** in Aussicht genommen. Der Kaiser-Kriegsverband **Neustadt** will dem Kaiser eine Ovation darbringen. Der Vorsitzende des Verbandes, **Postdirector a. D. Konrad**, hat eine Anfrage an das Hofmarschallamt gerichtet, ob dem Kaiser eine solche Ovation genehm sei.

— Der Kronprinz wird am 26. d. M., in Nachmittags 2 Uhr 4 Min., in Breslau eintreffen. In der Vertretung des Kaisers der Enthüllung des Denkmals Kaiser **Friedrich's** beizuwohnen und im Namen des Kaisers einen Kranz am Denkmal niederzulegen. An der Enthüllungstheilnahme, wie die „Schles. Ztg.“ berichtet, auf Befehl des Kaisers u. A. theilnehmen: die Officierscorps des Grenadier Regiments **Friedrich III.** (2. Schles.) Nr. 11 aus Breslau und des Dragoner Regiments **König Friedrich III.** (2. Schles.) Nr. 8 aus Oels, sowie Abordnungen der Truppentheile der Garnison Breslau. Der Kronprinz wird am Bahnhof vom Commandanten von Breslau, Generalleutnant von **Trotha**, empfangen und von einer Escadron des Leib-Gülsier-Regiments auf der Fahrt vom Bahnhof zum Denkmal und zurück begleitet werden. Das Grenadier Regiment **König Friedrich III.** wird am Denkmal eine Ehrencompagnie stellen. Beim Füllen der Hülle wird eine Batterie des Feld-Artillerie-Regiments von **Peucker** Salut schießen.

— Ueber das Vermögen der Actiengesellschaft **Rhederei Vereinigter Schiffer** ist nun der Concurs eröffnet und der Kaufmann und vereidete Bücherrevisor **Ferdinand Landsberger** in Breslau zum Concursverwalter bestellt worden, derselbe, welcher unmittelbar nach **Schostag's** Tode den Status der Gesellschaft aufgenommen hat, auf Grund dessen dann die — leider ergebnislosen — Verhandlungen mit den Gläubigern der Gesellschaft geführt worden sind. Die Frist zur Anmeldung von Forderungen läuft am 1. December ab, die erste Gläubigerversammlung ist auf den 28. October festgesetzt. Der Betrieb der Rhederei wird, wie die „Schles. Ztg.“ berichtet, zunächst und bis zum Schluß der Schifffahrtperiode aufrecht erhalten werden. Nach Schluß der Schifffahrt sollen dann die vorhandenen Werthobjecte, die Schiffe, die Schifffahrtanlagen, das Etablissement **Wilmshafen** bei Breslau u. s. w. zum Verkauf gestellt werden.

S. Slag. Die gerichtliche Secirung der Leiche der erschlagenen **Dominalgärtnerin** **Kanner** aus **Niederschwedeldorf** hat ergeben, daß die geführten Schläge gegen den Kopf der Frau nicht die unmittelbare Todesursache gewesen sind, daß vielmehr Herzschlag hinzugekommen ist. — Bei dem Quartal der **Bäder- und Pflasterer-Zwangsgesinnung** meldete sich ein Meister zur Aufnahme; vier Lehrlinge wurden freigesprochen, acht Lehrlinge neu eingeschrieben. Die Innungs-Versammlung erklärte sich für Einführung der practischen Prüfung. — Von 14 Prüflingen, welche sich bei ihrem Abgange vom **Möbte-Führer-Regiment** der Officiers-Aspiranten-Prüfung für Einjährig-Freiwillige unterzogen, bestanden 11 dieselbe, darunter vier **Freiwilligkulehler**. — Das bekannte **Bergnugslocal** des Herrn **Pabst** in **Soritz** ging durch Kauf an Herrn **Fein** aus **Möbte bei Neurode** über. — Die rühmlichst bekannte **Orator** „**Liedertafel**“ hat als größeres Werk jetzt das **Dramat** „**Die Forderung Jerusalems**“ von **August Klughardt** gewählt und in Angriff genommen. — Die Mitgliederzahl des **Consumvereins** ist nach kurzem Bestehen bereits auf 320 gestiegen. — Die Frau des Postagenten **J. in Wölfsgrund** hatte gelegentlich der Vertretung ihres erkrankten Gemannes durch Unterschlagung von Postanweisungen, Fälschung von Urkunden u. d. d. Postfälschung um ca. 3040 M. geschädigt, wofür sie sechs Monate Gefängnis erhielt. — Eine jugendliche Diebin erschien in der Person des 17 Jahre alten Dienstmädchens **Bertha Vinte** aus Breslau vor dem hiesigen Schöffengericht. Sie wurde überführt, in der Zeit vom 2. Juli bis 28. August im Hause ihrer Dienstherrschaft am Unterringe hieselbst aus dem **Schindler'schen Geschäft** **Großen** im **Gesamtwert** von ca. 120 M., nämlich 33 große und kleine Schürzen, 38 Paar Strümpfe, 42 Paar Handschuhe, 10 Nachjaden, 5-6 Unterröcke und 4 Babehosen, sowie anderen Hausbewohnern 1 Regenschirm, 1 Ledertasche, 1 silberne Broche, 1 seidene Halsband, Spitzen, 25 M. baares Geld u. v. A. gestohlen zu haben. Das Gericht erkannte auf ein Jahr Gefängnis. — Der Rath. Arbeiterverein hat in einer für Sonntag anberufenen außerordentlichen Generalversammlung den Anschluß an den nord- und ostdeutschen Verband abgelehnt. Von besonderer Wichtigkeit ist nach der Beschluß, daß in Zukunft Mitglieder, welche das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben, nicht mehr in den Verein aufgenommen werden sollen. — Dem Bergwerksbesitzer **Dr. Linnarz** in **Neurode** ist unter dem Namen „**Ruinigunde**“ das Bergwerkseigenthum in den Gemeinden **Mittelfelde** und **Schlegel** in einer Gesamtfläche von

2188689 qm zur Gewinnung von Steinkohlen vom Kgl. Ober-Bergamte in Breslau verliehen worden. — Der 60 Jahre alte Holzhändler Josef Heider in Kamnitz gerieth Nachts, als er in angetrunkenem Zustande den Heimweg antrat, vom Wege ab und stürzte in den vom Regen angeschwollenen Dorfbach, in welchem er seinen Tod fand. Heider hinterläßt eine Frau mit 10 Kindern, von denen das jüngste erst zwei Monate alt ist.

Neurode. Ein grauenvolles Verbrechen ist in Hausdorf verübt worden. Die Frau des Handelsmannes Pfeiffer ist am Donnerstag Morgen in ihrem Garten mit aufgeschlitztem Leibe und mehreren Kopfwunden als Leiche aufgefunden worden. Dem Mörder soll man auf der Spur sein. Die ermordete Frau war Mutter von sechs Kindern.

-n. Freiburg. Für die im November d. J. stattfindenden Stadtverordneten-Ergebnisse wurden in der letzten Stadtverordneten-Sitzung als Beisitzer bzw. Stellvertreter gewählt die Herren Hoffmann, Reimers, Reuner und Grün. Ergänzungsbzw. Ersatzwahlen sind vorzunehmen für die Herren Zuder, Vogt, Eichner, Rinde, Kuhn, Feldtau, Blische und Krieken. Ferner beschloß die Stadtverordneten die definitive Anstellung des Bureaugehilfen Ponde, die Verwendung von 4180 Mk. aus dem Ueberschußfonds der städtischen Sparkasse zu gemeinnützigen Zwecken (ambulante Krankenpflege, Feuerwehr, Bürgerhospital, Kleinkinderbewahranstalt etc.), die Vertheilung von 250 Mk. Sparprämien und den Erweiterungsbau des städtischen Schlachthofes. In der Hauptsache handelt es sich bei letzterem Project um den Neubau einer größeren Rinderschlachthalle und die Einrichtung der jetzigen Rinderschlachthalle zur Schweineschlachthalle. Die Kosten sind auf 40000 Mk. veranschlagt. Der Lieferung von 20000 Ctr. Gasförderkohle für die städtische Gasanstalt Seitens der Vereinigten Glückhills-Friedenshoffnung-Grube wurde zum Preise von 158 Pf. pro 100 kg (gegen 180 im laufenden Jahre) der Zuschlag erteilt. — Der hiesige Turnverein „Germania“ hielt am Sonnabend seine Generalversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder beträgt 142. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Rathsherr Klotz und Kaufmann Bavairelli (Vorsitzende), Uhrmacher Birke und Wähler I (Turnwart), Kaufmann Grün und Lehrer Rischke (Schriftwart), Lademeister Bleiber und Buchbindermeister Schermann (Kassenwart), Tischler Müller und Böhm (Zeugwart), Schindler, Klingberg, Neumann, Ad. Krause und Wähler I (Einladungskommission), Wittich, Vegler und Niederschöck (Rechnungs-Revisoren). — Nachdem Herr Lehrer Bruno Freyer in Polzitz auf einen „Wandlenderhalter mit Gewichtsausgleichung“ unter Nr. 122407 ein Patent erteilt worden war, ist dieser Gegenstand neuerdings auf der allgemeinen Ausstellung für patentirte industrielle und gewerbliche Neuerheiten zu Hamburg-Altona mit dem Anerkennungsdiplom bewertet worden. — Im Ortsteiche zu Börnchen todt aufgefunden wurde am Sonntag Morgen der Butterhändler Streckenbach aus Lauterbach, Kr. Völkchen. Wie St. in den Teich gekommen, ist noch nicht aufgeklärt. Von der Geschäftstour aus Waldenburg zurückkehrend, hatte er Sonnabend Nachmittag sein Gepäc in einem Börnchener Gasthofe eingepackt. Unter der Angabe, noch einige Angelegenheiten erledigen zu wollen, hatte er sich aus dem Gasthofe entfernt. Als er trotz später Abendstunde nicht wiederkam, vermuthete man, daß dem 70-jährigen Manne ein Unglück zugefallen sei. Man suchte nach ihm, fand ihn aber nicht. Erst Sonntag Morgen wurde er, wie bereits bemerkt, im Ortsteiche todt aufgefunden.

Königszell. Die seit acht Tagen vermißte Handelsfrau Scholz aus Jauernick wurde bei Schweidnitz todt aufgefunden. — Generaldirector Boßin beging am Montag das Jubiläum seiner 25-jährigen Thätigkeit in der hiesigen Porzellanfabrik. Der Aufsichtsrath ehrte den Jubilar durch ein werthvolles Geschenk. Das Fabrikpersonal brachte einen imposanten Fackelzug dar. Die Vertreter der Ortsbehörde, des Kirchenraths, der Vereine, des Fabrikpersonals beglückwünschten den Jubilar. Am Dienstag wurde das gesamte Fabrikpersonal in den Sälen des Ortes gespeist. — Die Generalversammlung der Actiengesellschaft Porzellanfabrik Königszell setzte die Dividende auf 15 % fest.

Neichenbach u. G. Am Sonntag Nachmittag fand in der Turnhalle der evangelischen Schule der Oberstadt die Eröffnung der Volkshalle statt. Sanitätsrath Dr. Herrstadt, der eigentliche Begründer des Instituts, dankte den städtischen Behörden, welche durch Bürgermeister Roslit und Stadtverordnetenvorsteher Weiß vertreten waren, für das der Anstalt gezeigte Entgegenkommen und sprach die Hoffnung aus, daß in Anbetracht des guten ethischen Zweckes die Stadt später die Volkshalle übernehmen werde. Bibliothekar ist Kreissecretär Rothe. Die Volkshalle enthält ungefähr 500 Bücher, Unterhaltungsbücher, Fachzeitschriften etc.

Striegau. Der Banquier Paul Meißner, der Inhaber des in Folge einer Mißwirtschaft und unlauterer Geschäftsmethoden seines Sohnes verfallenen hiesigen Bankgeschäfts, ist im Malterkrankenhaus in Kunzendorf, Kreis Schweidnitz, im Alter von 66 Jahren gestorben. Nachdem er durch den Concurß Alles verloren hatte und selbst schwer erkrankt war, hat eine wohlthätige Dame für seine Ueberführung in das Malterkrankenhaus und die Bestreitung seiner Verpflegung Sorge getragen.

Hirschberg. Dem hiesigen Jäger-Bataillon von Neumann (1. Schlesisches) Nr. 5 ist am Mittwoch Vormittag nachstehendes Telegramm Sr. Majestät des Kaisers zugegangen: „Neues Palais, 16. October. Ich habe Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit, den Erzherzog Ferdinand Karl, Commandeur des Tiroler Kaiserjäger-Regiments Nr. 3, zum Chef des Bataillons ernannt. Es ist mir eine große Freude, hierdurch dem Bataillon meine Zufriedenheit mit seinen Leistungen kundzugeben. Möge es sich dieser Ehre würdig erzeigen. Wilhelm R.“ Der Commandeur, Oberstleutnant von Beck, theilte dem versammelten Bataillon das Telegramm des Kaisers in einer kurzen Ansprache mit, die mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den neuen Chef, den Erzherzog Ferdinand Karl, schloß.

Glogau. Am Sonntag Abend wurde der bei der sog. Schloßkette bei Klein-Gräblich stehende Militärposten, ein Musketier vom Infanterie-Regiment 58, von einer in Feld-Uniform gekleideten Gestalt angerufen. Als der Posten, der schon von seinem Vorgänger gewarnt worden war und deshalb das Seitengewehr aufgezogen hatte, auf den Unbekannten zugeht, verschwand dieser. Darauf wurde

der Posten von fünf bis sechs Civilisten umdrängt und schließlich lehrte auch der „Artillerist“ wieder um. Der Posten machte nun von dem Bajonett Gebrauch und traf den in Militäruniform gekleideten Angreifer in den einen Oberarm. Inzwischen schlugen die Civilisten, die mit Stöcken und mit Nägeln versehenen Rautenlaten bewaffnet waren, auf den Posten ein, derart, daß der Helm wie ein Sieb durchlöcheret und die Spitze des Helms aus demselben herausgeschlagen wurde. In Folge dieses Vorkommnisses steht jener Posten laut Commandanturbefehl von jetzt ab mit scharfen Patronen. Die Untersuchung der mysteriösen Angelegenheit ist eingeleitet.

Grünberg. Die Weinlese ist im Wesentlichen beendet. In Weinhandlertreisen klagt man vielfach darüber, daß der Wein „nicht suppt.“ Der Zuckergehalt ist so hoch, daß der 1901er den besten Jahrgängen gleichkommt. Der schönste Wein ist aus Loos und Droschau in die Stadt gekommen; gut aber ist er allenfalls im ganzen Grünberger Weinbaugebiet. In den Kreisen der Weinbauer ist man mehr als je von der Nothwendigkeit einer Reform unserer für die Vese geltenden Bestimmungen überzeugt, weil thatsächlich in diesem Jahre sehr viel Blauschönobel durch die Trockensäule verloren gegangen ist. Freilich ist man nicht einig über die Mittel und Wege, wie die diesem fast alljährlich sich wiederholenden Uebelstande abgeholfen werden kann. Vielfach ist man deshalb der Meinung, es solle eine aus Weinhändlern und Weinbauern zusammengesetzte Commission gebildet werden, um Vorschläge für eine durchgreifende Reform, die sich auch mit der Preisbildung zu beschäftigen haben würde, auszuarbeiten.

*** Zabrze.** Unser Ort, der mit 28000 Einwohnern an erster Stelle der schlesischen Dorfgemeinden steht, wird nun auch eine evangel. Kirche erhalten. Zum Frühjahr wird mit dem auf 70000 Mk. veranschlagten Bau des Gotteshauses begonnen werden. Vorläufig wird der sonntägliche Gottesdienst in der evangel. Schule von Herrn Pfarrvikar Rosowski abgehalten. Zum Cantor ist Herr Lehrer Stein gewählt worden. — Im nahen Lipine wurde vorigen Sonntag die evangel. Kirche durch Herrn General-superintendenten Nehmiz eingeweiht. Dabei erhielt Herr Bergrath Remy den Rothen Adlerorden vierter Klasse.

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 18. October.

*** (Wochenplauderei.)** Noch stehen wir trauernd an der Gruft der edlen Duldin, der Kaiserin Friedrich, und schon wieder wird das Gedächtniß an ihren unvergeßlichen Gemahl in uns wachgerufen. Am 18. October waren es 70 Jahre, daß der Lieblingsheld der deutschen Nation, Kaiser Friedrich III., das Licht der Welt erblickte, und mit den Gefühlen inniger Wehmuth und Dankbarkeit legen wir anläßlich seines 70. Geburtstages an seinem Grabe den Vorbeerkranz mit der Palme nieder als Zeichen seines Ruhmes in Krieg und Frieden.

Ueber den Sternen, da wehen die Palmen
Himmelsche Kühle, o Duldin, Dir zu,
Engel begleiten mit heiligen Psalmen
Lodmilde Herzen zur ewigen Ruh.

Unvergänglich wird uns der königliche Duldin bleiben, der sich einst die Herzen seines Volkes im Sturme erwarb. Wieviel er seinem Volke auch gewesen ist, viel mehr noch hat er seinem Volke sein wollen, das ihm seine unwandelbare, begeisterte Liebe für alle Zeiten bewahren wird. Wie die Pyramiden Aegyptens, deren eine er bestiegen, mit ihren Runenzeichen uns Kunde geben von altersgrauer Zeit, so werden das Nationaldenkmal auf dem Niederwalde, wie das Siegesdenkmal in Berlin unseren Nachkommen noch in späten Jahrhunderten Kunde geben vom Kaiser Friedrich, dem Mitbegründer des deutschen Reiches. Auch die Bewohner von Stadt und Kreis Waldenburg, in dessen lieblichen Gefilden Kaiser Friedrich auch gern weilte, halten sein Gedächtniß hoch in Ehren, sein Name wird allzeit fortleben in dem Herzen eines jeden, aber seine hehre Gestalt in Stein und Erz soll uns auch einmal daran mahnen, was „unser Fritz“ uns gewesen und was er uns gelehrt hat. Wohl wäre der 70. Geburtstag des Kaisers Friedrich der geeignetste Tag zur Enthüllung eines Friedrich-Denkmals gewesen, doch war es leider nicht möglich, die Angelegenheit bis zu diesem Tage zum Abschluß zu bringen. Wenn auch die Platzfrage glücklich gelöst, so ist doch die Art der Ausführung des Denkmals noch nicht entschieden; jedenfalls aber ist die Errichtung des Denkmals nur noch eine Frage der Zeit. — Der 18. October aber wird immer ein nationaler Gedenktag bleiben, an dem man nicht nur in Schulen und Vereinen, sondern in jedem Hause das Gedächtniß des Kaisers Friedrich feiert.

Schule und Haus einerseits, Haus und Verein andererseits sind es auch, welche mit vereinten Kräften wirken oder aber entgegengelegte Interessen verfolgen. Die Lehrerschaft des Kreises, welche in der vergangenen Woche in unsern Mauern tagte, beschloß sich in eingehender Weise mit dem Fürsorgegesetz, dessen Anwendung zu verhüten ihre größte Sorge ist, wobei sie natürlich in allererster Reihe auf die Unterstützung Seitens des Elternhauses rechnen muß. Schule und Haus müssen gerade auch in unserer Beziehung Hand in Hand gehen, das Haus darf nicht umstürzen, was die Schule aufbaut. Aber auch einzelne Vereine vermögen wohl, unserer Jugend eine sichere Schutzstätte zu bieten, daß sie der Strenge des Fürsorgegesetzes entgeht. Auch unter der großen Zahl der hiesigen Vereine haben es sich einige, wie Evangel. Männer- und Junglingsverein, Kathol. Gesellenverein, vor Allem aber der Jugendhort zur Aufgabe gemacht, helfend und fördernd mitzuwirken an der Gesundheit der heranwachsenden Jugend.

Haus und Verein verfolgen im Allgemeinen sonst, wie gesagt, ganz entgegengelegte Interessen und die vielen Vereine tragen entschieden mit Schuld an dem Rückgange des trauten Familienlebens. „Das ist ein großes Leiden, wie's größer keines giebt“, das Leiden der Hausfrauen nämlich, deren Männer „Vereinsmänner“ sind, und wie viel unserer freundlichen Leser können von sich behaupten, daß sie keinem Vereine angehören. Doch der Mensch ist nun einmal zur Geselligkeit geboren und erreicht nur in Gesellschaft seine Bestimmung als Glied einer Familie, einer Gemeinde, eines Staates, einer Kirche. Indes der Mensch ist ein freies Wesen und kann sich dem

angeborenen Triebe widersetzen und es hat seiner Zeit einen Timon von Athen gegeben, der sich wie eine einjam große Gule vor der menschlichen Gesellschaft zurückzog. Der Deutsche hat nun einen besondern Hang zu Vereinigungen, sagt man doch, daß drei Deutsche, auf eine einame Insel verschlagen, Scat spielen, vier Leidensgefährten jedoch an die Gründung eines Vereins denken und gehen würden. So groß nun auch die Zahl der hiesigen Vereine, die Scat-Clubs gar nicht mitgerechnet, bereits ist, wir möchten heute der Gründung eines neuen Vereins doch das Wort reden. Es ist schon früher darauf hingewiesen worden, daß es ganz entschieden noch an einem Thierchutzverein fehlt. Die Gründung eines solchen könnte zu keiner gelegeneren Zeit erfolgen, als zur Jetztzeit. Denn erstlich läßt man sich bei dem „Rassenmord“, der anläßlich der Kirmesfeierlichkeiten stattfindet, so mancherlei Thierquälereien zu schulden kommen, daß jedes fühlende Herz in Mitleidenschaft gezogen werden muß, dann aber bedürfte der starke Fuhrwerksverkehr in unserm Kreise insofern eines wachsamem Blickes, als den Jagdhieren bei den schwierigen bergigen Wegverhältnissen oft zu viel zugemuthet, dann aber die Reiche zu Unrecht angewandt wird. Wir sind auf der Straße schon oft Zeuge von solchen Thierquälereien gewesen und haben dann stets auch sagen hören: „Ja, wenn es doch einen Thierchutzverein gäbe!“ Wer wagt es, einen solchen in's Leben zu rufen? Seine Bestrebungen dürften jedenfalls von dem gesammten Publikum die gebührende Unterstützung finden.

*** (Ordensverleihung.)** Herr Superintendent Viehler in Charlottenbrunn ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse Allerhöchst verliehen worden. Herr Superintendent Viehler konnte vor etwa zwei Jahren sein 25-jähriges Amtsjubiläum feiern und beging vor Kurzem das Fest seiner 25-jährigen Wirkksamkeit in der Gemeinde Charlottenbrunn.

*** (Veretzung.)** Der am Königl. Amtsgericht zu Gottesberg seit ca. 12 Jahren amtierende 1. Gerichtsschreiber, Herr Gerichtsschreiber Klopptsch, ist auf seinen Antrag als Ober-Secretär nach Waldenburg veretzt worden. Der Abgang des Herrn Klopptsch wird in Gottesberg, wo selbst er sich durch sein zuvorkommendes und lebenswürdiges Wesen in seiner amtlichen Thätigkeit, wie in seinem Privatleben Achtung und Werthschätzung erworben, allgemein bedauert.

(Das Quartal) der vereinigten Drechsler-, Wöchter-, Stellmacher- und Korbmachervereinigung fand am Montag Nachmittag im Schützenhause statt. Die Anwesenden wurden vom Obermeister, Herrn Stellmachermeister Huhnt-Ober-Waldenburg, begrüßt und sodann mit den neuen Bestimmungen der Handwerkerkammer über die Gesellenprüfung bekannt gemacht. Die Herren Stellmachermeister Munzel sen. und Drechslermeister Vor wurden zu Ehrenmitgliedern und an Stelle des Herrn Munzel Herr Stellmachermeister Viebig zum Prüfungsmeister ernannt. Es folgte sodann die Einziehung der Beiträge. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Versammlung vom Herrn Obermeister geschlossen.

*** (Gustav Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein.)** Der am Mittwoch stattgefundene Theabend gestaltete sich zu einer ehrenden Ovation für Herrn Cantor Eschrich, welcher vor Kurzem sein 50-jähriges Amtsjubiläum feierte. Nachdem Herr Pastor Ewald an den Jubilar eine herzliche Ansprache gerichtet und ihm für seine uneigennütigen Bemühungen zur Förderung der edlen Gesangs- und seine lebenswürdige Thätigkeit im Verein gedankt, sprach Hr. Petrick einen Prolog. Während desselben fand die Darstellung eines lebenden Bildes „Apollo mit den Mufen“ statt, welches Herr Photograph Tagelt arrangirt hatte und das allgemeine Bewunderung hervorrief. Eine Mufe überreichte Herrn Cantor Eschrich einen Vorbeerkranz. Sidlich gerührt, dankte der Jubilar für die ihm zu Theil gewordene Ehrung. Herr Pastor Ewald nahm darauf Veranlassung, die Pastor Schulze-Stiftung in Erinnerung zu bringen und Mittheilung von der Einweihung der evang. Kirche in Dittersbach zu machen. Auch wurde des verstorbenen Vorstandsmitgliedes, Hr. M. Förster, in ehrender Weise gedacht und ihre Verdienste um die Mitbegründung des Vereins hervorgehoben. Die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Plätzen. Die Eingangs des Abends stattgefundene Verloosung verlief unter allgemeiner Heiterkeit. Aufgenommen wurden sechs neue Mitglieder.

(Verein schlesischer Gastwirthe.) Die am 17. October beim Collegien Rösle in Hermsdorf stattgefundene Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Herrn Rothe, mit der traurigen Mittheilung eröffnet, daß der Verbandsvorsitzende des „Deutschen Gastwirthsverbandes“, der Inhaber der „Mademischen Bierhallen“ zu Berlin, Herr Theodor Müller, verstorben ist. Herr Rothe widmete dem Verstorbenen unter Hervorhebung seiner Verdienste einen warmen Nachruf, und die Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben von den Plätzen. Die Beerdigung des Genannten fand am Mittwoch auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof statt. Hierzu waren weit über 2000 Gastwirthe aus allen Gauen des Reiches erschienen. Die Gesamtzahl der Palmenpenden und Kränze betrug gegen 400. Auch der hiesige Zweig-Verein hat ein Blumenarrangement gewidmet, wozu 20 Mk. aus der Vereinskasse telegraphisch überwiesen worden sind. Es folgte die Verlesung des Protocolls der letzten Sitzung durch den Schriftführer, Herrn Eschholz. Abmeldungen aus dem Verein sind nicht erfolgt, dagegen hat Herr Wolf-Rathhauskeller Waldenburg seine Aufnahme beantragt, die einstimmig erfolgte. Offerten sind von folgenden Firmen eingegangen: Otto Uhlisch Nachf., Köln, Fabrik für Mineralwasser-Apparate mit Paskillensystem. Adernann-Nordhausen, Gasglühlicht. Henrich und Bräutigam-Elsfeld empfehlen Marken-Controll-Raffen. Biergang-Düsseldorf, photographische Apparate. Außerdem liegt ein Schreiben des Kunst-Anstalt J. S. Stange-Dresden vor, welches das Bild des verstorbenen obengenannten Verbands-Vorsitzenden in Cabinetform empfiehlt. Die Versammlung beschloß die Bestellung von 2 Dbd. dieses Bildes. Dieselben sollen zum Preise von 50 Pf. pro Stück verkauft werden. Nachdem der Vorsitzende noch bekannt gegeben, daß die nächste Sitzung beim Collegien Welsch in Altwasser stattfinden wird, wurde die Versammlung geschlossen.

(Specialitäten-Ensemble.) Seit dem 16. d. Mts. finden die Vorstellungen nicht mehr im großen Saale des Hotels „zum Schweiß“, sondern in der unteren Concerthalle

hätt. Die so beliebt gewordenen Krasackobaten Will und Fred, sowie die Angel-Jongleuse Mik Orleans, die täglich stürmischen Beifall ernten, haben uns wegen Eingehen neuer Engagements wieder verlassen müssen. An ihre Stelle hat Herr Frieze neue Kräfte gewonnen, die Soubrette Ena Werra, die uns besonders durch ihre prächtige Toilette erfreut, sowie die Damen Ida und Henry Clarence, welche durch ihre sympathischen Erscheinungen wie ihr frisches Spiel im Genre: „Ueberbrett!“ allabendlich großen Beifall erregen. Herr Gey bringt neue, urkomische Couplets zum Vortrage, und die Geschwister Norden verstehen es vorzüglich, unsere Aufmerksamkeit nach wie vor durch ihre schönen Leistungen, wie durch ihre noble Erscheinung in Spannung zu halten. Die Musik führt auch jetzt noch die Concert Capelle aus. Die Verpflegung Seitens des Herrn Hotelbesitzer Frieze ist vorzüglich. Zur Eröffnungsvorstellung hatte sich ein besseres Familien-Publikum zahlreich eingefunden. Das Entree ist sehr mäßig, dasselbe beträgt jetzt 30 Pfennige.

(Polizeibericht.) In der Zeit vom 11. bis 18. October c. wurden 6 Personen in das hiesige Polizeigefängnis eingeliefert und zwar wegen Betrugs 2, Ruhestörung 2, Obdachlosigkeit 1, Trunkenheit 1. — In derselben Zeit sind folgende Uebertretungen zur Anzeige gebracht und bestraft worden und zwar wegen Ruhestörung und Verübung groben Unfugs 10, Straßenpolizei-Contravention 6, Drohchenpolizei-Contravention 1, Ordnungspolizei-Contravention 2, Gewerbepolizei-Contravention 2, Sonntagsruheverletzung 1, Schulpolizei-Contravention 1, Meldepolizei-Contravention 2.

n. Gottesberg. In Rothenbach greift die Masernkrankheit immer mehr um sich. Bei der katholischen Schule beträgt die Zahl der vom Unterricht dispensierten Kinder 50. — In der dem Wirtschaftsbefitzer Herrn Grünbel in

Liebersdorf gehörigen hölzernen Scheuer kam am vorigen Freitag Feuer aus und brannte dieselbe mit den darin befindlichen Erntevorräten nieder. Der schnell herbeigeeilten Hülfe gelang es, das Wohngebäude des Herrn Grünbel, sowie die benachbarten Gebäude zu schützen. Da das niedergebrannte Gebäude nur sehr niedrig und der Inhalt gar nicht versichert war, ist der Geschädigte von einem recht erheblichen Verlust betroffen worden. — Am selben Tage machte der Gutsherr Urban in Liebersdorf seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Was den allgemein geachteten Mann zu diesem Schritte getrieben hat, ist nicht bekannt.

Hermsdorf. Herr Maurermeister Köhler eröffnete als Vorsitzender die Quartalsversammlung des hiesigen „Meistervereins“, welche am Montag in Schaarmann's Gasthof tagte, unter herzlichster Begrüßung der zahlreich erschienenen Herren Mitmeister und unter pietätvollem Gedenken des verstorbenen Mitgliedes Malermeister Büttner, dessen Andenken die Versammlung in hergebrachter Weise ehrte. Durch Ballotage wurde Herr Barbier Hauke als Mitglied aufgenommen und Seitens des Vorsitzenden durch Handschlag verpflichtet. Mit Erledigung des Protocolls und der Beiträge erfolgte die Wahl eines Vergnügungs-Comitees, welche auf die Herren Fleischermeister Fuhrmann, Bäckermeister Päßold, Klempnermeister Polte und Schmiede- meister Urban fiel. Das erste Wintervergnügen wurde für den 7. November und der erste Familienabend für den 1. December angesetzt. Bei Gelegenheit des letzteren wird Herr Oberheizer Grübler eine interessante Unterhaltung durch Vorführungen aus dem Gebiete der Electricität bieten. Ein begeisterter Guldigungsgruß an den erlauchten Landesherren führte die Versammlung zum Schluß.

? Altwasser. Im Gasthose „zur Krone“ hielt der Turnverein die Monats-Versammlung ab. Ueber die

Borturnerstunde erstattete der stellvertretende Turnwart Bericht. Am 9. November wird das Stiftungsfest gefeiert. Für ein abwechslungsreiches Programm werden verschiedene turnerische Uebungen sorgen. — Sehr guten Besuches erfreute sich der humoristische Abend, an dem der Humorist Klus und Fr. Grete Klus viel Beifall ernteten für ihre Darbietungen. — Herr Lehrer Bierling, welcher als Vertreter der evang. Oberschule II amtierte, ist vom Beginn des Wintersemesters an nach Salzbrunn dekreiert worden. Nach Beendigung dieses Provisoriums wird Herr Bierling nach Adelsbach übersiedeln. An seine Stelle ist an die Oberschule Herr Lehrer Schid von der hiesigen Knabenschule berufen worden. Die vakante Stelle an der Knabenschule ist durch Herrn Schmidt aus Schmiedeberg besetzt worden. — Nach den Herbstferien sind die fünfte und sechste Klasse der lathol. Oberschule in das neue Schulgebäude verlegt worden, um den kleinsten Schülern den Winter den Schulweg zu verkürzen. — Wie immer die von der Gesangsabtheilung des Knappenvereins veranstalteten Vorstellungen sich eines sehr guten Besuches erfreuen, so reichte auch die am Sonntag in Seifert's Hotel stattgefundene Wohltätigkeits-Vorstellung sich würdig an ihre Vorgängerinnen an. Wieder wechselten mit heiteren Szenen und humoristischen Gesamtspielen. Das volle Haus amüsierte sich gut und spendete den Darstellern und Sängern viel Beifall. — Das schon oft genug gesungene Lied vom Propheten im eigenen Vaterlande konnte am Mittwoch Abend als Einlage die Maywald'sche Capelle im ersten Abonnement-Concerte executiren. Denn obwohl die Leistungen der Capelle achtunggebietend genannt werden müssen, war der Besuch des Concertes ein minimaler. Ermuthigend wirkt solche Gleichgültigkeit nicht. Das Programm hätte ein großes Auditorium verdient und befriedigt.

(Fortsetzung des localen Theiles im 2. u. 4. Beiblatt.)

Inserate.

Zwangsversteigerung.

Heute, Sonnabend den 19. d., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Altwasser im Gasthause zum schwarzen Adler — anderweitig gepfändet:

2 Sopha's, 1 Sophatisch und 1 Bettcom gegen sofortige Zahlung versteigern. Kottusch, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag den 21. d. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich in der Brauerei in Dittmannsdorf — anderweitig gepfändet:

2 gedeckte Spazierwagen und 1 fast neuen Schlitten versteigern. Köhler, Gerichtsvollzieher.

Wer unterrichtet ein gebildetes, junges Mädchen in der einfachen Schneiderei? Off. abzugeben unt. J. L. in d. Exp. d. Bl. Wer lernt einem Fräulein Schreibmaschine? Off. u. A. Z. a. d. Exp.

Dank!

Seit Jahren litt ich an Kopfschmerzen, die mich in letzter Zeit fast zur Verzweiflung brachten. Festiger Druck auf der Kopfplatte, Hämern in Stirn und Schläfen, bei jeder Erschütterung, wie Husten, Niesen, selbst beim Gehen, heftige Schmerzen und ein Gefühl, als ob das Hirn lose wäre, Mattigkeit im ganzen Körper und stets trübe Augen. Endlich wandte ich mich, da nichts half, schriftlich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Kronenstraße 64 I. Die einfachen, ohne jede Störung in Haushalt und Thätigkeit durchführbaren Anordnungen linderten das Leiden sofort, und jetzt kann auch ich für völlige Heilung meinen Dank aussprechen. Joh. Schweizer, Zehlendorf bei Berlin, Beerenstraße 2.

Eine gute Concertzither, sowie eine noch gut erhaltene **Geige** sind billig zu verkaufen bei R. Friese, Freiburgerstr. 12, Seitenhaus II., I. 2thüriger Kleiderschrank, 2 dunkle Bettstellen mit Matratzen, 1 geb. Sopha, 1 Waschschrank, 1 Verticow sind billig zu verl. Ring 3, im Hinterhause.

Zwei gute Nähmaschinen, sowie eine noch neue für Schneider (Ringischiffchen) billig zu verkaufen. B. Panisch.

Kraut! Kraut!

hat noch billig abgegeben August Peschke, Hochwaldstr. 10.

Für ein jg. Mch. w. Schlafstelle ges. Nähe Gartenstr. Auerb. unt. E. G. an die Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Ohrring, 1 Schürze,

1 Kreuz.

Verloren: 1 grünseidener Sonnenschirm.

Die unbekannten Verlierer resp. Finder obiger Gegenstände werden hiermit aufgefordert, sich behufs Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb 3 Monaten bei uns zu melden.

Waldenburg, den 18. October 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wir haben in den nächsten Tagen Reparaturen an unserem Stadtrohrnetz und könnte der Fall eintreten, daß während der Tagesstunden kleine Störungen von kurzer Dauer sich bemerkbar machen. Die vorhandenen Hündflammen sind in diesem Falle wieder anzuzünden; sollte sich bei Eintreten der Dunkelheit noch eine Wenigkeit Luft in der Leitung befinden, so sind die Brennerhähne einige Secunden zum Entweichen der Luft offen zu lassen.

Verwaltung der Gasanstalt Waldenburg.

Bekanntmachung.

Da es uns nicht immer möglich ist, unseren werthen Conumenten bestellte Glühkörper u. durch unser anderweitig viel beschäftigtes Personal rechtzeitig überbringen zu lassen, haben wir bei

Herrn Emil Oeder,

Freiburgerstraße 3,

eine Verkaufsstelle der von uns geführten Auer-Glühkörper, Cylinder u. sonstigen Brenner-Ersatztheilen eingerichtet, und bitten wir, daselbst die betreffenden Artikel gegen Baarzahlung entnehmen zu wollen.

Das Reinigen der Brenner lassen wir nach wie vor besorgen und wird dabei die etwaige Erneuerung der Glühkörper u. erfolgen.

Verwaltung der Gasanstalt Waldenburg.

Große Pfandleih-Auction.

Montag den 21. October, Vormittags 9 1/4 Uhr, werden in Bruchmann's Restaurant, Sandstraße Nr. 1 hier selbst, die aus dem Pfandleih-Institut von E. Bartsch, Hochwaldstraße 5, verfallenen Pfandstücke und zwar die Nummern von 21057—22816, bestehend in Gold- und Silber-Schmuckstücken, Leib- und Bettwäsche, Herren- und Frauen-Kleidungsstücken, darunter sehr viele Winterüberzieher, 1 großer Posten Herren- und Damenuhren, 1 Phonograph, Musikwerke, Harmonika's 1 Nähmaschine, 2 Regulatoruhren, 1 Posten Schuhwaren, 10 Gebett Betten und Kissen, Cigarren; ferner: 1 Plüschdivan und 2 Sessel, 1 Sopha, 1 großer Kuchbaum-Salonspiegel 1 fast neues Nussbaum-Pianino, goldene Damenuhren und noch verschiedenes Andere mehr meistbietend und öffentlich versteigern. Die Mehrerträge der Pfandstücke können bei dem oben bezeichneten Pfandleiher bis spätestens den 6. November abgeholt werden. Die nicht abgeholtten Beträge werden bei der hiesigen städtischen Disarmen-tasse deponirt.

Sibürge, Gerichtsvollzieher.

Eine Partie Weidenschafe,

sowie auch Schlachtschafe stehen im Einzelnen billig zum Verkauf. Viehhändler Bräuer, Ob.-Altwasser.

Futterrüben

hat abgegeben Heinrich Asch, Ober-Waldenburg.

Zwei Stuben und Küche

per 1. Januar 1902 zu vermieten. B. Panisch.

Der erste Stod

des Hauses Hofstraße 1 ist per 1. Jan., eventuell früher, zu vermieten. Näheres daselbst.

Anlässlich der Einweihung unserer Kirche am 29. d. Mts.

richten wir an die Einwohnerschaft unseres Ortes, insbesondere an die Mitglieder unserer Kirchgemeinde die herzlichste Bitte, ihre Häuser, vor Allem die an der Feststraße gelegenen, mit Fahnen und Tannengrün zu schmücken. Reifig wird zu diesem Zweck an geeigneten Stellen in den nächsten Tagen angefahren werden.

Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath von Dittersbach. Pohl.

Die Jungfrauen unserer Gemeinde,

welche bei der Kirchweihe am Festtage in weißen Kleidern theilnehmen wollen, werden für Sonntag den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, zu einer Besprechung im Confirmandensale des Pfarrhauses hiermit freundlichst eingeladen.

Besondere Aufforderungen ergehen diesmal nicht. Ebenso werden diejenigen Frauen und Jungfrauen, welche zum Binden von Kränzen u. dergl. bereit sind, gebeten, bei dieser Zusammenkunft zu erscheinen.

Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath von Dittersbach. Pohl.

Anlässlich der Einweihung unserer Kirche am Dienstag den 29. d. Mts.

soll im Gasthause „zum Försterhause“ Nachmittags 1/2 2 Uhr ein Festessen

stattfinden, zu dem wir vor Allem die Mitglieder unserer Kirchgemeinde, aber auch die übrige Einwohnerschaft der dazu gehörigen Ortschaften hiermit ergebenst einladen.

Anmeldungen sind bis Freitag den 25. d. Mts. im Gasthause „zum Försterhause“ und bei Herrn Gemeindefretair Elger anzubringen. Preis für das Gebet 2 M.

Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath von Dittersbach. Pohl.

Spiritusglühlicht

das hellste Licht der Gegenwart! 72 Kerzen Leuchtkraft! Verbrauch p. Stunde 1/8 l., gleich 4 Pf.

Explosionssicher!

Past auf jede Petroleum-Licht- und Hängelampe! Man beachte die Prob Lampe in meinem Schaufenster! Bestes u. billigstes Licht für Restaurants u. Saalräume!

Alb. Greiner, vorm. R. Peschel, Markt Nr. 5.

Bierkutscher,

verheirathet, tüchtig und zuverlässig, bei dauernder Stellung bald gesucht. Bewerber, welche in diesem Verufe mit Erfolg schon thätig gewesen, erhalten den Vorzug. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

900 Mark werden bald zu cediren gesucht.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

1000 Mk. werden bald auf sichere Hypothek zu leihen ges. Von wem? j. d. Exp. d. Bl.

Ginen t. Schuhmachergesellen für dauernd sucht bald C. Ludwig, Weißstein.

Ordentlicher Pausbursche kann sich melden. H. Asch, Dittersbach. Bäckermeister.

Suche tücht. Kutscher, 10 Jungen v. 14—16 J. z. leicht. Arbeit u. Mäde b. h. Vohn. Verm. Bendel, n. d. Loge.

Suche z. Neu. Mäde, Knechte u. Jungen in gute Stell. Pauline Kuttig, Auenstraße 34.

Möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof Dittersbach, bald zu vermieten. Zu erst. in d. Exp. d. Bl.

1 Stube per bald zu vermieten Nieder-Hermsdorf Nr. 151.

Plätterinnen,

tüchtige, bei gutem Lohn für sofort gesucht.

Büschel & Funke, Dampfwaschanstalt Schmidtsdorf Kreis Waldenburg.

2 geübte Maschinenstrickerinnen können sich melden bei Anton Heinz, Dittersbach Nr. 120.

Suche tüchtige Mäde bei hohem Lohn für bald u. z. Neujahr. Ida Jentsch.

Suche tüchtige Hausmädchen zum baldigen Antritt.

Frau Niemann, Friedländerstraße 9.

Verloren wurde auf dem Wege von Hermsdorf nach Waldenburg eine silberne Remontoir-Uhr mit Goldrand in Kapsel Abzugeben gegen gute Belohnung bei

Max Hoffmann, Arterstraße 15.

Eine Stube ist bald od. Neujahr zu beziehen Zogau Nr. 2.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Katholischer Volksverein.

Sonntag den 20. October, Nachm. 4 1/2 Uhr:
Versammlung im Schützenhaussaale.

Um 4 Uhr: **Vorstands-Sitzung.**

Tagesordnung: Wahl des Vicepräsidenten. — Anschließ an den Bezirksverband Waldenburg. — Wahl der Delegierten für denselben. Um Ausschließungen zu vermeiden, wird um pünktliche Zahlung der Beiträge ersucht.

Gäste, welche gleichen Bestrebungen folgen, sind willkommen. Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Eugen Schnürer'sche Tanzschule.

Ausflug Sonntag den 20. d. Mts.

Charlottenbrunn, Hotel Deutsches Haus.

Abfahrt Bahnhof Dittersbach 1.51 und 3.57.

Besondere Einladungen ergeben nicht, frühere Schüler sind daher eingeladen.
Eugen Schnürer.

Gröschek'sche Tanzstunde. Morgen Sonntag den 20.:
Hotel Sandberg. Abfahrt 1/3 Uhr. Frühere Schüler und deren Angehörige sind dazu freundlichst eingeladen.

Weingroßhandlung u. Weinprobirprobe v. Jul. Kunert.

Freiburgerstraße Nr. 3, Fernsprecher Nr. 288.

Empfehle in allen Preislagen vorzügliche Weine, Arac, Rum u. Cognac.

Einzel-Flaschen-Verkauf zu Engros-Preisen.

Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten der Freiwilligen Feuerwehr in Dittersbach
am Sonntag den 20. October, im Saale des Gasthofes
„zum Försterhause.“

Zur Aufführung gelangt:

1. **Der Bauer als König Herodes**
oder: Wer sich mit Studenten einläßt.

Schwank in zwei Aufzügen.

2. **Das Forle** oder: Ein Berliner im Schwarzwald.
Liederspiel in 1 Act.

3. **Unter Indianern.**
Humoristisches Gesammelspiel von Junghänel.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze:

Im Vorverkauf: Sperrplatz 75 Pf. (nur bei Herrn Gemeindefretair Elger), 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 40 Pf.

An der Kasse: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 50 Pf., Gallerie 20 Pf.

Billetts sind zu haben bei den Herren: Gastwirth Förster, Barbier Schier, Barbier Tilch und Kaufmann Bergmann.

Nach dem Theater: **Tanz-Kränzchen**
nur für die Theaterbesucher.

Mit dem Hinweis, einen ganz vergnügten Abend bieten zu können und im Interesse des guten Zweckes, bittet um recht zahlreichen Besuch
Das Comité.

Wohlthätigkeits-Vorstellung

des Vereins „Helikon“, Dittersbach,
Sonntag den 20. October cr., im Gasthof zur Gebirgsbahn.

Von Stufe zu Stufe.

Lebensbild mit Gesang in 5 Bildern von Hugo Müller.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei den Herren Gastwirth Fischer, Gastwirth Kammel, Cigarrenfabrikant Rüger und Kaufmann Poekner in Heinrichsgrund: 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 30 Pf. — An der Abendkasse: Reservirter Platz 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 40 Pf.

Mitglieder haben die Mitgliedskarte vorzuzeigen und bei Beanspruchung eines Sitzplatzes in der Mitte ein volles Billet zu lösen.

Nach dem Theater: **Tanz-Kränzchen** (Streichmusik).
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Im Interesse der wohlthätigen Sache bittet um gütigen Zuspruch
Der Vorstand.

Gasthof zum Tiefbau in Dittersbach.

Mittwoch den 23. October c.:

Grosses Streich-Concert

der Capelle des Füsilier-Regiments
General-Feldmarschall Graf Moltke (Schlef. Nr. 38)

aus Glatz,
unter persönlicher Leitung des königlichen Musikdir. Herrn Kluge.

Sehr gewähltes Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 60 Pfg.

Billetts im Vorverkauf 50 Pf. bei Herrn Kaufmann Frommer und in der „Gorkauer Bierhalle“ in Waldenburg, sowie bei Herrn Kaufmann Schmidt in Dittersbach.

Recht zahlreichen Besuch erbitten
Kluge. Mischke.

Lotterieverein „Glückauf“
Nieder-Hermisdorf.

Sonntag den 27. October c.,
Nachmittags 1—2 Uhr:

Monats-Versammlung
im Gasthof „zum Erbstocken.“
Der Vorstand.

Bestalozziberein

Lehrerwittwenkasse
für den Kreis Waldenburg.

Die Generalversammlung

findet Sonnabend den 26. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr, im Vereins-

zimmer des **Grand Café** hier-

selbst statt. Vorlage: Erledigung
der Tagesordnung lt. Statut.

Bäcker-, Pfefferkühler- und
Conditor-Jnning

zu Waldenburg.
Am 23. October, Nachm. 2 Uhr:

Quartal

in der Herberge zur Heimath.
Der Vorstand.



Berein für Gesundheitspflege

Waldenburg.
Montag den 21. October cr.:

Vortrag

von Herrn Siegert aus Bremen
im Saale des Schützenhauses

über: „Ursachen, Verhütung und
Behandlung von Gehirn- und

Nervenleiden.“
Nur Mitglieder haben Zutritt!

Dem Verein noch Fernstehende
wollen die Mitgliedschaft halbigst

nachsuchen, da am Abend des Vor-

trages dies nicht statthaft ist.
Der Vorstand.

Beteranen- u. Kriegerverein

Waldenburg.
Sonntag den 20. October c.,

Nachmittags 3 Uhr:
Monats-Appell

im Hausdorff'schen Saale.
Tagesordnung:

1. Einziehung der Beiträge pro
IV. Quartal c., sowie des Fest-

beitrages für das 50 jährige
Stiftungsfest.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Anträge und Mittheilungen.

4. Gedächtnisfeier für verewand
Kaiser Friedrich III. anlässlich

seines 70. Geburtstages. (Ge-
dächtnisrede Herr Professor Dr.

Liers.)
Bollständiges Erscheinen setzt voraus

H. Hentschel, Vorsitzender.

Beteranen- u. Kriegerverein

Hermisdorf.
Sonntag den 20. October 1901,

Nachmittags 2 Uhr:
Appell.

Tagesordnung: 1) Anträge, 2) Mit-

theilungen, 3) Einziehung der
Beiträge pro 4. Quartal c.

Die Kameraden Corz oralschafts-

führer werden ersucht, vollständig zu

erscheinen, event. sind Stellvertreter
zu beauftragen. **Plötzke.**

Bereinigung

der Bäckergefallen von Walden-

burg und Umgegend
Mittwoch den 23. October cr.,

Nachm. 4 1/2 Uhr, im Restaurant
„zur guten Laune“ behufs Grün-

dung eines Bäckergefallen-Bereins
„Frühau.“ Tagesordnung: Vor-

standswahl. Aufnahme der Mit-

glieder. Zahlreiches Erscheinen er-

wünscht. Raschke, stellv. Altgefel-

ler. **Der Vorstand.**

Weißsteiner Männergefang-
Berein „Concordia.“

Sonntag den 20. October findet

im Gasthaus „zum Annahof“ in

Neu-Salzbrunn ein

Tanz-Kränzchen

statt. Streichmusik von der Berg-

capelle. Anständige Gäste haben

Zutritt. **Der Vorstand.**

Gewerkverein

der Fabrik- u. Handarbeiter
zu Waldenburg.

Sonntag den 20. October cr.,
Nachmittags 3 Uhr:

Monats-Versammlung

im Schützenhause.
Abends 7 Uhr hält der Verein sein

19. Stiftungsfest

dahelbst ab. Hierzu hat sich jeder

eingeführte Gast durch eine Ein-

ladungskarte zu legitimiren. Jede

zweite Dame zahlt 20 Pf. Damen

ohne Herren haben keinen Zutritt.

Die Vereinsabzeichen der eigenen

Mitglieder, sowie der anderer

Bereine sind anzulegen. Um recht

rege Btheiligung Nachmittags und

Abends ersucht **Der Vorstand.**

Gewerkverein

der Bergarbeiter.
Sonntag den 20. October cr.,

Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Versammlung

im Schützenhause.
Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

Gewerkvereinsl.-Hermisdorf

Sonntag den 20. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr:

Monats-Versammlung.

Auch findet ein Vortrag statt,
weshalb die Mitglieder ersucht

werden, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Gewerkverein Dittersbach.

Sonntag den 20. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.
Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Gleichzeitig findet Abends

6 Uhr das diesjährige

Stiftungsfest

im Vereinslokale statt. Die Mit-

glieder werden ersucht, recht zahl-

reich zu erscheinen. Gäste haben

Zutritt. Es ladet ergebenst ein
D. D.

Gewerkverein Hartau.

Sonntag den 20. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr:

Monats-Versammlung.

Zahlreiches Erscheinen der Mit-

glieder erwünscht. Außerdem wer-

den diejenigen Restanten, welche

ihre Beiträge länger als 6 Wochen

restiren, aufgefordert, dieselben zu

begleichen, widrigenfalls die Be-

treffenden aus der Mitgliederliste

gestrichen werden.
Der Vorstand.

Lotterieverein Morgenstern
Ober-Waldenburg.

Zu dem am Sonntag den 20.

October cr., im Saale des Gast-

hofes „zum Ferdinandschacht“

stattfindenden

5. Stiftungsfeste,

erlaubt sich ergebenst einzuladen

Der Vorstand.

Anfang 6 Uhr.

Durch Karten eingeführte Gäste

haben Zutritt.

NB. Nachmittags 1 Uhr findet

die übliche Monatsversammlung

statt.

Lotterie-Verein „Frohinn“
in Weizstein.

Sonntag den 20. d. M.:

Tanz-Kränzchen

im Gasthof z. deutschen Kaiser.

Es ladet ergebenst ein

Anf. 6 Uhr. **Der Vorstand.**

NB. Nachmittags Punkt 3 Uhr:

Monats-Versammlung.

Lotterieverein Gute Hoffnung,
Bärengrund.

Sonntag den 20. October:

Tanzkränzchen

in Wwe. Kreutzer's Gasthof.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ein **Der Vorstand.**

Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Monats-Sitzung.

Knappen-Berein

Waldenburg.
Sonntag den 20. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr:
Monats-Versammlung

im Schützenhause.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Knappen-Berein

„Glück auf“
zu Nieder-Hermisdorf.

Sonntag den 20. October cr.,
Nachmittags 1 Uhr:

Monats-Versammlung

im Gasthof zur Vorwärtshütte.
Um zahlreichen Besuch der Mit-

glieder bittet **Der Vorstand.**

Reichstreuer

Bergarbeiter-Verein
zu Waldenburg.

Sonntag den 20. October c.,
Vormittags 10 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung.

NB. Der Familienabend resp.
Kränzchen findet wegen Renovir-

ung der Lokaltäten den 27. d. M.
statt. **Der Vorstand.**

Reichstreuer

Bergarbeiter-Verein
zu Hermisdorf.

Sonntag den 20. October cr.,
Nachmittags 1 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinszimmer im „Glückhlf.“
Der Vorstand.

Weinhandlung G. Rothe

(früher F. W. Wehner)
Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 8

Fernsprecher Nr. 59
hochelegant eingerichtet,

empfiehlt seine
feinen Weine

und anerkannt
gute Küche.

Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Täglich frische

Forellen und Krebse.

Grand Café u. Restaurant.

Gartenstrasse No. 6,
Inh.: **Fritz Eichholz,**

empfiehlt
gut gepflegte Biere vom Fass,

Namslauer Lager-Bier,
Culmbacher von Kissling,

Pilsner Bürgerl. Brauhaus,
Münchener Augustiner-Bräu

Vorzügliche Küche!
Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit.
Billiger Abonnements-Mittagstisch.

Telephon-Anschluss Nr. 61.

R. Märkert's

Restaurant
Cochiusstrasse,

Ecke Freiburgerstr.
Angenehmer Aufenthalt.

Special-Ausgang
von

ff. Gottesberger Lagerbier
Täglich frischer Anstich

Berliner Weissbier.
Haltestelle

der elektr. Straßenbahn.

Gasthof

„zum deutschen Ganje“,
Freiburgerstraße 5,

Inh.: **Gustav Wittwer,**
empfiehlt

seine renovirten Locale,
gut gepflegte Lagerbiere, wie

Weine.

Vorzügliche Küche

zu jeder Tageszeit,

Abonnements-Mittagstisch

billigt,

sowie gute Fremdenzimmer.

(Fortsetzung des localen Theiles aus dem 1. Beiblatt.)

S Dittersbach. Die am 15. d. M. im Vereinslocal Gasthof „zur Friedenshoffnung“ hierseits abgehaltene Jahres-Generalversammlung des Evangel. Männer- und Jünglings-Vereins war von 35 Mitgliedern besucht und wurde vom Vorsitzenden, Herrn Pastor Böhl, eröffnet und geleitet. Nach Begrüßung der Erschienenen erfolgte die Rechnungslegung für das abgelaufene 4. Vereinsjahr. Diese schließt ab in Einnahme mit 593,91 Mk., in Ausgabe mit 177,03 Mk., demnach mit einem Bestande von 416,88 Mk., welcher in einem Sparkastenbuche von über 314,73 Mk. und in Baar von 102,15 Mk. vorgefunden wurde. Das Vereinsvermögen hat gegen das Vorjahr einen Zuwachs von 62,77 Mk. erfahren. Dem Vereinspräsidenten, Herrn Kaufmann Bergmann, wurde Dank durch Erheben von den Plätzen erteilt. Hierauf berichtete Herr Bibliothekar Lehrer Hoppe über den Stand der Vereinsbibliothek. Diese hat auch im verlaufenen Jahre erfreulichen Fortschritt, sowohl in Zuwachs bezw. Anschaffung neuer guter Bücher, als auch der Leser erfahren. Die vorgenommene Revision der Bibliothek hat völlige Ordnung und Richtigkeit ergeben und wurde auch Herrn Hoppe Dank und Entlastung durch Erheben vom Platze abgestattet. Zugleich überwies ein freundlicher Geber der Bibliothek ein schönes Werk über Dr. Martin Luther, wofür ihm herzlich gedankt wurde. Sodann erfolgte die Erstattung des Geschäftsberichtes durch den Schriftwart, Herrn Gemeindefreier Elger. Nach demselben hat der Verein im abgelaufenen Jahre einen Zuwachs und Abgang von Mitgliedern in gleicher Höhe und schließt sein 4. Vereinsjahr mit 74 Mitgliedern. Die sodann erfolgte Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl des gesamten Vorstandes. Alle Wiedergewählten erklärten sich mit der Annahme der Wahl einverstanden. Somit ist der Verein in sein 5. Geschäftsjahr eingetreten und es erhofft der Herr Vorsitzende für dasselbe, sowie für jedes einzelne Vereinsmitglied Gottes Segen und gedenkt in markigen Worten unseres allgeliebten Kaisers und Königs Se. Majestät Wilhelm II. und bringt ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch aus, woran sich die Nationalhymne schloß. Hierauf beschloß der Verein einstimmig die Anschaffung des dritten Paares Altarleuchter mit Widmung, was die ganz besondere Freude des Herrn Vorsitzenden hervorruft. Nunmehr wird durch den Herrn Vorsitzenden dem in den Ehestand getretenen Vereinsmitgliede, Herrn Stellmachermeister Munsel, der übliche Haussegens mit entsprechender Ansprache überreicht, wofür Herr Munsel bestens dankte. Das 4. Stiftungsfest wird am 17. n. M. in üblicher Weise gefeiert werden. Der Einladung des Brudervereins Dittmannsdorf zum 10. Stiftungsfeste wird durch Abordnung einer Deputation entsprochen werden. Die Vereinsabende beginnen nunmehr wieder mit nächstem Dienstag. Der Einladung zur Kircheneinweihung wird ebenfalls gern Folge geleistet werden. Nachdem noch Herr Ratterme erfuhr, für das neu begonnene Vereinsjahr recht reichlich mit Vorträgen u. d. dem Vereinsleben dienen zu wollen und das Honorar für den Vereinsboten festgesetzt worden war, wird die Verhandlungsschrift verlesen und vollzogen und demnach der Abend mit Abingung des Liedes „Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi“ geschlossen. Möge der Verein, der so viel des Belehrenden und Unterhaltenden bietet, recht regen Zuspruch insbesondere der Jünglinge erfahren und ihm weiteres Blühen und Gedeihen besichert sein.

a. Nieder-Salzbrunn. Am vergangenen Sonntag hielt im Gasthof „Goldener Becher“ der Turnverein „Vorwärts“ sein 14. Stiftungsfest ab, welches sich eines ungemein starken Besuches zu erfreuen hatte. Unter den geladenen Gästen hatten wir das Vergnügen, auch die Böbl. Gemeindevorstellungen von Nieder-Salzbrunn und Sorgau nebst den Herren Vorständen erschienen zu sehen, ein gutes Zeichen, daß sich der Verein in allen Kreisen einer besonderen Beliebtheit erfreut. Der Grund hierfür dürfte in der trefflichen und umsichtigen, sowie auch praktischen und theoretischen Leitung zu suchen sein, welche es bisher stets verstanden hat, den Gästen einen amüsanten Abend zu verschaffen. Die turnerischen Aufführungen wurden eingeleitet durch einen eracten Aufmarsch zu den Freiübungen in Freckstellung, welchem sich die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden anschloß, die in einem Kaiserhoch gipfelte. Die weiteren Programm-Nummern brachten das Pflichtturnen in zwei starken Riegen und das Kürturnen am Barren und Reck, aus welchem man ersehen konnte, daß der Verein über vorzügliche Kräfte verfügt. Es folgte nun die Aufführung der neugegründeten Damen-Abtheilung, welche zum ersten Male das Fest verschönern half und bildete diese wohl mit Recht die Hauptanziehungskraft des Abends. In geschmackvoller, praktischer Turnerkunst gipfelte, wurde von den Damen ein sehr complicirter Stabreigen glatt durchgeführt, welcher mit einer wohlgeordneten Gruppe um die Wäste des deutschen Turnvaters abschloß. Des Weiteren zeigte unter Mitwirkung der activen Turner und der Damen-Abtheilung ein lebendes Bild „Die Guldigung Vater Jahn's“ und bildete den Abschluß des ersten Theils ein lustiger einactiger Schwank „Die Feuerwehr in Schilda“, welcher ebenfalls flott gespielt wurde. Der zweite Theil des Programms war dem Tanz gewidmet, wobei auch die passiven Mitglieder ihre Activität in das beste Licht stellten. Die Musik brachte die Schützen-capelle aus Altwasser in bewährter Weise zu Gehör und fand das Vergnügen erst beim Morgenstrahlen sein Ende.

e. Sorgau. In der letzten Sitzung hiesiger Gemeindevertretung wurde die Anschaffung einer Uhr für das hiesige Schulgebäude beschlossen. Dieselbe wird aus der Uhrenfabrik Eppner & Co. in Silberberg bezogen. Die Ausführung der Ofenarbeiten wurde dem Ofenbauer Frägen in Altwasser übertragen. — Ein Diebstahl der gemeinsten

Art wurde bei einem hiesigen Jücker in der Nacht zum Montag ausgeführt. Derselbe hatte in seinem Garten einige Stöcke mit Bienen und gewährte am Montag früh, daß der eine Stock offen war. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß den Bienen der Honig genommen und die Waben vollständig herausgerissen waren. Vielleicht läßt sich der Frevler noch ermitteln, damit ihm die wohlverdiente Strafe zu Theil wird. — Aus jugendlichem Uebermuth fiach und verletzte in der Nacht zum Sonntag ein hiesiger Arbeiter einen Mann und rühmte sich seiner That noch bei einem ihm Begegnenden. Als ihm nachgestellt wurde, suchte er eiligst in der elterlichen Behausung Schutz. Der Verletzte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Charlottebrunn. Vergangenen Sonntag revidirte der Königl. Regierungs- und Gewerbeschulrath Herr Ransch aus Breslau die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule, insbesondere den Zeichenunterricht, besichtigte auch die neuen Lehrmittel, zu deren Beschaffung der Herr Minister eine außerordentliche Zuzahlung gemacht hatte. — Das am Mittwoch von dem fast erblindeten Orgel-Virtuosen Ewald Sobel aus Leipzig veranstaltete Kirchen-Concert bot den erschienenen Musikfreunden einen wirklichen Genuß; Spiel und Gesang machten einen erhebenden, überwältigenden Eindruck. Zum Vortrage gelangten Werke der berühmten Meister Joh. Seb. Bach, W. A. Mozart, Mendelssohn-Bartholdy u. A., sowie die beiden Lieder „Wenn Alles eben käme“ von Raphael und „Hast Du viel Sorgen, viel Herzeleid“ von Stolberg. Der Besuch des Concerts war immerhin ein ziemlich guter, wenn auch das Gotteshaus Raum für einen größeren Zuhörerkreis geboten hätte. — Der Evang. Männer- und Jünglingsverein nahm nach der üblichen Sommerpause am vergangenen Dienstag Abend unter Vorsitz des Herrn Pfarrvicars Schiller seine regelmäßigen Sitzungen wieder auf, welche fortan vierzehntägig, und zwar immer Dienstags, in der „Friedenshoffnung“ abgehalten werden; für die nächste Zeit werden auch bald Wanderversammlungen in den einzelnen Orten des Kirchspiels geplant. Die Versammlung ehrte das Andenken der im Laufe des Sommers verstorbenen Mitglieder Gerthmann und Hannig in üblicher Weise. Am dem 10. Stiftungsfeste des Brudervereins Dittmannsdorf-Neukendorf wird sich der Verein auf diesbezüglichen Beschluß künftigen Sonntag betheiligen. Eine längere, aber gewiß fruchtbare Aussprache rief die Gründung einer Jugendabtheilung hervor; mit großer Freude wurde es namentlich auch begrüßt, daß in Lannhausen der Wunsch nach einer solchen Vereinigung junger Leute rege geworden sei.

Die Testamentsklausel.

Erzählung von H. Waldemar.

(Fortsetzung.)

(Schluß. verb.)

Der Abstieg gelang ihm nicht so leicht, als er heraufgekommen; er hatte des Weges nicht geachtet und war planlos weitergegangen; obwohl die Straße breit und gut erhalten, zweigten sich doch so viele Nebenpfade ab, daß er oft im Unklaren blieb, welchen er lassen sollte. Endlich, des Umherschweifens müde, ging er ungeachtet aller Ablenkungen in gemächlicher Weise fort, hoffend und vermuthend, daß alle Pfade direct oder auf Umwegen nach Davos zurückführen würden.

Von Zeit zu Zeit, wenn eine Lichtung es gestattete, machte er Raft und nahm stumm das großartige Bild in sich auf, wie sich die Riesengebirge gespenstisch dunkel von dem hellen Himmel abhoben und bei diesem Anblick konnte er sich des Gefühls nicht erwehren, wie kleinlich die Menschen in all ihrem Fühlen und Denken, in ihrem Hoffen und Sorgen gegenüber diesen ewigen Riesen sich zeigten.

In diese stille Empfindung klang wie ein schriller Miston ferner Hufschlag an sein Ohr. In die Wirklichkeit zurückversetzt, riß er sich los und eilte nun mit rascheren Schritten heimwärts. Den Schall, den er vorher beobachtet, glaubte er noch mehrmals zu hören, ja, das tactmäßige Geräusch zog seine Aufmerksamkeit auf sich und so brachte er plötzlich den nächtlichen Reiter mit der Baronesse in Verbindung, von der er durch Zufall schon Verschiedenes vernommen hatte. Baronesse! — Sollte sie es sein?

Ein Schlag durchfuhr seine Glieder und er fühlte, wie ihm das Blut zum Herzen strömte. Er stand still und athmete ein, zwei Mal tief auf, — dann lachte er sich selbst aus. Gab es nicht viele Baronessen in der Welt, warum vermuthete er nun hinter dieser Diejenige, welche all sein Denken und Fühlen in Anspruch nahm? Und doch kehrten seine Gedanken wieder darauf zurück. Wenn sie es nun doch wäre und sie ihm jetzt begegnen würde? Sollte nun alle Qual und alle Sehnsucht auf einmal ein Ende haben? — Da — war das nicht ein Hufschlag? Graf Albrecht lauachte, doch der Huf wiederholte sich nicht, nur einer Krähe monotonen

Geschrei ertönte durch den stillen Abend; trotzdem eilte er vorwärts; nun hörte er vermehrten, eiligen Hufschlag in der Ferne erklingen, es war ihm, als ob das Pferd im Galopp dahinsauerte, und Alles war lautlos und still wie zuvor. Eine unbestimmte Ahnung trieb den Grafen unaufhaltsam bergab zu eilen; er trat aus dem dichten Walde auf die Chaussee und hier vernahm er dann ein schwaches Stöhnen, dem ein leiser Hilferuf folgte.

„Wer Sie auch sein mögen, helfen Sie mir, seien Sie barmherzig! Ich bin vom Pferd gestürzt und kann mich nicht erheben.“

Graf Albrecht hielt den Fuß an. — Diese Stimme! — Welcher höllische Dämon gankelte ihm in solcher Natürlichkeit diese Stimme vor, die nur eine Einzige so besessen?

„O, seien Sie barmherzig!“ flehte die Stimme von Neuem.

Mit wenigen Schritten war der Graf an der Stelle, von wo der Hilferuf erklangen. Eine Frauengestalt saß am Straßengraben, den Kopf mit dem todtbleichen Antlitz hatte sie hintenüber an die Böschung gelehnt, die Augen waren von den Lidern halb bedeckt, während die Hände sich ineinander schlangen. Albrecht beugte sich zu ihr nieder und suchte mit seinem scharfen Blick das herrschende Halbdunkel zu durchdringen. Jenseits der Straße war tagheller Mondenschein, während die Stelle, wo das Unglück geschehen, in tiefem Schatten lag.

„Bitte, sagen Sie mir, wo Sie verletzt sind, meine Dame, ich bin glücklicher Weise selbst Arzt und kann Ihnen also die schnellste Hilfe bringen.“

Bei dem ersten Laut seiner unvergessenen Stimme zuckte die Fremde empor und starrte erst wie traumverloren, dann verständnißvoll in sein über sie gebeugtes Antlitz.

„Albrecht! So müssen wir uns wiederfinden!“ rief sie halb jubelnd, halb schmerzlich.

„Endlich, Eveline, endlich!“ stammelte der Graf, neben ihr niederknien und sie in seine Arme schließend. „O, sage mir, daß Du vergeben hast, Geliebte.“

Sie legte den müden Kopf an seine treue Brust und schloß die Augen. „O, wie wohl das thut! So sterben, aus diesem irdischen Leben in Deinen Armen zu einem besseren Erwachen, wäre wonnige Seligkeit“, kam es flüsternd über ihre Lippen.

„Nein, nein, Eveline“, rief der Graf, angstvoll in ihr selbst im Schmerze holdes Antlitz schauend. „Du sollst leben für mich, von meinen Händen behütet, gepflegt und geliebt, wie je ein Weib geliebt wurde, nur — verlasse mich nicht wieder.“

Sie lächelte schmerzlich. „Wie könnte ich jetzt, nachdem ich Dich wiedergeschaut, ich in Deinen Armen gelegen habe? — Ich bin Dein Eigen, mein Einziggeliebter, und kenne kein größeres Verlangen, als stets bei Dir zu sein, an Deinem Herzen — das große Leid — des letzten Jahres — zu vergessen“, kam es stoßweise von ihren Lippen.

„Mein Gott, Eveline, was ist Dir? Sagtest Du nicht, Du seiest gestürzt? Eveline, so rede doch“, rief er in Todesangst, als das Mädchen wieder die Augen schloß und sich ermattet an ihn lehnte, „wo bist Du verletzt?“

„Mein Fuß — ich glaube — er ist — gebrochen.“

Zu viel war auf sie eingestürzt; die physischen Schmerzen, verbunden mit der Angst, voraussichtlich hilflos die ganze Nacht an der Landstraße liegen zu müssen, nun die plötzliche Freude, Alles zusammen wirkte derart erschütternd auf ihre Nerven, daß sie die Besinnung verlor. Graf Albrecht legte sie sanft an die Böschung zurück und untersuchte rasch den kranken Fuß, der schon so hoch angeschwollen war, daß er nur mit Hilfe seines Taschennessers den sehr engen, eleganten Stiefel entfernen konnte. Eveline's Vermuthung und seine Befürchtung bestätigten sich nicht; der Fuß war nicht gebrochen, wohl aber aus dem Gelenk. Er berechnete die Entfernung bis Davos und entschied sich schließlich dafür, die kleine Operation der Einrenkung sofort vorzunehmen. Mit unendlich wohlthuernder Sicherheit vollbrachte er dieselbe, riß sein Taschentuch in Streifen und improvisirte so den leichten ersten Verband, dann eilte er wenige Schritte weiter, wo er eine Quelle rieselnd hörte und trug in seinem Hut das frische

Wasser herbei, womit er zunächst Eveline in's Bewußtsein zurückbrachte und auch den verletzten Fuß kühlte.

Das junge Mädchen sprach kein Wort, aber ihre Hand lag in der seinen, und sie blickte so dankerfüllt, so voller Liebe zu ihm empor, daß er gerührt und doch schon das sanfte Gesicht mit seinen Lippen berührte.

„Glaubst Du, so lange allein bleiben zu können, bis ich mir Hilfe und einen Wagen geholt habe?“ fragte er endlich. „Der Abend wird kühl und könnte schädlich auf Dich einwirken.“

„Nein, nein, verlaß mich nicht, Albrecht, mir ist so bang allein.“

„Dann bleibt nichts anderes übrig, als daß ich Dich in die Stadt und Dein Hotel trage, Eveline. Willst Du Dich mir anvertrauen?“

Eveline senkte den Kopf und trotz ihrer augenblicklichen Schwäche fühlte sie das Blut heiß in ihr Gesicht steigen.

Albrecht sah ihr Zögern und glaubte ihr zu Hilfe eilen zu müssen. „Die Umstände rechtfertigen es, Eveline; ich beschwöre Dich, laß Dich nicht von kleinlichen Bedenken beherrschen und banne das „es schadet sich nicht“ für jetzt wenigstens aus Deinem Herzen, es könnte Dich später gereuen.“

„Es sei denn, Albrecht; ich sehe ja ein, daß es anders nicht erreicht werden kann. Hier allein bleiben kann ich nicht, zu gehen vermag ich erst recht nicht, — in Gottes Namen denn vertraue ich meine Last Deinen starken Armen an; ich hätte nicht geglaubt, daß ich einst genötigt sein würde, Stolz und Mädchenwürde, auf die ich mir so viel einbildete, in dieser Art hintanzusetzen“, schloß sie mit einem resignierten Seufzer.

Albrecht beugte sich, statt aller Antwort, zu ihr nieder und während er sagte: „Halte mich fest um den Hals, Eveline“, umfaßte er die zarte Gestalt fest und sicher und schritt mühelos die Straße nach Davos weiter. Von Zeit zu Zeit sah er in das blasse Gesichtchen, das an seiner Brust so geborgen ruhte, er bemerkte, wie sie im Schmerze die Lippen eintrifft und doch konnte er ihr momentan weiter keine Linderung verschaffen, sondern er begnügte sich damit, ihr leise Trost- und Liebesworte in's Ohr zu flüstern, wofür sie ihm dann mit einem herzinnigen Lächeln dankte.

Nach kurzer Zeit erreichte er den Gasthof, woselbst sich Alles in großer Aufregung befand, da das Pferd allein zurückgekommen war. Boten waren ausgesandt worden nach allen Richtungen, die Gesellschaftlerin rang die Hände und verwirrte durch ihre kopflosen Anordnungen die Dienerschaft immer mehr. Ein freudiger Laut entschlüpfte Allen, die sich versammelt hatten, um zu berathschlagen, was zu thun sein, um die Baronesse aufzufinden, als Graf Albrecht mit seiner süßen Last durch das Portal schritt.

Rücksichtslos sich seinen Weg bahndend durch die neugierigen Gestalten, befahl er dem Kellner, ihm die Gemächer der Baronesse zu zeigen. Trotz aller Eile, die noth that, zögerte er einen Augenblick an der Schwelle. Aber konnte er hier Discretion üben? Würde er es im andern Falle thun? Wohl kaum. Er war in erster Linie Arzt und hatte das Recht, überall vorzudringen, der Graf kam erst in zweiter Linie. Ein Blick auf Eveline, die wieder bewußtlos geworden, gab den Ausschlag; er trat rasch ein in das dämmerige Gemach und bettete sie sorgsam auf ihr Lager.

Während er nach Hause eilte, um aus seinem ärztlichen und chirurgischen Werkzeug das Nöthige zu holen, entkleidete die Wirthin mit Hilfe von Eveline's Kammermädchen die Baronesse, so daß Graf Albrecht, als er zurückkehrte, mit dem Verbinden beginnen konnte. Die erneuerte Berührung des schmerzenden Fußes griff das Mädchen so sehr an, daß sie in einen heftigen Weinanfall verfiel. Albrecht nöthigte ihr mit seiner ruhigen, keinen Widerspruch gelten lassenden Festigkeit einige Tropfen guten, alten Weines auf, nach deren Genuß sie sichtlich ruhiger wurde und auch ihre Wangen die franthafte Blässe verloren, dann setzte er sich neben ihr Lager und übernahm ohne ein weiteres Wort die Pflege.

Eveline fühlte sich viel zu matt, um sich dagegen aufzulehnen, sie empfand seine Nähe auch so wohlthunend, daß sie es gar nicht versuchte, ihn zu ver scheuchen, sondern ihre Hand stahl sich in die seine, wo sie verblieb, bis die Natur ihr Recht verlangte, die großen schmerzenden Augen sich schlossen und Eveline in einen verhältnißmäßig ruhigen Schlummer verfiel.

Mit ehrfürchtiger Scheu sah sich Albrecht in dem Raume um, der, gleich anderen Miethswohnungen, nur wenig Comfort bot, aber doch verrieth das sinnige Arrangement der Wägen und Bilder auf

den Consolen, oder die vielen Nippes auf dem Schreibtisch, Eveline's ordnende Hand; jedes auch noch so einfache Stück zeigte sich von der Baronesse benutzt, doch was Albrecht erfreute und hoch beglückte, war die Gewißheit, daß sie in ihrer selbstgewählten Verbannung sein Andenken gepflegt, seiner mit Liebe gedacht hatte, denn dort auf dem Aufhänge des Schreibtisches erpähte er sein eigenes Bild, von einem Kranze vertrockneter Theerosen umgeben. Ahnte er, wie viele Thränen auf die Blumen, ja selbst auf das Glas gefallen waren? Wie oft das thörichte Mädchen in stummer Qual davorgestanden und sich in seinen Anblick vertieft hatte? — Ahnte er den Schmerz, den sie um ihn ausgestanden, als er so glücklich lächelnd auf die Zeugen ihrer Liebe niederblickte?

Er stellte das Bild zurück und trat an das Lager des geliebten Mädchens. Die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne stahlen sich durch die Gardine und vergoldeten mit zitterndem Lichte Eveline's blondes Haar; sie huschten, es gleichsam küßend, über das zarte Antlitz und verweilten einige Secunden auf dem wie zum Lächeln halbgeöffneten Munde. Sie war reizend anzusehen. Die Linien, welche der physische Schmerz am Abend vorher eingegraben, waren durch den erquickenden Schlummer geschwunden, und die Schatten, welche Liebeschmerz und Reue um ihre hellen Kinderaugen gezogen, hatten einer glücklichen Miene weichen müssen.

Da, während Albrecht vor ihr stand und sich von Neuem an ihrem Liebreiz erbaute, schlug sie langsam die Augen auf, dann überflogen dieselben hastig das ganze Zimmer, um in erwachendem Verständniß auf Albrecht zurückzufahren.

Hold erröthend reichte sie ihm die Hand und zog ihn auf den Stuhl nieder, den er fast die ganze Nacht inne gehabt hatte. (Schluß folgt.)

Gerichtssaal.

Oeffentliche Strafkammer-Sitzung vom 15. October. c.

Die beiden Schlepper Franz Hannig und August Hoffmann aus Altwasser standen unter der Anklage, am 9. Juli c. zu Altwasser durch ihre Fahrlässigkeit die Körperverletzung des Schleppers Paul Rathmann daselbst verursacht, außerdem die 15—20 Meter betragende Entfernung von einem Wagen zum andern nicht innegehalten, und sich demnach einer Uebertretung aus der Bergpolizei-Berordnung vom 18. Januar 1900 schuldig gemacht zu haben. Die Angekl. waren an dem betr. Tage mit dem Fortrollen der vollen Wagen nach dem Schacht daselbst beschäftigt; bei der letzten Fahrt an einer abschüssigen Stelle rollten die ersten der von den Angekl. fortgestoßenen Wagen in einem schnelleren Tempo, in Folge dessen und weil dieselben nicht zusammengeköpelt waren, ein Zusammenstoß mit dem ihnen voranfahrenden Rathmann'schen Wagen erfolgte. R. wurde von den Wagen erfasst und eingeweicht. Derselbe hat einen Bruch des linken Armes davongetragen und ist heute noch nicht arbeitsfähig. Die fahrlässige Handlungsweise der Angekl. bestand nach der Anklageschrift in Verbindung mit dem Sachverständigen-Gutachten des Herrn Berg-Assessor Witte darin, daß die Wagen nicht zusammengeköpelt waren, da sonst das Unglück vermieden worden wäre. Der Herr Staatsanwalt Elser trug auf eine je einwöchentliche Gefängnißstrafe an. Der Gerichtshof erkannte nur auf eine Geldbuße von 30 Mark event. 6 Tage Gefängniß.

Eine andere Verhandlung betraf die Hauspulerin Helene Dreier, den Hauspuler Wilhelm Schubert, die Witwe Caroline Langer, die Caroline Gebauer, die Auguste Ende und die Hausbesitzerin Henriette Schubert, ad 1, 2, 3 und 6 zu Friedrichsberg bei Büstewaldersdorf, ad 4 und 5 zu Redligheide, welche angeklagt waren, in nicht rechtsverjährter Zeit diverse Quantitäten Garne, welche dem Fabrikbesitzer Trautvetter zu Büstewaldersdorf gehörten, und die sie in ihrem Gewerksam hatten, in ihrem Nutzen verwendet, daher unterschlagen zu haben. Der Inwohner Franz Albrecht aus Redligheide dagegen stand unter der Anklage der Hehlerei, indem er beschuldigt wurde, seines Vortheils halber diverse Quantitäten Garne von den Angekl. gekauft zu haben. Die Angekl. zu 1 bis 6 hatten für A. gespult und es wurden ihnen die Garne hierzu geliefert. Geringere nicht aufgespulte Garn-Quantitäten wurden der alten Unsitte gemäß von den Angekl. zurückgehalten und solche von dem p. Albrecht angekauft, der für eine jede Zuspel den Angekl. durchschnittlich 50 Pfg. bezahlte. Die Angekl. gaben an, aus Noth gehandelt zu haben und eine der Angekl. gab sogar die Erklärung ab, es werde für 36 Zuspeln ein Spulerlohn von 14 Pfg. gezahlt; das Aufspulen einer solchen Quantität erfordere aber bei angestrengter Thätigkeit eine Arbeitszeit von mindestens 3—4 Stunden, der Spuler müsse dabei entweder verhungern oder stehlen. Der frühere Expedient Süßmann habe ihnen bei dem Ausgeben der Garne ausdrücklich erklärt, daß sie von jeder Pseife ein Gebind zurückbehalten könnten, es sei dies eine Belohnung für das sorgfältige Spulen. Aus der zergeweidlichen Aussage des A. wurde festgestellt, es sei nach Einleitung des Verfahrens gegen die Angekl. in seinem Locale der Garnausgabe die Bekanntmachung angeschlagen worden, daß ein rechtswidriges Zurückbehalten der nicht aufgespulten Garne nicht mehr statthaft sei. Der Herr Staatsanwalt trug nach Beendigung der Beweisverhandlung gegen die Angekl. zu 1—6 auf Freisprechung an, weil denselben das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt habe; damit falle auch die Anklage gegen A. wegen Hehlerei von selbst. Der Herr Vertheidiger, Justizrath Lutz, schloß sich diesem Antrage an und der Gerichtshof erkannte gegen sämtliche Angekl. demgemäß auch auf Freisprechung.

Der Arbeiter Carl Feselt aus Gräbzig, Kr. Schweidnitz, jezt zu Hausdorf, stand unter der Anklage des Betruges. Der Angekl. vermietete sich am 28. Mai c. bei dem Gutbesitzer Rolke zu Hausdorf als Knecht und versprach, am anderen Tage seinen Dienst bei demselben anzutreten, was aber nicht geschah. R. gab dem Angekl. bei Abschluß des Vertrages ein Miethsgeld von 7 Mark und auf seinen besonderen Wunsch noch außerdem einen Vorschuß von 6 Mark, welchen Gesamtbetrag der Angekl. dem R. nicht zurückerstattet hat. Gegen den wiederholt vorbestraften Angekl. wurde dem Antrage des Herrn Staatsanwalts gemäß auf eine viermonatliche Gefängnißstrafe erkannt. Von der Verhängung der noch außerdem beantragten Geldbuße in Höhe von 150 Mark event. 10 Tagen Gefängniß wurde Abstand genommen. Der von dem Angekl. geltend gemachte Umstand, daß er bei dem R. den Betrag von 13 Mark durch Arbeiten jezt nachträglich abgezahlt habe, konnte an der Sachlage nichts mehr ändern.

Der vorbestrafte und vorgesehene Geschäftsreisende Oscar Rehberg aus Liegnitz, geboren in Liebau, Kreis Landeshut, stand unter der Anklage des Betruges in zwölf, der Urkundenfälschung in elf, der Unterschlagung in sieben Fällen, außerdem war derselbe beschuldigt, sich einer Strafbareit aus dem Gesetze vom 29. Juli 1885 schuldig gemacht zu haben, weil der Angeklagte 40 Stück Braunschweigische Lotterie-Loose zum Verkauf vertrieben hatte. Der Angekl. war bei der Buchhandlung von Moses in Breslau als Geschäftsreisender thätig; er hatte auf das Werk: „Die neue Heilmethode“ Bestellungen zu machen, und es war mit ihm für den Absatz eines jeden, drei Bände enthaltenden, 22,50 Mk. betragenden Werkes eine Provision von 5,50 Mk. vereinbart worden. Seitens des Angekl. waren nun elf Bestellscheine angefertigt worden, deren Besteller gar nicht ermittelt werden konnten, weil die Namen fingirt waren, in der gleichen Anzahl machte er sich der Betrügereien schuldig. Einer gewissen Selma Schramm schwindelte der Angekl. das qu. Werk unter der Angabe heraus, er müsse dasselbe ihrem Schwager zur Ansicht vorlegen, was nicht geschah, da er dasselbe sofort anderweit veräußerte. Endlich waren von dem Angekl. noch in sieben Fällen Unterschlagungen von Gelbbeträgen, die er für Rechnung des Moses in Empfang genommen, ausgeführt worden, der Gesamtbetrag der Vermögensschädigung beläuft sich auf 80 bis 100 Mk. Der Herr Staatsanwalt trug auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Mon., 3 Jahre Ehrverlust, sowie auf 30 Mk. Geldbuße event. 6 Tage Haft an. Der Gerichtshof erkannte dagegen auf eine nur einjährige Gefängnißstrafe, sowie auf eine Geldbuße von 30 Mk. event. 6 Tage Haft.

Der wiederholt, insbesondere mit zwei Jahren Zuchthaus vorbestrafte Arbeiter Profose aus Felshammer, aus dem Striegauer Zuchthause vorgeführt, in welchem derselbe eine 1½-jährige Zuchthausstrafe verbüßt, wurde zusätzlich zu dem Urtheil der Strafkammer zu Reife vom 24. Juni c. zu einer noch sechsmonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt, weil derselbe am 16. Januar c. dem Kesselheizer Franz Volkmer zu Nieder-Hermisdorf eine silberne Remontoir-Uhr rechtswidrig entwendet hatte.

Der Schmiedegeselle Paul Beck aus Weißstein stand unter der Anklage, in der Nacht vom 21. zum 22. Juni c. auf dortiger Dorfstrasse Ruhestörung verübt und als ihn der Nachtwächter deshalb verhaftete, demselben ein Geschenk von anfänglich 1 Mk., später von 3 Mk. angeboten zu haben, um denselben zu veranlassen, von der Verhaftung Abstand zu nehmen. Der Herr Staatsanwalt trug wegen beider Straftaten auf eine Geldbuße von 20 Mk. event. 4 Tage Gefängniß an. Der Gerichtshof erkannte wegen Ruhestörung auf eine Geldbuße von 5 Mk. event. 1 Tag Haft. Wegen der Bestechung wurde der Angekl. freigesprochen, weil die Verhaftung gar nicht nothwendig war, indem derselbe dem Nachtwächter seinen Namen genannt hatte.

In der Strafsache gegen Thamm konnte nicht verhandelt werden, weil derselbe in einem fast sinnlos trunkenen Zustande die Anklagebank betrat, dagegen wurde wegen dieser Ungebühr eine an dem Angekl. sofort zu vollstreckende Ordnungsstrafe von 3 Tagen Haft festgesetzt.

Der Arbeiter Emanuel Springer aus Nieder-Hermisdorf war angeklagt, im Monat März c. dem Grubenmaurer Grehl zu Waldburg eine Remontoiruhr mit Kette, sowie einen baaren Gelbbetrag von 6,50 Mk. rechtswidrig entwendet zu haben. Der vorgeführte und vorbestrafte Arbeiter Franz Schroll aus Altwasser stand dagegen unter der Anklage der Hehlerei, indem er von dem Seitens des Sp. dem G. entwendeten Gelbbetrage einen solchen von 3 Mk. mit dem Bewußtsein an sich brachte, daß derselbe gestohlen war. Das Urtheil gegen den mehrfach vorbestraften Sp. lautete auf eine einjährige Zuchthausstrafe, gegen den Sch. dagegen auf eine nur dreimonatliche Gefängnißstrafe; Sp. wurde sofort in Haft genommen.

Gegen den Lehrhauer Gustav Mende aus Ober-Waldburg, vorbestraft und vorgeführt, wurde auf eine zweijährige Zuchthausstrafe und zweijährigen Ehrverlust erkannt, weil derselbe am 22. August c. zu Waldburg dem Berghauer Anlauf eine Taschenuhr mit Kette rechtswidrig entwendet hatte. M.

Hausens Kasseler Hafer-Kakao

wird als hervorragend wohlthunendes u. leicht verdauliches Kräftigungs-Mittel angewendet bei

**Blutarmuth und Bleichsucht
Magen- und Darmleiden
Durchfall
Magerkeit**

und ist für
Kinder das bekömmlichste Getränk.

Nur echt in blauen Cartons à Mk. 1,—, niemals lose.

Meissner Dombau- Geld- Lotterie

Ziehung schon 26. October cr.
13160 Geldgewinne zwar
ohne jeden Abzug zahlbar von Mk.

375 000

Die Hauptgewinne sind:

100 000

60 000

40 000

20 000

10 000

etc. etc. etc.

Originallosse à 3 Mk.

Für Porto und Liste 50 Pf. extra.

Oscar Bräuer & Co. Nachf.

Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrichstr. 181

Prozessschriften,

Testamente, Inventarien, Verträge aller Art, Berufungen in Straf-, Unfall- und Invaliditätssachen, Anträge zu Ehescheidungen, Bitt- und Gnadengesuchen, sowie alle übrigen Eingaben fertigt in Folge vielfähriger Praxis correct und sachgemäß

Manser,

erster Rechtsanwalt am Orte,
Albertstr. 7, Seitenparterre.

Clavierschüler nimmt an
Clara Dittich, Kreuzstr. 1 I.

Ich habe den Berghauer August
Eichner aus Fellhammer bei
dem Spaziergange des Krieger-
vereins an seiner Ehre beleidigt
und leiste Abbitte.

H. Studel, Langwäldersdorf.

Ich habe den Bergmann Carl
Geisler in Weißstein beleidigt
und leiste, schießsamlich verglichen,
hierdurch Abbitte.

W. V.
Weißstein, den 12. Octbr. 1901.

Ein junger, freibarer Mann sucht
Neujahr eine gangbare Bäckerei
zu pachten. Industriereiche Gegend.
Off. unt. J. F. postl. Altwasser.



**Prima heilbrennende
Gas-Glühstrümpfe**
Stück 23 Pfg.
W. Rahmer.



zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse,
Salate u. s. w. — Wenige Tropfen
genügen — ist einzig in seiner
Art. In Flaschen von 35 Pfg.
an zu haben bei **Robert Bock**
(Joh. Andr. Bock), Drogen, Got-
tesbergerstr. 2 und Filiale in
Salzbrunn.

Nachdem die Firma Grünfeld die Verkaufs- und Versandt-Abtheilung von
Landeshut nach Berlin verlegt hat, mache ich ergebenst darauf aufmerksam,
dass ich zur Bequemlichkeit meiner werthen Kunden mein Lager in Grünfeld-
schen Erzeugnissen bedeutend vergrößert habe und dieselben wie bisher zu
Original-Listenpreisen verkaufe.

Ich übernehme auch fernerhin **alle Aufträge** auf

Näh- und Stick-Arbeiten,

die in den rühmlichst bekannten Näh- und Stickschulen der Firma Grünfeld in tadel-
loser, mustergültiger Weise ausgeführt werden.

Bestellungen auf Leib-, Bett- u. Tischwäsche,

zu Weihnachts-Geschenken bestimmt,

erbitte ich möglichst zeitig, damit prompte Lieferung erfolgen kann.

Aufträge auf ganze Braut-Wäsche-Ausstattungen,

aus gediegensten Stoffen und in hervorragend sauberer und guter Arbeit hergestellt,
werden in kürzester Zeit ausgeführt und auf Wunsch gestickt und gewaschen geliefert.

Zur Uebernahme aller Aufträge und Besorgungen halte ich
mich bestens empfohlen und bemerke nochmals, dass ich **Grünfeld'sche Listen-**
preise ohne jeden Aufschlag berechne.

Waldenburg. Emanuel Stroheim

Fernsprecher

No. 294.

Gottesbergerstrasse 27.

Das beste tägliche Getränk.

**van Houten's
Cacao**

wird von allen Cacaotrinkern wegen seines Wohl-
geschmackes und seiner Nährkraft bevorzugt.
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen.

Bei **Drüsen, Scrofuln, englischer Krankheit, Haut-**
ausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen-
krankheiten, altem Husten, für schwächliche, blass-
aussehende, blutarme Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit
meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel
verordneten

Lahusen's Jod- Eisen-Leberthran.

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leber-
thran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren
Medikamente, Geschmack hochfein und milde, daher von Gross
und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen.
Letzter Jahresverbrauch circa 80 000 Flaschen, bester Beweis für
die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber.
Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profit-
licher. Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen
wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des
Fabrikanten **Apotheker Lahusen** in Bremen. Zu haben in
Waldenburg: Birkholz'sche Adler- und Nabel's
Aesculap-Apotheke.

Breslauer Caffee-Rösterei

Otto Stiebler, Breslau,

Magazin für Lebensmittel,

Hauptgeschäft Zwingerplatz No. 5.

Versandt zu billigsten Preisen von Caffee, Thee,
Cacao und anderen Colonialwaaren,
Delicatessen, Mühlenfabrikaten, Früchten- und Gemüse-
Conserven, Weinen, Cigarren etc.

Von Mk. 20,— an franco. Preislisten gern zu Diensten.

Ein noch gutes Arbeitspferd
steht billig zum Verkauf in der
Dampfsiegelei Amdorfer,
Langwäldersdorf.

Säfer und Sen

kauft jedes Quantum:

Wilh. Schmidt, Neufendorf.

30 Tage zur Probe!



FABRIK-MARKE.



versendet die
Stahlwaarenfabrik u. Versandhaus I. Ranges
von

Gebrüder Rauh,
Gräfrath bei Solingen

das
China-Nickermesser

geheilig geschützt Nr. 146046.

Neu! Noch nie dagewesen! Neu!

Bei seiner Concurrenz und in seinem
Ladengeschäfte zu haben, mit 2 aus prima
Stahl geschmiedeten Ringen und Korkzieher,
ächttes Hirschhornheft, mit doppelten Neu-
silberbeschlägen, unter Garantie zum Preise
von nur **Mk. 1.60 franco.** — Die große
Klinge läßt sich wie jedes andere Messer
öffnen, aber nicht schließen, bevor der oben
befindliche Hebel in waagrechter Richtung
gestellt wird, es ist somit jede Gefahr aus-
geschlossen, durchaus nicht verletzen zu können,
da der Hebel nicht zuläßt, die große Klinge
auf andere Art zu schließen. Gebrauchs-
anweisung liegt jedem Messer bei. Für
Eingravirung eines jeden beliebigen Namens
in die große Klinge, fein vergoldet und ver-
ziert, berechnen nur 10 Pf.

Sollte vorstehendes Muster nicht gefallen,
so bitten wir nach unserem Catalog zu
wählen, derselbe enthält eine große Auswahl
in Jagd- und Taschennessern.

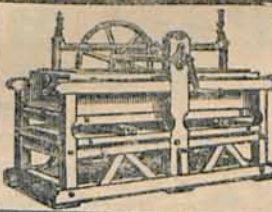
Versand gegen Nachnahme

oder vorherige Einfindung des Betrages.
Garantieschein: Nichtgefallende Waaren
tauschen wir bereit-
willigst um oder zahlen das Geld zurück.

Umsonst und portofrei

versenden wir an Jedermann **Pracht-Catalog** mit über 2000
unseren neuesten illustr. Abbildungen
von Solinger Stahlwaaren, Federn, Gold- und Silber-
waaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musik-
waaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen und sonstigen vielen
Neuheiten.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten.



J. Schammel,

Breslau, Brüderstr. 9

fertigt

Engl. Drehrollen.

Preislisten frei.

Bess. Logis u. verg. Mühlenstr. 26 p. | Logis zu verg. Dittersbach 166.

Deutsche Benedictine Liqueur-Fabrik

FRIEDRICH & CO.
WALDENBURG I. SCHL.

empfehlen ihre **vorzüglichen Liqueur-Specialitäten**,
anerkannt allen ausländischen Liqueuren **gleichwerthig**, jedoch
um die Hälfte billiger.

Kaufhäuser
in
Gottesberg,
Markt Nr. 6.

Friedland,
Markt Nr. 23.

Kaufhaus Reinh. Pfoertner

(Vertreter **Max Schäl**)

Waldenburg, Markt Nr. 2,
Hermann Rubinstein's Nachfolger.

Neue Sendungen in Damen-Confection!

Neuheiten von Kleider- und Blousen-Stoffen in Wolle und Seide!
Ganz enorme Auswahl! Streng feste, sehr billige Preise!

Wollene Strickgarne,

riesige Farben-Auswahl,
gute Qualitäten.
!Specialitäten!

+ Excelsior +
Schweisswolle,

läuft in der Wäsche nicht ein, und
färbt nicht.



Geschützt.

Kraftwolle,

größte Haltbarkeit,
richtiges Gewicht.
Händlern u. Hausfrauen
ganz besondere Vortheile.

W. Rahmer,

Friedländerstraße 28/29.

Zahnalsbänder

erleichtern den Kindern das
Zahnen ausserordentlich.
Keine Mutter versäume, einen
Versuch zu machen.
Stück 1 Mk. u. 1,50 Mk.

Beissringe, Stück 60 Pfg.
Florentiner geschliffene
Veilchenwurzeln, St. 20 Pfg.,
empfiehlt bestens

Rob. Bock, Drogen-Handlg.,
Gottesbergerstr. 2.

Junges, leeres
Fleisch empfiehlt
Ww. Jäkel,
Ober-Altwasser.



Mein Lager

in
Anzügen, Paletots,
Joppen, Mänteln,
Schlafrocken,
Stiefelhosen,
Burschen- u. Knaben-
Garderoben

ist mit sämtlichen
Neuheiten
ausgestattet und bietet durch
sehr billige Preise
große Vortheile.

Nathan Fink,
Specialhaus
für
**Herrn-
Confection,**

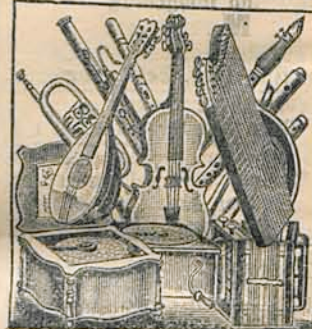
Friedländerstraße 28/29.

Herrn-Gamaschen,
hervorragende
Fabrikate,
billig.

Meine Abtheilung
für

Maass- Confection

bietet durch
große Auswahl,
nur besser Stoffe,
bei sauberster
Verarbeitung
und
sehr billigen Preisen
große Vortheile.



Musikwerke

selbstspielend, sowie Leiern,
Zithern, Harmonikas, Violinen etc.
liefert gegen Monatsraten

Carl Sackur,

Breslau, Ring 54.

Etabliert seit 1890.

Cataloge gratis.

Karl Baschin,

Berlin,

Rosenthalerstr.

Nr. 34/35,

Molkenmarkt 6,

empfiehlt seinen v.

ärztl. Autoritäten

anerkannten

Leberthran

in ganz frischer

Sendung.

Zu beziehen in

Waldenburg

in der Birkholz-

ischen Apotheke, so-

wie v. Hrn. Apotheker Fr. Nabel,

Gartenstr. 4, ferner zu haben in

Charlottenbrunn b. W. Kahle,

Gausdorf bei E. Kahle,

Friedland i. Schl. bei Joseph

Stelzer und Carl Neumann,

Neuzendorf bei Emil Hill-

mann,

Görbersdorf b. Oskar Kunze,

Gottesberg b. Adolf Madantz,

Hermisdorf bei Emil Kabath,

vorn. Wilh. Krause,

Altwasser bei Fritz Bergmann,

oder direct von Karl Baschin.

NB. Nur mit meinem Ein-

wickelpapier und den drei Ori-

ginal-Etiquettes versehene Fla-

schen sind echt.

Die geehrten Damen

mache ich ganz besonders aufmerksam auf meine

Electric-, Veloutin- und Velourreste.

Großartigste Musterauswahl zu
Blousen, Jacken, Kleidern etc.

Ferner:

Einen großen Posten sehr feine schwarze und couleure
reinwoll. Kleiderstoffreste

1-6 Meter lang.

Paul Menzel, Freiburgerstraße 19.

Größte Rest- und Parthiewaaren-Handlung am Platz
in Woll-, Baumwoll- und Leinenwaaren.

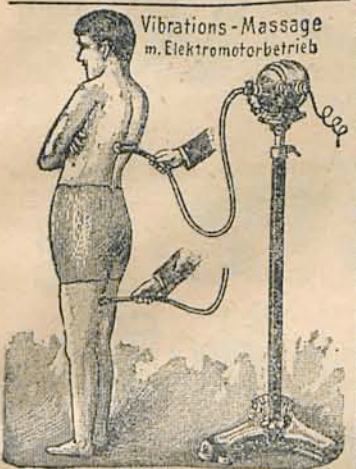
Brauner Jagdhund preiswerth
zu verkaufen bei
A. Beiler in Ober Waldenburg.



Zurück! Dr. Oppler,
Specialarzt für
Magen-, Darm-, Zuckerkrankheiten
Breslau, Museumplatz 10.

Mein Atelier
für künstliche Zähne, Plomben
und schmerzloses Zahnziehen
befindet sich
Kreuzstraße 8,
im Neubau des Hrn. Rfm. Schubert,
am Sonnenplatz.
Clara Quillfeldt.

Buche komplett!



Vibrations-Massage
m. Elektromotorbetrieb
sowie alle Formen Bäder bei
Ritzmann und Frau,
Specialisten für Naturheilkunde,
Waldenb., Döpperstr. 7 (Jägerweiche).

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte, Prospekt frei.
Gute Heilerfolge, Herbst- u. Winterkuren.
Naturheilbuch
d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg.
Tausende verdankt d. Buche ihre Genesung.
Zur sofortigen Uebernahme wird
ein besseres Restaurant oder
Gasthaus zu pachten gesucht.
Off. unt. R. L. an die Exp. d. Bl.

Logirhaus.
Ein großes Logirhaus in gutem
Bauzustand ist wegen anderweitigen
Unternehmens sofort preiswerth zu
verkaufen. Anzahl. 6-8000 Mk.
Offert. unter 1000 Logirhaus an
die Exp. d. Bl.

Die Bäckerei Nr. 102 in Ober-
Polzitz bei Freiburg ist zu
verpachten und bald zu beziehen.
Näheres zu erfr. daselbst.
Eine gangbare Bäckerei ist zum
1. Januar 1902 zu verpachten.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Datumstempel!
versteht bis 1908, f. Drucksch.,
Invaliden- u. Wechselstempel-
marken, Behörden, Fabriken,
Gutsbesitzer etc., ferner folgende
Abdrücke stets mit Datum: z. B.
31. Aug. Bez., 31. Aug. Angen.,
31. Aug. Antw., 31. Aug. Erh.,
31. Aug. Eingetrg. Keine
Reparatur, da stets gratis-
Neuanschaffung erfolgt.
Wilh. Mende, Mechaniker u.
Optiker, Waldenburg i. Schl.

Wiederverkäufer
kaufen sehr vorteilhaft und
vorzügliche Waaren in der Con-
ditorei und Pfefferkühlerei von
O. Fleischer
(Inhaber F. Nimptsch).

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
verbunden
mit **Maschinen- und Mühlenbauschule.** Btr. 1900/01.
996 Schüler.
Strunter, 28. Okt. Strunter, 20. Sept. Bergungsanstalt, Dir. L. Haarmann.

Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate
stehenden Preussischen Landes-Vereins vom Nothen Kreuz
durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. Mai 1898 genehmigt.
Große Geld-Lotterie
16870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu 100 000 Mk., zu 50 000 Mk., zu
25 000 Mk., zu 15 000 Mk., zu 10 000 Mk. u. f. w. bis zu 15 Mk.
Der Preis eines Looses beträgt
einschließlich des Reichstempels 3,30 Mark.
Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuss.
Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der
Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen.
Die Ziehung erfolgt im Ziehungsloose der Königl. General-
Lotterie-Direction zu Berlin vom 16. bis 20. December 1901.
Die Lotterie-Commission
des Central-Comite's des Preussischen Landes-Vereins
vom Nothen Kreuz.
B. von dem Kneesebeck, Dr. Koch, Gadenstein, Comhois.

**Berliner Dampf-Kunstfärberei und
chem. Wäscherei**

für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Uniformen, Livreen,
Teppiche, Portièren, Stickerien, Fahnen, Gardinen, Straußfedern etc.
Sämtliche Sachen werden bei uns chemisch gereinigt und in
schönendster Weise behandelt. Anerkannt vorzügliche Leistungen
bei billigsten Preisen und schnellster Lieferung.
H. Band, Waldenburg, Gerberstraße 3.

Breslauer Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft.
Pferde-Verkauf

am Sonnabend den 19. October cr., Vormittags
10 Uhr, werden wir im Hofe des Gasthofes „Schwarzer
Bär“ in Pöpelwitz ca. 40 wegen Einführung des
elektrischen Betriebes überzählige Pferde öffentlich an den
Meistbietenden verkaufen.
Die Direction.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
**Lanolin-Toilette-
Cream-Lanolin**
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Anker-Cichorien.

Bekömmlich • schmackhaft • sparsam • preiswerth
Der beste Kaffee-Zusatz.
Ueberall zu kaufen.
Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau.

Normal-Gesundheits-Unterkleidung.

Herren-, Damen- und Kinder-Hemden,
1.00, 1.20, 1.50, 2.00-4.50 Mk.
Herren-, Damen- und Kinder-Unterjacken,
0.75, 1.00, 1.50, 2.00-3.00 Mk.
Herren-, Damen- und Kinder-Beinkleider,
1.00, 1.50, 2.00-5.00.
Kinder-Anzüge, gestrickt, Normal u. Tricot,
in allen Grössen.
Kniewärmer, Leibbinden etc.

Sämtliche Qualitäten laufen in der Wäsche nicht ein.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Robert L. Breiter

(Inh.: B. Grabs),
Waldenburg, Gottesbergerstrasse 2/3, geradeüber vom Kriegerdenkmal.

Nicht nur lesen,

sondern bitte zu überzeugen!
Damen- u. Mädchen-Saquets,
in sehr großer Auswahl, v. 3 Mk. an.

**Krimmer-
und Astrachan-Magen,**
in verschiedenen Größen, v. 3 Mk. an.

Winter-Soppen u. Paletots,
in Eskimo u. Krimmer, v. 12 Mk. an.

Herren-Stoff-Anzüge,
in den neuesten Mustern, v. 12 Mk. an.

Schwarze u. bunte Kleiderstoffe
doppeltbreit, Meter von 50 Pf. an.

Büchen und Slets,
in 10/4 und 8/4 breit passend,
Mtr. von 30 Pf. an.

Reiter! Reiter! Reiter!
in Barchenden und Rockzeugen,
Meter 25 Pf.

Wolle! Wolle! Wolle!
schwarz u. bunt, Pfd. 1 Mk. 50 Pf.
Beim Einkauf von 5 Mark 1/4 Pfd.,
bei 10 Mk. 1/2 Pfd. Wolle gratis.

Max Holzer,
Friedländerstr. 31, 1. St.

Alles Anpreisen überflüssig!

Ein Versuch genügt, um fester Kunde zu werden. Es laufe
daher ein Jeder seinen Bedarf, sei es in
fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe,
Herren-, Damen- u. Kinderschuhen, Pantoffeln,
böhmischen Bettfedern,
entzückenden Neuheiten in Blousen- u. Saden-zeugen,
oder in sämtlichen Colonialwaaren
bei der Firma

R. Rother, Ober-Waldenburg.

Wie bekannt reelles, billiges und größtes Geschäft am Platze.

Schuhwaaren

für Herren, Damen u. Kinder
in allen Lederarten.
Lein- und Filzschuhe
in größter Auswahl zu aller-
billigsten Preisen.
Halbstiefel, Langschäfter,
Grubenstiefel,
eigenes Fabrikat,
Gummischuhe, russische,
enorm große Auswahl zu
Fabrikpreisen.
Eigene Maak- und Reparatur-
werkstatt.
Streng reelle Bedienung.

Adolf Pusch

Sermisdorf, am Viaduct.
Eisernen Ofen zu verkaufen in
Witte's Speisekammer.

**Geldschränke,
Cassetten,
Sicherheits-Schlösser,
Thürschließer**
empfiehlt

Carl Wolffgramm

Kaenstraße Nr. 7.
Fernsprecher 289.

Ohne meine Preisliste über
Frauenschutz
sollte kein Ehepaar sein.
Versand gratis u. franco.
Lehr. Buch hierüber statt
1.70 M. nur 70 Pf.
R. Oschmann, Konstanz. D. 90.

Kinder- u. Mädchen-Kleider



in jeder Größe,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Mäntel,
Capottchen u. Mützen



für Mädchen und Knaben
in bekannt großer Auswahl.

Allein-Verkauf
der rühmlichst bekannten
Bleyle'schen

Knaben- u. Sport-Anzüge.

Cataloge auf Verlangen gratis und franco.

Hampel & Ludwig, Ring 14.

Reparaturen, Stimmungen und Neubefüllungen
werden in kurzer Zeit preiswerth und gut ausgeführt.

Carl Minge,

Cöperstr. 31, Waldenburg, Cöperstr. 31.

Permanente Ausstellung von

Pianino's, Harmoniums,
nur vorzügliche Fabrikate.

Schiedmeyer & Söhne, Römhildt, Grand, Spornagel, Ecke,
Berndt, Hartmann, Schiedmayer, Mannborg, Müller etc.

10 Jahre schriftliche Garantie und 5 Jahre freies Stimmen.

• Billige Preise. •

Größtes Lager am Platze. Eigene Reparaturwerkstatt.

Pianino's für Miethszwecke stets vorrätig.

Gebrauchte Pianino's unter 5 jähriger Garantie immer am Lager.

Wichtiges
werden gern bewilligt.

Gebrauchte Pianino's
werden in Zahlung genommen.



Nie
zu kalt,
nie zu heiss
wirdes, wo Riessner-Oefen
im Gebrauch sind.
Der Original-
Sicherheitsregulator
dieser Oefen regelt die
Temperatur auf jeden
gewünschten Grad.
Technisch und hygienisch
ideale Heizung. Einmalige
Anfeuerung für den ganzen
Winter. Man achte
auf Firma-Inschrift
Riessner.

Oefen

Niederlagen: **Paul Frommer, Waldenburg,**
R. Wagner, Altwasser.

Einige Centner brennende Holzstöße
für Klemmer abzugeben.
W. Trillmann, Weißstein.

Ein eichenes Marmor-Bücher-
steh zum Verkauf bei
P. Conrad, Gottesberg.

1 wenig gebrauchter Gasofen ist
mit sämmtlichem Zubehör zu
verkaufen Dittersbach 103 a.

Photographische-Apparate

von 6 Mark bis 150 Mark, sowie sämmtl. Bedarfsartikel bei
Photographische Handlung,
Robert Bock, Gottesbergerstrasse 2, am Kirchplatz.



Weibezahn's Hafermehl, den einzig richtigen Zusatz zur Kuhmilch
Mistel- und Knochenbildend. 22 mal prämiirt. — Ueberall zu haben.
Gebr. Weibezahn, Kirchbed, Weser.

Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von
Mt. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 per 1/2 Kg.
rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Product.“
Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma,
sowie höchste Ergiebigkeit. Niederlagen in Waldenburg
bei Ernst Schramm und Ernst Bettauer.



In dem altrenommirten Seiden-
hause D. Schlesinger jr.,
Breslau, Schweidnitzerstr. 46,
kauft man am besten u. billigsten
Seidenstoffe für Braut-, Gesell-
schafts- u. Strassentouilletten i. d.
modernst. Geweben, Farben und
Dessins. Reichhalt. Mustercollection
versende an Jedermann franco.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,

mit Filialen in Frankfurt a/O. und Dresden versendet an Jeder-
mann zu billigsten Preisen Colonialwaaren, Delikatessen,
Wein, Tabak und Cigarren. Preislisten erhalten Sie kosten-
los, wenn Sie eine Postkarte senden.
„An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz.“

Möbel auf Abzahlung

liefert unter coulantesten Zahlungsbedingungen
bei kleiner Anzahlung.

S. Osswald,
Breslau, Schuhbrücke 74.

Briefliche Anfragen finden sofort discrete
Erledigung.

Versandt auch nach Auswärts.
Kataloge gratis und franco.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle großes Lager in Krimmer- und Eskimo-Paletots, Mänteln, Schlafrocken, Joppen, Rod- und Jaquettes-Anzügen, einzelnen Hosen und Westen, Knaben-Mänteln und -Joppen und -Anzügen zu sehr billigen Preisen.

M. Goldstein, Kaiser Wilhelmplatz.

Befehlungen nach Maß
werden schnell und
billig ausgeführt.

Neuheiten in Damen-Confection.

Große Auswahl!

Billige Preise!

H. Eyllenburg Nachfolger (Inh.: A. Lesser).

Gte Ring und Friedländerstraße.

Seiler-Pianos u. Flügel.

Fabrikat allerersten Ranges, 17 mal prämiirt, sind unübertroffen dauerhaft, gesangreich und leicht spielbar. Die billigsten Pianinos sind, wie die theuersten Flügel, von derselben hervorragenden Qualität.

Moderne Ausstattung. Mässige Preise. Harmoniumlager.

Ed. Seiler, Pianofortefabrik, G. m. b. H., Liegnitz 221.

Niederlage bei J. Häusler, Waldenburg, Albertistr. 7.

Der Ausverkauf

des

A. Ellner'schen (Rudolf Heimhold'schen)

Concurslagers

hier, bestehend in

Glas, Porzellan, Lampen

und

Luxuswaaren.

findet zu noch nie dagewesenen Preisen von

Sonnabend den 19. October ab

in dem bisherigen Geschäfts-Local,

Dreiburgerstraße 28, statt.

Ein Piano, fast neu, für 320 M. und ein alterthümliches Piano für 100 M. zu verkaufen in Charlottenbrunn, Kirchplatz 120, bei Frau Kretschmer.

Selbstverschuldete Schwäche d. Männer, Pollut., sämmtl. Geschlechtskrankh. heilt sicher n. 25 jäh. pract. Erfahrung. **Wentzel, Hamburg, Seilerst. 27.** Auswärtige brieflich.

Kohlen-Schlacken und Asche stellen wir auf Wunsch an jed. Stelle längs unserer Gleisanlage bei Stellung der Arbeiter für Auf- u. Abladen kostenlos zur Verfügung. **Electricitätswerk Waldenburg.**

Culmbacher (Conrad Kissling),
Münchner (Augustinerbräu),
Pilsner (Bürgerl. Bräuhaus),
Haasebier, hell und dunkel,
Namslauer,
Grätzer,

In Gebinden, Siphons, Krügen und Flaschen

empfiehlt

Gustav Rothe's Nachf.

Inh.: **Curt Schopplick**,
Bier-Grosshandlung.

Flaschenbier-Verkauf im Hotel Kaiserhof.

Empfehle mein bedeutend vergrößertes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

einer gütigen Beachtung.

Vollständige Zimmer-Einrichtungen

in Kirschbaum echt und imitirt, in eleganter und einfacher Ausführung, sowie in Kirschbaum, Erle hell, Pappelbaum und weichem Holz

sind in größter Auswahl stets am Lager.

Bestellungen

nach Wunsch und Zeichnung werden prompt unter Garantie

billigst ausgeführt.

Aparté Neuheiten für Brandmalerei

stets vorrätig.

H. Feder,

Kirchstraße 3, neben der evang. Kirche.

Waldvögel!!

Große Stieglitze, Rothhänflinge, Zeisige, Finken, Wiener Schwarzkittchen etc. lieferbar. Garantie für richtige Männchen und nur ausgesuchte saubere Vögel.

Für Aquarien-Liebhaber:

Goldfische, Goldbarben, Schleien, Goldkarpfen, Sonnenfische, Welse, „Higoi“ (Neuhait), Schleierschwänze u. s. w.

Enorme Vorräthe, billigste Preise.

Reelle, sachgemäße Bedienung.

H. P. Lange, Gottesberg, Niederstraße.

NB. Neu aufgenommen: **Französische Vogelbauer**

in unerreicht praktischer Ausführung.

Schwarze cariöse Zähne, Zahnbelege, übler Geruch der Mundhöhle rufen beim Öffnen der Lippen widerwärtige Enttäuschung hervor. Die Zahnpasta Odontine v. C. D. Wunderlich, Hoflieferant, Nürnberg, bietet volle Garantie zur Verhütung solcher Mängel und Conservirung gesunder, weißer Zähne. à 50 und 60 Pf. bei Falkenberg & Raschkow.

W. Rahmer,

Putz-, Posamenten-, Weiss-, Wollwaaren- und Tapissier-Manufactur.

Telegramm-Adresse:

Rahmer Waldenburgschlesien.

Unerreicht

Fernsprecher 264.

ist die Auswahl und Preise in dieser Saison für

Damen- und Kinder-Hüte garnirt u. ungarnirt.

Schuhwaaren,

die besten, haltbarsten und billigsten, erhalten Sie nur bei

B. Panisch, Charlottenbrunner-
straße Nr. 15.

Einen großen Posten

**Damen- u. Mädchen-Jaquets
und Kragen,**

extra feine Neuheiten, zu noch nie dagewese-
nen Preisen, stelle ich für den Winter zum Verkauf.

Schöne, helle Räume im 1. Stock.

Herren- u. Knaben-Anzüge,

Paletots, Joppen, Jaquets,

Bräutigams-Anzüge,

feine Stoff-

und stramme Arbeitshosen

jetzt zu staunend billigen Preisen.

B. Panisch,

Nr. 15, Charlottenbrunner-Straße Nr. 15.

Ernst Vogt, Tischlermeister,

Waldenburg, Töpferstr. 31,

empfiehlt sein

Möbel-, Spiegel- und Polster-

Waaren-Magazin

in einfacher, wie reicher Ausführung
bei Bedarf geneigter Beachtung.

Globus - Putzextract

Goldene Medaille Paris 1900.

ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt schönsten Glanz,

greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 3 ge-
richtlich vereideten Chemikern ist

Globus - Putzextract

unübertroffen!

Rohmaterialien aus eigenen Bergwerken, in seinen vorzüglichen Eigenschaften!
Fritz Schulz jun. Actiengesellschaft, Leipzig.



Hampel & Ludwig,

Ring Nr. 14,

empfehlen für den Herbstbedarf in nur guten Qualitäten
zu billigen Preisen

Unterkleider,

Tricot und gestrickt, für Herren, Damen und Kinder.

Größtes Lager wollener Strickgarne,

bewährte Qualitäten.

Directer Bezug aus den renommirtesten Spinnereien.

Längen, Strümpfe und Socken,

Seidene, wollene und Waschschrürzen.

Corsets

in allen Preislagen.

Allein-Verkauf

der

Deutschen Anti-Corset-Company.

Hampel & Ludwig,

Ring Nr. 14.

en gros.

en detail.



Meinel & Herold,

Harmonika-Fabrik Klingenthal

(Sachsen) Nr. 160
verf. p. Nachh. ihre vor-
zogl. Cono.-Zug-Har-
monik., ca. 34 cm hoch,
m. stärk. Stimm., off.
Klavier., verb. Stahl-
federung, 31hl. (11st.)
Doppelbalg m. Metall-
schrauben, Doppelbalg.
10 Tsch., 2 chr. 2 Reg., 50 Stimm. M. 5.-
10 " 3 " 3 " 70 " 7.50
10 " 4 " 4 " 90 " 9.50
10 " 6 " 6 " 130 " 15.-
21 " 108 Stimm. M. 11.-, 21.-, 27.-
Schule und Kiste umf. Porto extra. Andere
Barm. (105 verb. Nr.) p. St. v. M. 3.50 b. 80.-
Musikwerke, Drehorgeln, Akkordzithern, Zi-
thern, Violinen, Mundharm., Bandolons. Ga-
rantie: Zurücknahme u. Geld retour. Wir
bitten dringend, unsere Harm. nicht mit billiger
offerirt zu verwechseln, ist der Preis niedriger,
ist auch die Qualität geringer. Vor anderweit.
Einkauf verlange m. auf. groß. illust. Catalog
umsonst. — Ueber 4000 Dankschreiben.

9 1/2 Pfund neue, unsortirte Oderbruch - Gänsefedern

mit allen Daunen versendet incl.
Verpackung auf Wunsch ohne
Nachnahme für 13 M. 95 Pf.

G. Ernst in Zechin
(Oderbruch).
Preisliste über sortirte u. geriffene
Federn gratis.

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, dem
unsere Waaren noch unbekant sind,
als Probestück nach Wunsch eins der nach-
folgenden Gegenstände: Rasirmesser,
Taschenmesser, Schere, Uhrkette, echt
silberne Broche oder Portemonnaie,
wenn er nach unserem Prospect für Ein-
führung unserer vorzüglichsten Waaren in
Freundes- und Bekanntenkreise sich bemühen
will. — Nach dem Auslande und an Kinder-
jähre werden Probestücke nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke

Adrian & Stock, Commandit-Gesellschaft,
SOLINGEN.
Illustrirtes Hauptpreisbuch — Aus-
gabe 1901, ca. 300 Seiten großes
Format — versenden gratis u. franco.
Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Haus-
industrie, einschließlich derjenigen unserer
Commanditäre.

Gebrauchte Glasflaschen, Krüge,

2 m lang und 36-40 cm tief,
ebenso 2 dergleichen Regale sind
zu verkaufen. Off. erbeten unter
E. 26 in die Exp. d. Bl.

Zischlergesellen sucht
J. Berger, Bäckerstraße 5.

Schuhwaaren

in jeder Ausführung und
Preislage empfiehlt

J. Wollner,

gegenüber dem Schweidnitzer Keller.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:

Dr. Retan's

Selbstbewahrung

31. Auflage. Mit 27 Abbild.
Preis 3 M. Jede es Jeder,
der an den Folgen solcher Laster
leidet, Tausende verdanten
demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt Nr. 21,
sowie durch jede Buchhandlung.

(Fortsetzung des lokalen Theiles aus dem 1. Beiblatt.)

g. (Sinfonie-Concert.) Die Reihe der im Abonnement stattfindenden Sinfonie-Concerte der hiesigen Bergcapelle wird Donnerstag den 24. October für diese Winteraison eröffnet. Herr Capellmeister Pohl, welcher keine Mühe und Kosten scheut, dem hiesigen musikalischen Publikum erlesene Genüsse zu bieten, hat als Solisten zur Mitwirkung in diesem Concerte zwei Italiener engagiert: Professor Alfredo Cairati, Claviervirtuose aus Mailand und Dr. Arturo Bossi, Tenorist aus Florenz. Wie die vorliegenden Concertberichte aus München, Leipzig, Berlin, Weimar, Dresden, Plauen i. V. u. c. beweisen, sind die beiden Solisten auf ihren Gebieten hervorragende Kräfte. Auch die in das Programm aufgenommenen Orchesterpièces lassen einen besonderen Genuß erwarten. Beethoven's 8. Sinfonie, welche den ersten Theil des Concertes beschließt, wie Hector Berlioz's Ouverture zu „Die Behnrichte“ am Schluß des zweiten Theiles, sind jede in ihrer Richtung Berlen der Orchestermusik. Eröffnet wird das Concert mit Vorspiel und Siciliana zur „Cavalleria Rusticana“ von Mascagni. Mendelssohn ist mit seinem G-moll-Concert für Clavier und Orchester im Programm vertreten. Wer für Gesangscolaturen schwärmt, der sei auf eine Bravour-Arie „Tarantella“ von Rossini aufmerksam gemacht. Unser zahlreiches musikalisches Publikum wird jedenfalls nicht verabsäumen, die Bestrebungen des Herrn Capellmeister Pohl, welche eine lebhafteste Pflege der musikalischen Kunst in unserer Mitte bewirken, durch zahlreichsten Besuch auch lebhaft zu unterstützen, damit durch diese Wechselbeziehung zwischen Capelle und Publikum erstere in ihrem Eifer immer mehr angefeuert wird und auch für die Folge uns weitere musikalische Genüsse geboten werden können.

*** (Unterrichtscursus.)** Der Verein „Mercur“ hat in dem Lehrer und ehemaligen Leiter einer kaufmännischen Fachschule, Herrn P. Neugebauer aus Breslau, eine gute Kraft gewonnen, um Interessenten Gelegenheit zu bieten, eine vorzügliche Ausbildung in sämtlichen Handelswissenschaften gegen sehr mäßiges Honorar zu erlangen. Der nächste Cursus wird in aller Kürze beginnen, da sich schon eine Anzahl Theilnehmer gemeldet haben. Weitere Anmeldungen werden künftigen Montag, Dienstag und Mittwoch Abend in der Gorkauer Bierhalle von Herrn Neugebauer selbst entgegengenommen. Herr Neugebauer wird ausgezeichnete Methoden anwenden, um die Erlernung aller Fächer in verhältnismäßig kurzer Zeit zu ermöglichen und dürfte der Erfolge nicht ausbleiben.

g. (Quartal.) Das Herbst-Quartal der Vereinigten Feuer- und Metallarbeiter-Zinnung (Zwangs-Zinnung) wurde am Montag in der „Herberge zur Heimat“ abgehalten und um 3½ Uhr vom ersten Obermeister, Herrn Klempnermeister Falkenhayn, mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Es waren außer dem zweiten Obermeister, Herrn Schlossermeister Kirsch, vom Vorstande noch die Herren Goltz, Schnüppel, Pohl, Münzer, sowie 24 Zinnungsmitglieder anwesend. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete der Bericht über das verflossene Zinnungshalbjahr. Herr Falkenhayn gedachte zunächst eines verstorbenen Zinnungsgenossen, des Herrn Schmiedemeister Politz zu Hausdorf, widmete demselben einen warmen Nachruf und ersuchte die Versammlung, das Andenken des treuen Genossen in üblicher Weise zu ehren. Des Weiteren theilte er mit, daß die gegenwärtige Zahl der Zinnungsglieder 77 beträgt. Neu hinzugegetreten sind die Herren Installateur Diehne, Schmiedemeister Gottschling und Knerich, dagegen sind durch Tod und Wegzug 3 Mitglieder ausgeschieden. Am 28. Juni d. J. ist die Zinnungskasse einer Revision bzw. Rechnungslegung durch die Rechnungs-Prüfungs-Commission unterzogen und für richtig befunden worden. Am 9. September wurde durch die Gefellenschaft die Wahl von 8 Prüfungsgesellen und 8 Stellvertretern für den neugebildeten Prüfungsausschuß vorgenommen. Ihre praktische Ausbildung haben 3 Lehrlinge durch die ausgestellten Gefellensstücke dargelegt. Derselben konnten mit dem Prädikat „gut“ ausgezeichnet werden. Der Herr Obermeister nahm Gelegenheit, die jungen Leute in herzlicher und einbringlicher Weise zu fleißigem Weiterstreben, gestietem, anständigem Verhalten, einwandfreiem Wandel zu ermahnen und ihnen die besten Wünsche für die Zukunft auszusprechen. Es folgte sodann die Aufnahme von 15 Lehrlingen, welche in die Lehrlingsrolle eingeschrieben und ebenfalls in nachdrücklicher Weise zu treuer Pflichterfüllung ermahnt wurden. Hierauf trug der Schriftführer das Protocoll vom 28. Juni vor, welches die Rechnungslegung für das Geschäftsjahr behandelt, worauf dem Herrn Kassirer Decharge erteilt wird. Für die aus dem Ausschusse für das Gefellen-Verbergswesen, sowie für das Lehrlingswesen auscheidenden Meister werden die Herren Schlossermeister Thomas und Feilenhauermeister Urban gewählt. Die Umfrage des Herrn Obermeisters, ob von den Zinnungsgliedern Handwerker auch zu Vertretern für die Handelskammer herangezogen werden, wird dahin beantwortet, daß dies bei der Gasanstalt, sowie bei Herrn Mechanikus und Opticus Mende geschieht. Hierauf wurden die Zinnungsglieder davon verständigt, daß jeder Lehrherr, ob zu einer Zinnung gehörig oder nicht, verpflichtet ist, mit seinen Lehrlingen Verträge zu schließen. Es folgte sodann die Bekanntgabe der neuen Gefellensprüfungs-Ordnung, sowie die Mitteilung, daß die Jahresberichte der Handwerkerkammer zum Preise von 80 Pf. beim Kassirer erhältlich sind. Mit der dringenden Aufforderung, neu heranziehende Kollegen zur baldigen Anmeldung in die Zinnung aufzufordern, wurde die Verhandlung geschlossen.

*** (Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.)** Der am vorigen Montag abgehaltene Vereinsabend war wiederum gut besucht und wurde mit dem gemeinschaftlichen

Gesange des Liedes „Ich bleib mit Deiner Gnade“ eingeleitet. Der Leiter der Versammlung, Herr Benzholz, gab sodann bekannt, daß der Verein an der künftigen Sonntag stattfindenden Feier des 10. Stiftungsfestes des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins Dittmannsdorf Theil nimmt und der Abmarsch um ½ 1 Uhr Mittags vom Pastorhause aus stattfindet. Zahlreiche Theilnahme ist dringend erwünscht. Die Vereinsabzeichen sind anzulegen. Herr Benzholz erfreute die Versammelten durch Vorlesung einer Erzählung „Nicht vergeblisch“ (Erfahrungen aus dem Amt und aus dem Leben von Pastor J. Kiemer), während Herr Weiß einige humoristische Gedichte in schlesischer Mundart vortrug. Der Rest des Abends wurde durch den Gesang mehrerer Lieder ausgefüllt und um 10 Uhr die Versammlung in üblicher Weise geschlossen.

o. (Freiwillige Feuerwehr.) Die Mitglieder versammelten sich am Dienstag Abend im Schützenhause unter dem Vorsitz des Herrn Brandmeisters Reizig zu einer Vorstandssitzung mit daran anschließender Monats-Versammlung. Letztere wurde mit einem dreifachen „Gut Wehr“ auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. eröffnet. Zunächst erfolgte die Aufnahme der Herren Bautechniker Böhm und Schneidermeister Haase als Mitglieder in den Verein, nachdem genannte Herren auf die übernommenen Pflichten hingewiesen worden waren. Im Weiteren kam ein Dankschreiben der Hermsdorfer Gruben-Verwaltung zur Vorlesung, worin dem Verein für geleistete Hilfe anlässlich des Brandes auf dem Heinrichsacht ein ansehnlicher Gelddbetrag überwiesen wurde. Nachdem noch beschlossen worden, die Mitglieder der Reserve-Colonnen monatlich einmal zur Uebung heranzuziehen, brachte Herr Brandmeister Langer einen Artikel aus der Fachschrift „Norddeutscher Feuerwehrmann“ über „Großfeuer und Menschen in Gefahr“ zur Vorlesung. Infolge mangelhafter Beleuchtung im Dienst hat der Verein acht Acetylenlaternen für die Brand- und Spritzenmeister-Abtheilungs- und Rohrführer, sowie für den Geräthwart angeschafft. Für das Amt eines Rohrführers wurden die Kameraden Tischlermeister Biallas und Dachdeckermeister Hoyer vom Vorstande in Vorschlag gebracht und auch als solche gewählt.

*** (Postalisches.)** Der ländlichen Bevölkerung scheint noch nicht genügend bekannt zu sein, daß jeder Landbriefträger auf seinem Bestellgang ein Annahmabuch mit sich führt, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreib- und Nachnahmeforderungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Packete, der zur Frankierung dieser Sendungen baar entrichteten Beträge, sowie der angenommenen Reitungsbestellungen nebst den ihm hierfür übergebenen Gelddbeträgen dient. Ebenso ist bei jeder Posthülfsstelle ein Annahmabuch für diejenigen Einschreibsendungen, Sendungen mit Werthangabe und Postanweisungen vorhanden, welche die Absender bei der Posthülfsstelle zur Weitergabe an den Landbriefträger hinterlegen wollen. Die Niederlegung bei der Posthülfsstelle ist übrigens lediglich Vertrauenssache der Absender gegenüber dem Inhaber der Posthülfsstelle; die Haftpflicht der Postverwaltung beginnt erst mit erfolgter Ablieferung der Sendungen an den Landbriefträger. Zur Sicherstellung des Publikums soll die Eintragung der Postanweisungen, Werthangaben u. c. in die Annahmabücher der Landbriefträger oder Posthülfsstellen sogleich nach Einlieferung bzw. Niederlegung durch die Landbriefträger bzw. Posthülfsstelleninhaber oder durch den Absender erfolgen. Von dieser Befugnis machen aber die Absender erfahrungsmäßig nur selten Gebrauch, obwohl die eigenhändige Eintragung nicht allein im Interesse des Postboten oder Posthülfsstelleninhabers liegt, sondern auch dem Auslieferer eine sichere Gewähr dafür bietet, daß Versehen oder Ungenauigkeiten beim Niederschreiben der Angaben von vornherein vermieden werden. Es kann daher nur empfohlen werden, die Eintragungen thunlichst selbst zu bewirken. Will ein Absender die Eintragung nicht selbst ausführen, so sollte er sich wenigstens das Annahmabuch vorlegen lassen und sich von der Richtigkeit der Buchung überzeugen.

*** (Zwei für das Verkehrsmittel bemerkenswerthe Entscheidungen)** fällte das Reichsgericht in Leipzig. Es handelt sich um das sogenannte Hydra- oder Gellajstent, auch Schneeballsystem oder Rabattsystem Multipler genannt. Ebenso wie schon am 14. Februar der erste Strafsenat, sah am 11. October der zweite und am 15. d. Mts. der vierte Strafsenat dieses System als eine öffentliche Auspielung an, die, wenn ohne obrigkeitliche Erlaubnis erfolgt, strafbar sei.

o. Ober-Waldenburg. Die Freiwillige Feuerwehr beging die Feier ihres 2. Stiftungsfestes am Sonntag in Mescheder's Gasthof mit einem gut besuchten Kränzchen. Der Vorsitzende, Herr Nitsche, hielt die Festrede und beehrte zunächst in derselben die Erschienenen Namens der Wehr. Sodann feierte er Herrn Amtsvorsteher Kuchler als den Begründer eines so gemeinnützigen Instituts. In den zwei Jahren des Bestehens hat sich die Wehr tüchtig empor geschwungen und ist heut geschult und ausgerüstet mit den nöthigen Vöschapparaten. Was gelernt worden ist, in den gut ausgefallenen Hauptübungen vor Augen geführt worden und bald kann sich die Wehr älteren Wehren ebenbürtig zur Seite stellen. Es ist dies hauptsächlich das Verdienst der aufopferungsvollen, rastlosen Thätigkeit der Herren Brandmeister. Dank gebührt auch den Gemeindevereinigten, an der Spitze Herrn Amtsvorsteher Kuchler, für das rege Interesse und für die Unterstützung an Geldmitteln. Der Dienst eines Feuerwehrmannes ist keineswegs ein leichter und er findet keine Belohnung erst dann, wenn er in treuer Pflichterfüllung bei Gefahr für den Nächsten eintritt, ihm rettend zur Seite steht. Aber auch eine andere Pflicht haben wir zu erfüllen: uns und unsere Kinder zu erziehen in Gottesfurcht, Vaterlandsliebe

und Königstreue. Redner schloß seine Ansprache mit einem begeisterungsfroh aufgenommenen „Gut Wehr“ auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. Fleißig wurde noch das Langzeit geschwungen und zur Erhöhung der gemüthlichen Stimmung trugen nicht unwesentlich die von dem activen Corps gestifteten kleinen Präsenten bei, welche bei der Bolonaise zur Vertheilung gelangten. Eine amerikanische Versteigerung ergab noch einen Ertrag von 15 Mark, der in die Kasse des activen Corps floß.

*** Dittersbach.** Die am Sonntag den 20. d. M. im Saale des Gasthofs zum Försterhause stattfindende Theater-Vorstellung, arrangirt zum Besten der Freiwilligen Feuerwehr von Dilettanten des Ortes, wird der Günst des Publikums ganz besonders empfohlen. Die Wahl der Stücke stellt einen amüsanten Abend in Aussicht.

g. Dittersbach. Die hiesige Feiw. Feuerwehr nahm unter Heranziehung der Pflicht-Feuerwehr bzw. Reserve-Colonnen an den Häusern des Spar- und Bauvereins am 15. d. Mts. Nachmittags eine Haupt- bzw. Schulübung vor, welche in allen Theilen zufriedenstellend und zugleich belehrend ausfiel. — Der Wehr ist anlässlich der Thätigkeit bei dem Hermsdorfer Grubenbrande eine ansehnliche Prämie übermittelt worden. — Am 16. d. Mts. früh 8 Uhr fand in der evang. Oberdorfschule im Beisein der Lehrercollegen und des Schulvorstandes die Einführung des neuernannten Hauptlehrers Herrn Weber, sowie des Lehrers Herrn Sternagel und der Lehrerin Fräulein Frieße statt. Die Feier wurde mit Gesang eröffnet, worauf der Local-Schulinspector Herr Pastor Pohl zuvörderst die Functionen des Herrn Hauptlehrers klarlegte und sodann die Verpflichtungen der drei Lehrkräfte durch Handschlag für ihre Aemter vollzog und ihnen in berebten Worten die treue und gewissenhafte Fürsorge und Erziehung der Schüler, insbesondere in der wahren Gottesfurcht, der Königstreue und Vaterlandsliebe, an's Herz legte, die Kinder aber gleichzeitig eindringlich ermahnte, durch Fleiß und Gehorsam das schwierige und verantwortungsvolle Amt ihrer Herren Lehrer erleichtern zu helfen. Hierauf fand in gleicher Weise in der evang. Niederdorfschule die Einführung und Vereidung der neuernannten Lehrerin Frau Scholz aus Brieg statt.

*** Weißfein.** Anlässlich der Hochzeitsfeier seines Fräulein Tochter hat Herr Gutsbesitzer Reimann den Ortsarmen 220 Mark gespendet, welcher Betrag am 14. d. Mts. an 71 Bedürftige durch die Gemeindefasse zur Vertheilung gelangt ist. Hocherfreut durch diesen Act der Nächstenliebe, wünschten die Bedachten der Familie des Geschenkgebers und insbesondere dem Brautpaare stete Gesundheit und Wohlergehen.

o. Dittmannsdorf. Sonntag den 20. d. M. findet im Gasthofs „zur Burg“ hier selbst ein humoristischer Familienabend statt, wobei der allgemein beliebte Gesangs-Humorist und Charakter-Komiker Herr O. Weiden aus Halle a. S. unter Mitwirkung des Humoristen Herrn O. de Bel auftreten wird. Aus dem sehr reichhaltigen und abwechslungsreichen Programm sei besonders das „Buren-Duett“ hervorgehoben, welches bisher überall einen großen Erfolg erzielt hat. Da der Veranstalter, Herr Kolbe, Kosten und Mühe nicht gescheut hat, den Besuchern einen genussreichen Abend zu bieten, möchte demselben ein recht zahlreich besetztes Haus bescheert sein. Ein Familienkränzchen wird sich den humoristischen Vorträgen anschließen. Der Bille-Vorverkauf befindet sich bei Herrn Kolbe im Gasthofs zur Burg. Alles Nähere befragt das Inserat in der heutigen Nr. d. Bl. Gleichzeitig möge hierdurch nochmals erinnert sein an den Familienabend, den der hiesige Jünglingsverein zur Feier seines 10. Stiftungsfestes diesen Sonntag, den 20. d. M., in Wäbner's Brauerei veranstaltet. Zur Auf-führung gelangen die beiden Einact: „Trau, schau, wem?“ und „Seine kleine Frau!“ Dem Familienabend geht um 3 Uhr Gottesdienst voran, zu dem Herr Pastor Horter aus Waldenburg die Festpredigt übernommen hat. Freunde und Gönner des Vereins sind nebst den Mitgliedern herzlich eingeladen. — Eine neue Bibliothek, durchweg belle-tristischen Inhalts, ist durch das königliche Landrathsamt zu Waldenburg wiederum Herrn Cantor Kuppermann zu Dittmannsdorf überwiesen worden. Den Bewohnern von hier und Umgegend werden von dieser Stelle aus wie bisher die Bücher ohne jegliches Entgelt geliehen und wird deshalb ersucht, recht fleißig von dieser guten und vortheilhaften Einrichtung Gebrauch zu machen.

g. Wüstegiersdorf. In diesem Monate waren 40 Jahre seit der Eröffnung des hiesigen Waisenhauses ver-flossen. Dasselbe ist eine Gründung der Vorbesitzer des hiesigen Fabriketablissemments der Herren Reichenheim & Sohn, und wurde mit einer Viertelmillion fundirt. Zum Leiter der Anstalt wurde f. Rt. Herr Lehrer Kranz berufen, der trotz seines hohen Alters noch heute amirt. — In der letzten Sitzung des Rath. Volksvereins hielt Herr Erzpriefer Lorenz einen Vortrag über drei Composte des Arbeiters: Nüchternheit, Arbeitsamkeit und Sparsamkeit. Herr Bergbauer Koblitz aus Hermsdorf berichtete sodann eingehend über die Verammlung der kath. Arbeitervereine, welche am 15. September c. in Waldenburg stattfand. Bei der dortselbst erfolgten Gründung eines Kreisverbandes theilte sich auch der hiesige Verein und wählte zu seinen Vertretern die Herren Vorschlagsvereins-Controleur Meyer und Fabrikaußseher Barthel. — Beim hiesigen Amts-vorstande sind bis jetzt in diesem Jahre 250 Kreuzottern abgeliefert worden. — Zwei Chinakrieger, die Söhne der Herren Amtsvorsteher Schneider und Dachdeckermeister Styr, sind gesund hierorts angelangt. — Am 17. d. Mts. blühte Herr Expedient Hoffmann auf eine 40jährige Thätigkeit in den hiesigen Fabriken zurück. Seitens der Arbeiter-schaft wurden ihm in dieser langen Zeit verschiedene Vertrauens-ämter übertragen. — Der in der Apotheke zu Braunau

hergestellte Balsam wurde im hiesigen Bezirk vielfach zu Heilzwecken verwandt. Dies wird zukünftig fast unmöglich sein, da der Zoll auf diesen Balsam in Folge seines reichen Spiritusgehaltes um das Zwölfwache erhöht worden ist. Da das betreffende Abkommen mit Oesterreich auch für ein Jahr rückwirkende Kraft hat, so mußte eine große Menge Balsam nachverkauft werden. Bei dem Apotheker Dauscha in Braunau soll die betreffende Summe ungefähr 8000 M. betragen.

Plaudereien aus der Kaiserstadt.

(Nachdruck verb.)

Eine stille Behnuth überleuchtet den Berliner Spaziergänger, der unbekümmert um den Lärm des Strassenrausels seine Gedanken wandern läßt und sich den Schauplatz irgend eines unvergessenen Ereignisses mit den Schemen und Schatten zu bevölkern weiß, die „damals“ lebten und harrten, jubelten oder bangten! Kein Platz in Berlin mit gewaltigeren historischen Perspektiven als die berühmten „Einden“ mit ihrem Kastanien-Einschlag! Ganze Epochen werden lebendig beim Anblick der stattlichen Bauten, vom großen Kurfürsten an bis an die Tage, die wir zum Theil noch selbst erlebt haben. Da steht das Schloß mit seiner leuchtenden Kuppel, in dem Preußens erster König geherrscht, dort das schlichte Palais des ersten deutschen Kaisers; drüben grüßt uns die Ruhmeshalle, ein gewaltiges Nachschlagebuch preussischer Heldenthaten — und ihm gegenüber der einfache Bau aus dem 18. Jahrhundert, in dem „unser Frig“, dessen 70. Geburtstag am 18. October ist, 30 Jahre lang seinen Winterfrühling gehabt hat. Ein Jubeltag in der Geschichte Berlins, jener 8. Februar, an dem das jungvermählte Paar seinen großartigen Einzug in die Hauptstadt hielt und in jenem Palais Wohnung nahm, in dem auch einst Preußens edelste Königin, die unvergeßliche Luise, ihre Flitterwochenzeit verbracht hatte. Eine Heimstätte des Glückes ist es gewesen, lange Jahre hindurch, und neben den Bornehmsten des Landes haben die großen Vertreter der Künste und Wissenschaften, die selbstlosen Pfleger der großen humanen Anstalten für das Wohl des Volkes hier ihr Oasentum gehabt. Und voll Stolz zeigte der Berliner seinen Besuchern das Haus, das heute so leblos, wie in Dornröschenschlummer versunken am Zeughausplatz steht, als die Residenz seines erklärten Lieblings, „unseres Frig“. Es war ein eigenartig herrliches Verhältnis, das zwischen ihm und den Berlinern waltete. Seine vielfachen Pläne zur Verschönerung der Spree-Monropole, die größtentheils von seinem Sohne und Nachfolger zur Ausführung gebracht wurden, seine rege Theilnahme an allen Fragen der Volkserziehung, die sich an einer großen Reihe von Berliner Bildungs- und Versorgungs-Anstalten in hervorragendem Maße nachweisen läßt, seine milde Beurtheilung Andersdenkender und nicht zuletzt sein lebendiger Sinn für den Berliner Humor, der ihn sehr oft dazu führte, selbst ein bißchen zu „berlinern“, hatten ihm die Liebe in allen Schichten der Bevölkerung erworben — und der alten Berliner, die irgend ein lustiges oder gütiges Wort von ihm erhalten konnten, sind noch heute nicht wenige. Erst unlängst hörte ich an einem Stammtisch biederer Geschäftsleute die Schilderung eines Heimritzes des Kronprinzen vom Tempelhofer Felde. In der Großbeerenstraße hatte das Volksgedränge und der Jubel so große Dimensionen angenommen, daß der Prinz auf eine ganze Zeit wie eingekleidet war und nicht weiter konnte, bis er endlich lachenden Mundes sagte: „Kinder, nu is's genug. Ich habe Hunger und Mutter wartet uff mir! Thut mit den Gefallen und geht doch zu Mutter!“ Und mit brausenden Hurrahs wurde die Gasse frei. Auch einer köstlichen Anekdote aus dem 70er Feldzuge sei hier Raum vorerlaubt. Nach den Tagen von Sedan, während des eiligen Vormarsches auf Paris, wo die Proviantwagen oft weit zurückblieben, mußte viel requirirt werden, um die Truppen wenigstens einigermaßen versorgen zu können. In dieser Zeit beobachtete der Kronprinz eines Tages mit Gefährten den Transport einer riesigen Gänseherde durch einen einzigen Soldaten, der mit einer ungeheuer langen Gerte bald hier bald dort einen fluchtwürdigen Vogel zur Ordnung mahnte und den Gänsemarsch in ganz vorzüglicher Weise zu leiten verstand. Neugierig rief er sich den talentvollen Gänsehirt näher und machte ihm ein Compliment über seine zielbewußte Dirigirung so vieler eigenwilliger Köpfe und fragte dann interessiert: „Was sind Sie eigentlich in Ihrem Civilverhältnis, junger Mann?“ Und prompt erfolgte die Antwort, die nicht wenig Heiterkeit erregte: „Lehrer an der Höheren Töchterchule in K., königliche Hoheit!“ „Dum doch!“ sagte der Kronprinz trocken, grüßte huldvoll und ritt weiter. — Solcher Geschichten existiren eine Unzahl in Berlin und werden jetzt in diesen Tagen wieder lebendig als ein schönes und untrügliches Zeichen, daß der große Dulder im Gedächtniß des Volkes fortlebt!

Geht man von dem vereinsamten Palais des Kaisers Friedrich über die Schloßbrücke, am Kaiser Wilhelm-Denkmal vorüber, über den halben Schloßplatz, so gelangt man an den Eingang der „Breiten Straße“, einer Straße, die unseren Damen in Berlin und draußen meist recht gut bekannt ist; denn das Weißenhof-Rudolf-Herzog, das mit seinem Coûtüm- und Wäsche-catalogen schon manchem Familienvater das Herz schwer und die Börse leicht gemacht hat, ist in dieser Straße zu finden. Im alten Herzog'schen Hause aber hat die Wiege des lebenswürdigen, humorvollen und doch von ewigen Sorgen um die Misere des Tages geplagten Operncomponisten Albert Lortzing gestanden. Auch der Lebensgang dieses Mannes berührt tragisch. Denn wenn ein Mann, dessen fröhliche Kunst Millionen von Menschen erheitert hat und in gegenwärtigen und kommenden Tagen noch erheitern wird, durch Notenabschreiben seine Familie vor dem Verhungern schützen muß, obwohl seine Werke an allen möglichen Theatern zur Aufführung gelangen und volle Häuser erzielen, so kann man sich eines stillen Grimmes nicht erwehren. Es berührt bitter, in einer Leipziger Zeitung, dem „Komet“ aus dem Jahre 1899, zu lesen, wie der herrliche Mann, damals beinahe ein Vierziger, von dem längstvergesenen Herloßsohn begünstigt wird. „Nur so fortzählen, junger Mann, und das Publikum wird Dich stets seinen Liebling nennen!“ Dieselben Leipziger kündigt ihm aus Sparsamkeitsrücksichten später seine Dirigentenstelle und legt dadurch hauptsächlich den Grund zu dem Elend seiner letzten Lebensjahre. Auf dem neuen Sophientirchhof in Berlin hat er

seine Ruhestätte gefunden, nachdem er kurze Zeit im „Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater“ — dem jetzigen „Deutschen Theater“ — den Tactstock geschwungen, und seine Vaterstadt rüstet sich, den 100. jährigen Geburtstag des Bielgeprüften am 23. October mit mancher Feier zu begehen. Man denkt an das alte Gethewort: „Was räucherst ihr nun Euren Todten? dem Lebenden habt Ihr's nicht so geboten!“ Freilich, die Leute von heute sind nicht mehr daran schuld, daß es diesem Viebling der Muse so kläglich ging. Aber ich glaube, im Durchschnitt sind sie nicht besser als ihre Vorfahren aus den 30er und 40er Jahren. Ihr Geschmack ist sogar schlechter. Das beweist der neueste Lieblingsfang an der Spree, wo findige Köpfe das Register der Eigennamen durchstudiren, um alle Semester mit einem neuen Schläger aufwarten zu können. Nach „Gulda“ mit dem Swirl da, nach „Arthur“ mit der Haartour ist jetzt glücklich Irma an der Reihe und die tiefinnige Strophe lautet: „Ach Irma, süße Irma, dich liebt die ganze Firma, der Vater wie der Sohn, die ganze Confection!“ Immer weitere Kreise ergreift die neue Spree-Hymne. Ich aber gehe nur noch mit viel Watte in den Ohren aus!

A. R.

Bermischtes.

*(Aus Nag und Fern.) Eine tragische Geschichte wird aus München berichtet: In der Nacht zum Montag 1 Uhr fand der Zugführer des um diese Zeit in Trudering bei München eintreffenden Zuges Niemanden auf der Station. Er wollte nun das Stationszimmer aufsuchen, um Meldung abzugeben. Der hier schlafende, aber im Dienst befindliche Aufseher, der jüngst von einem Unbekannten räuberisch überfallen worden war und deshalb der Sicherheit wegen ein Gewehr neben sich stehen hatte, erwachte, schoß in der Schlafrunkenheit, in der er wohl einen neuen Ueberfall vermutete, gegen die Thür und traf den Zugführer mitten in's Herz. — Im Hotel „Continental“ zu Brüssel entstand Feuer, durch welches das Obergeschoß zerstört wurde. Beim Löschen stürzte eine große Leiter um, wobei zwei Feuerwehrleute verletzt wurden. Der Andrang der Menschenmenge bei dem Brande war so gewaltig, daß die absperrenden Feuerwehrmannschaften den Platz mit Gewalt räumen und die Polizei blank ziehen mußte. Es sollen zahlreiche Verletzungen vorgekommen sein. Schließlich wurde der Platz militärisch besetzt. — Bei Ditzingen in Württemberg wurde ein Fuhrwerk vom Schnellzug überfahren. Der Wagenführer büßte das Leben ein, eine zweite Person wurde schwer verletzt. — Ein allgemeiner Arbeiter-Ausstand ist in Sevilla in Spanien ausgebrochen. Die Fabriken sind geschlossen. Es werden Arbeitsstörungen befürchtet. — Nach der Abstimmung ist es sehr fraglich, ob es in Frankreich zu einem Generalstreik der Bergleute kommen wird. Von 127 000 stimmberechtigten Bergarbeitern stimmten nur 40 000 für und 10 000 gegen den allgemeinen Ausstand. Die Uebrigen enthielten sich der Abstimmung. — Wegen der Massen-diebstähle in der königlichen Pulverfabrik zu Spandau ist nunmehr gegen 13 bisherige Angestellte Anklage erhoben worden. — Sämmtliche Mitglieder der angeblich dänischen Adelsfamilie Hans Baron v. Krohn sammt der Schwägerin Adelheid v. Kiste wurden, nach der „Berl. Volksztg.“, in Genf, Monte Carlo und Nizza wegen des Verdachtes des Versicherungsbetrugs (einige 90 000 M.), der Brandstiftung und anderer Verbrechen verhaftet. — Bei einem internationalen Wettrudern sämmtlicher im Bosporus (Türkei) liegenden Kriegsschiffe ging das Boot des deutschen Stationschiffes „Gorelen“ mit 100 Meter Vorsprung als erstes durch's Ziel. An zweiter Stelle kam ein russisches, an dritter ein französisches Boot. — Ein schweres Baumunglück trug sich Mittwoch auf dem Neubau des Hauptpostamts zu Schöneberg bei Berlin zu. Im vierten Stock brach das mit Steinen, Mörtel und Balken belastete Gerüst plötzlich zusammen und stürzte mit vier Arbeitern in die Tiefe. Ein Arbeiter ist todt, die übrigen sehr schwer verletzt. — In der Colonie Rio Muni in Westafrika wurden sechs spanische Soldaten und ein Unterofficier von Menschenfressern verpeißt. — Durch eine Explosion wurden in einer Pariser Gastwirtschaft sechs Personen schwer verletzt. — Aus der Gefangenschaft richtete die Missionarin Stone einen Brief an den Schatzmeister der amerikanisch-protestantischen Mission in Constantinopel. Sie bittet, die Zahlung des Lösegeldes zu beschleunigen, da sonst sie und ihre Begleiterin getödtet werden würden. Letztere gab in der Hütte eines Räubers einem Kinde vorzeitig das Leben. — Im Leipziger Palmengarten stürzte während eines Concerts ein 3 Meter großes Stück des Deckensimses ab und traf ein junges Mädchen, das erschlagen wurde. Eine Frau erlitt einen Schenkelbruch, mehrere andere Personen wurden leichter verletzt. — Bei einem Brande in einer Ergrube unweit Jekaterinoslaw in Rußland wurden neun Bergleute getödtet.

*(Der erste Versuch, im Luftballon das Mittelmeer zu überqueren,) ist mißlungen. Auch hier wieder hat sich der Wind mächtiger erwiesen, als die durch Apparate nutzbar gemachten physikalischen Kräfte der Mechanik, die ihn zu überwinden suchten. Dennoch scheint, meint die „Köln. Ztg.“, der Plan der Ventbarkeit des Luftschiffes in der besonderen Aufgabe, die der gegenwärtige Versuch zu lösen unternahm, nämlich der Ueberquerung größerer Wasserflächen, mit der Fahrt des Ballons „Mediterranée“ des Grafen de la Baulx, einen Schritt vorwärts gethan zu haben. Es ist indeß nicht der erste Versuch dieser Art gewesen. Der Begleiter Baulx, der Ingenieur Hervé, der Urheber der Idee, den Ballon durch mechanische Vorrichtungen mit dem Wasser in Verbindung zu bringen, und die mechanischen Kräfte des Wassers für die Ventbarkeit des Luftballons nutzbar zu machen, unternahm schon im Jahre 1886 eine derartige Fahrt mit dem Ballon „Le National“ von Boulogne über den Canal an der englischen Küste. Dieser Versuch glückte infolge des günstigen Windes. Der jetzige, kühnere Versuch, wenn er auch in seinem Endziel gescheitert ist, hat doch noch jene Fahrt übertroffen, und zwar in der zurückgelegten Entfernung sowohl, wie auch anscheinend in der Leistung der mechanischen Apparate. Schließlich ist der Wind aber doch Sieger geblieben. Der Ballon war bis in die Nähe von Port Vendres (knapp an der französisch-russischen Grenze) gekommen, wo er von dem ihn begleitenden Kreuzer aufgeführt wurde. Die Herren hatten eine Fahrt von 42 Stunden hinter sich. Graf Baulx selbst erzählt: Der Ballon war beschädigt; wir

manövierten, um unser Geleitschiff zu erreichen und landeten an dessen Bord. Wir werden bei dem nächsten Versuch besser vorbereitet sein und uns mehrerer Apparate bedienen. Das Princip, durch Nachschleppen von Lasten dem Winde entgegenzuwirken, hat sich als durchaus richtig erwiesen.

Standesamt Waldenburg.

Anmeldestunden: An allen Wochentagen gleichmäßig von 11—12 Uhr Vormittags. Sterbefälle und Todtgeburten sind spätestens am nächstfolgenden Wochentage, Geburten innerhalb 7 Tagen anzuzeigen; Aufgebote möglichst 4 Wochen vor dem Trauungstermine zu bestellen.

Geburten. 1 Sohn: 1. Octbr.: dem Frachtkutscher Joh. Wender. 5.: dem Fürstl. Bleich'schen Bureau-Assistenten Adolf Weiß. 6.: dem Bergb. Hermann Mannchen; dem Monteur Paul Bägold. 8.: dem Bergb. Hermann Seidel. 10.: dem Grubenarbeiter Karl Kalkbrenner. 13.: dem Schneidermstr. Aug. Schimmel. — 1 Tochter: 1. Octbr.: dem Grubenarb. Paul Schmidt (Zwillinge). 2.: dem Kutscher Karl Schubert. 7.: dem Bergschüler Aug. Günther. 9.: dem Schneidermeister Paul Arglebe. 16.: dem Photographengehilfen Theodor Grotius.

Aufgebote. 3. Octbr.: Schlepper Paul Fischer u. Ernestine Hoppe, Beide hier. 4.: Bergb. Herm. Hoffmann, hier u. Marie Rudolph, Lissa; Eisenreher Karl Bunzel, Ober-Salzbrunn u. Martha Koppe, Schmidtsdorf; Lehrb. Franz Franke, hier u. Martha Helfer, Ober-Waldenburg. 5.: Schriftfeger Fritz Köchel, hier u. Martha Erner, Reichenbach; Kaufmann Max Silbermann, hier u. Margarethe Laqueur, Breslau. 7.: Fürstl. Bleich'sche Berginspector Georg Helfrich, hier u. Catharina Bäsler, Altwasser. 8.: Gerbermstr. Oswald Babich u. Ida Täuber, Beide Canth. 10.: Schuhmachermstr. Aug. Schönfelder, Hohenfriedeberg u. Clara Ludwig, hier; Bergmann Reinhold Weiß, Camen u. Anna Luz, hier; Kanalarbeiter Mar. Bude u. Anna Lust, Beide Gogolin. 14.: Materialienverwalter Theodor Sizno, hier u. Gertrud Rau, Löwen; Kaufmann Julius Kunert, hier u. Henriette Seifert, geb. Wolf, Petersdorf; Tischlermeister Paul Vogt, Canth u. Anna Welzel, hier; Kaufmann Israel Friedmann, Friedeberg a. O. u. Gertrud Mosler, hier; Zahntechniker Karl Wittmer u. Emilie Binkler, Beide hier. 15.: Bäcker Josef Kolbe, Fellschammer u. Anna Kögel, Nieder-Hermesdorf; Schlepper August Urban u. Gertrud Druschke, Beide hier. 16.: Eisenbohrer Felix Klein, Altwasser u. Hedwig Nachner, hier.

Eheheirathungen. 5. Octbr.: Grubenarbeiter August Gundi, Canth, u. Agnes Gabriel, geb. Böhm, Canth, Beide hier; Porzellanmaler Richard Vogt, Canth, u. Martha Luthje, ev., Beide hier; Schlepper Herm. Fiebig, ev., Dittersbach u. Ernestine Reichstein, ev., hier; Brauereiges. Franz Tschöpe, Canth, Dortmund u. Maria Hartwig, Canth, hier. 12.: Schlepper Albert Langer, ev. u. Emma Rothe, Canth, Beide hier; Hilfs-Weichensteller Josef Teuber, Canth u. Ida Franke, Canth, Beide hier; Seilbahn-Vorarbeiter Martin Meißner, ev., hier u. Martha Großer, ev., Dittersbach; Bergb. August Heintzel, ev., Fellschammer u. Auguste Lorenz, ev., hier; Kaufmann Oskar Krimmel, ev. u. Clara Vogt, ev., hier. 14.: städtische Wasserleitungs-Aufseher und Vorarbeiter August Holzbecker, ev. u. Auguste Felsmann, geb. Rudolph, ev., Beide hier. 15.: Kaufmann Martin Fischer, ev., Berlin u. Hedwig Dittmann, Canth, hier.

Sterbefälle. 1. Octbr.: T. d. Kohlenverladers Emanuel Hasler, Maria, 10 J. 4.: T. d. Grubenarb. Paul Schmidt, Anna Martha, 3 Tg. 5.: T. d. Grubenarb. Ernst Weiß, Emma Anna, 4 Mon. 6.: früh. Postkassener Josef Wasler, 52 J. 7.: S. d. Elektromechanikers Paul Anders, Erich Walter Oskar, 10 Mon.; T. d. Fabriklempners Wilhelm Heinrich, Gertrud Martha, 3 B. 8.: verehel. Josefa Hoffmann, 54 J.; Wittve Ernestine Anders, 72 J. 9.: Tagearb. August Beier, 47 J.; Porzellanformerin Anna Niesel, 25 J.; Stubenmaler August Wittner, 38 J.; T. d. Grubenbauers Paul Elbel, 2 Mon. 12.: S. d. verstorb. Lehrb. Karl Paul, Reinhold, 1/2 J. 13.: S. d. Bergbauers Friedrich Herden, Mar., 2 Mon. 14.: verehel. Anna Renner, 51 J. 15.: T. d. Porzellandrehers Paul Krause, Frieda, 2 B.; ledige Mathilde Förster, 69 J.; Porzellanschleifer Hermann Seidel, 63 J.

Außerdem 3 Todtgeburten.

„Halb und Halb“

d. h. halb Bohnenkaffee und halb Rathreiner's Malzkaffee ist in Tausenden von Familien eine beliebte Mischung geworden, weil Rathreiner's Malzkaffee den Kaffee nicht nur angenehmer im Geschmack, sondern — und das ist die Hauptsache — auch viel bekömmlicher macht.

Klapperschlangenöl

zwar nicht, aber den besten gereinigten doppelt abgezogenen Medicinal-Leberthran, den Ihre Kinder so gern nehmen, erhalten Sie in Flaschen zu 30 und 50 Pf. und 1 M. in der Drogenhandlung von Robert Bock, Waldenburg, Gottesbergerstrasse 2, am Kirchplatz.

Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise. An Private porto- und zollfreier Versand. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Josef Bachstein** in Firma **Richard Bachstein** in Nieder-Hermsdorf wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Waldenburg, den 15. October 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung für Nieder-Hermsdorf.

Die diesjährigen Kirmes-Lanzmusiken finden im Amtsbezirk Nieder-Hermsdorf am Sonntag den 10. und Montag den 11. November c. statt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Nieder-Hermsdorf, den 15. October 1901.

Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher. Jacob.

Bekanntmachung für die Gemeinde Weiskstein.

In Folge Ablaufs der Wahlperiode ist die Neuwahl der für den Veranlagungsbezirk Waldenburg zu wählenden Mitglieder der Gewerbesteuer-Ausschüsse notwendig geworden. Hierzu ist Termin anberaumt:

a) zur Wahl von 7 Abgeordneten und 7 Stellvertretern der Gewerbesteuerklasse III auf Donnerstag den 24. October d. J., Vormittags 11 Uhr,

b) zur Wahl von 11 Abgeordneten und 11 Stellvertretern der Gewerbesteuerklasse IV auf Freitag den 25. October d. J., Vormittags 11 Uhr.

Beide Wahltermine finden im Bureau der Veranlagungs-Kommission im Kreishaufe in Waldenburg statt.

Dies gebe ich den Gewerbetreibenden des Ortes noch besonders bekannt mit dem Hinzufügen, daß die zur Wahl Erscheinenden sich event. zu legitimiren und zu diesem Zwecke das Gewerbesteuer-Veranlagungsschreiben für 1901 mitzunehmen haben.

Weiskstein, den 18. October 1901.

Der Gemeinde-Vorsteher. J. B.: Walter.

Unterrichts-Cursus in allen Handels-Wissenschaften.

als einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz, Wechselrecht, Kaufmännisches Schnellrechnen, Zinsfuß u. c., auch Schönschreiben erteilt auf Veranlassung des unterzeichneten Vereins Herr Lehrer P. Neugebauer aus Breslau.

Durchaus gebiegene Ausbildung (bei äußerst mäßigem Honorar) wird gewährleistet.

Anmeldungen werden künftigen Montag, Dienstag und Mittwoch Abend von 9 Uhr ab in der Gorkauer Bierhalle von Herrn Neugebauer selbst entgegengenommen.

„Mercur“, Verein junger Kaufleute.



Mein Atelier für künstlichen Zahn-ersatz, Plomben und Zahnextraktionen befindet sich **Neue Gartenstraße 20.**
Wilhelm Krockor.

Alle Sorten Schuhwaren

finden Sie in meinem großen Special-Schuhgeschäft von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung.

Gummischuhe u. Filzschuhe

in nur bester Waare. Streng reelle Bedienung, billigste Preise.

J. Wollner,

gegenüber dem „Schweidnitzer Keller“ und Gartenstraße 26.

Eigene Werkstatt für Maass und Reparatur.



Im Sturmschritt

jagen sich heute die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist **Dr. Thompson's Seifenpulver** Marke **SCHWAN**, das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze, weil es noch heute von derselben unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.

Zu haben in allen besseren Handlungen!

Von neuesten Herbst- und Winter-Kleiderstoffen

habe ich mehrere grosse Gelegenheits-Posten gekauft und empfehle

vorzüglich gut tragbare

halb- und reinwollene Saison-Neuheiten,

das Meter von **75 Pfg.** an; ferner

reinwollene Lodenstoffe

in allen neuen Farben,

auch dickere, für den Winter geeignete Gewebe,

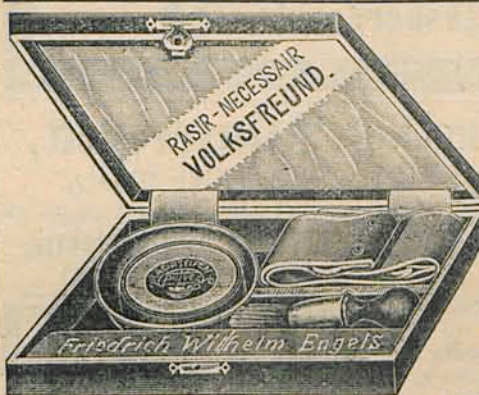
das Meter von **65 Pfg.** an.

Waldenburg.

Fernsprecher No. 294.

Emanuel Stroheim,

Gottesbergerstrasse 27.



Rasire Dich selbst

sei bequem und practisch

und meine letzte Neuheit, Rasir-Necessair Volksfreund wird sich als **unentbehrlich** für Haus und Reise erweisen. Rasir-Necessair Volksfreund ist von mir infolge mannigfacher Nachfrage auf Grund reichlicher practischer Erfahrungen zusammengestellt, einfach, elegant und practisch ausgestattet, auf das kleinstmögliche Format beschränkt und enthält: Rasirmesser, hohl geschliffen, mit zweijähriger Garantie, Rasirpinsel, Seifenpulver für 100 maliges Rasiren ausreichend, Rasirnapf und Streichriemen, wie Abbildung zeigt. Preis No. 1 Mk. 3.90, dasselbe in feinerer Ausführung No. 3 Mk. 6.50, dasselbe mit Sicherheits-Rasirmesser für Ungeübte Mk. 8.50. Gleichzeitig

empfehle ich von meinen ca. 40 verschiedenen Mustern **Silberstahl-Rasirmesser** für den stärksten und auch schwachen Bart passend: No. 207 1/2 hohl geschl. M. 2.15, No. 225 1/2 hohl geschl. Mk. 2.50, No. 229 1/2 hohl geschl. Mk. 3. — **Familien-Haarschneide-Maschine Volksfreund**, komplett, fertig zum Gebrauch für Jedermann ohne vorherige Übung, mit zweijähriger Garantie, Mk. 5.50 franco. Verlangen Sie gratis und franco meinen neuen Haupt-Catalog mit über 1500 Abbildungen und vielen Neuheiten in Solinger Stahlwaaren, Haushalts-Gegenständen, Gold-, Silber-, Nickel-, Lederwaaren, Haus- und Taschenuhren, Bürstenwaaren, Pfeifen,

Werkzeuge etc., der Ihnen zu **Weihnachten** eine **Fundgrube** für Geschenke bietet. **14 Tage zur Probe!** Bei Nichtgefallen Geld zurück. Risiko ausgeschlossen. Versand gegen Nachnahme. **Friedrich Wilhelm Engels, Stahlwaarenfabrik, Nümmen-Gräfrath 534 b. Solingen.**

Geschäfts-Anzeige.

Zeige einem geehrten Publikum von **Dittersbach** und Umgegend hierdurch ergebenst an, daß ich seit dem 15. d. Mts. in den früher von der Post innegehabten Räumen bei Herrn Dudek ein

Tabak- und Cigarren-Geschäft

(eigene Fabrikation) en gros und en detail eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verarbeitung von nur gutem Material die mich beehrenden werthen Kunden auf das Beste und Zufriedenstellendste zu bedienen, und bitte daher mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Alfred Buhl.

Der Eingang befindet sich, wie früher bei der Post, im Haus Nr. 2. D.

Einem geehrten Publikum von **Hermsdorf** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Schuhmachermeister

vis-à-vis dem Hotel „Glückhils“ etablirt habe. Durch langjährige, praktische Erfahrung bin ich in den Stand gesetzt, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen. Auch führe ich große Auswahl an fertigen Waaren nur in bester Güte zu soliden Preisen und bitte, bei vorkommendem Bedarf mich gütigst unterstützen zu wollen. Achtungsvoll

Johann Lorek.

Wer liefert Versandtkisten? Offerten an Herrn **W. Rahmer**, Friedländerstraße 28/29.

Wegen Todesfall ist ein gut erhaltener **Stuhlfußel** zu verkaufen, event. zu verleihen, durch **Maschinenmeister Foerster**, Waldenburg, Töpferstraße Nr. 37.

Meine Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

empfehle einer gütigen Beachtung. **Bertha Fischer,**

Charlottenbrunnerstr. 7, vis-à-vis Herrn Kaufm. Schubert.

Gast- oder Schankwirtschaft

in hiesiger Gegend zu pachten gei. Off. unt. W. B. F. in die Exp. d. Bl.

Pianos, neuereuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz 15 M.

mon. Franco 4 wöch. Probesend. **M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.**



Eckr. bei: **Ernst Schramm.**

Elektromotoren

von 1/4, 2, 3 und 5 Pferdestärken, für alle Betriebe geeignet, stehen billig zum Verkauf. Gef. Off. unt. J. B. an die Exp. d. Bl. erbeten.



Loewenwarfer & Co. Commandit-Gesellsch. zu Köln
★ ★ ★ ★ ★
M. 2,- M. 2.50 M. 3,- M. 3.50
die 1/4 Literfl.
(die ganze Literfl. kostet je 50 Pf. mehr)
känflich in:

Waldenburg bei P. Penndorf, Ernst Schubert, Franz Bimler, vorm. Paul Kinzel,
Hermsdorf bei Paul Hamann,
Gottesberg bei A. Köhler,
Dittersbach bei Paul Schmidt.

Filzschuhe, Holzschuhe, Filzpantoffeln, Holzpantoffeln, sowie sämtliche Lederschuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder.

Große Auswahl! Billigste Preise!

Emil Hillmann

Waarenhaus, Reufendorf.

Vorteilhaft u. billigste Bezugsquelle!

Echt Silberne

Herren-Remont-Uhr mit 2 Goldrändern u. Sekunde, scharflich Garantie auf 3 Jahre, Umtausch gestattet, versendet v. 9 Mk. an bis 50 Mk. geg. Nachnahme od. Voreinsendung **Max Wolff, Berlin O. Köpenick 19**

Hustenheil.

Vorzüglich bei **Husten und Heiserkeit.**

Jeder Bonbon trägt den Stempel „Hustenheil“

Paket 10 Pfennige bei **W. Brieger, Ernst Schubert, Herm. Asch** in Ober-**Th. Hillebrandt** Waldenburg.

Echt Petersburger Gummischuhe

empfiehlt billigst **H. Lante, Schuhgeschäft** in Altwarff.

Delmenhorster „Hansa“-Linoleum, anerkannt bestes Fabrikat,

habe ich eine Parthie 70 und 90 cm breite Läufer,
200 cm breite Stückwaare, und

Teppiche verschiedener Grössen

ganz aussergewöhnlich billig gekauft und empfehle diese Sachen

bedeutend unter Original-Preisliste der Fabrik.

Eine grosse Menge angesammelter
**Reste von Linoleum-Läufern
und Stückwaare**

gebe ich, um damit zu räumen, 20 % unter
Liste ab.

Waldenburg.

Fernsprecher
No. 294.

Emanuel Stroheim,

Gottesbergerstr. 27.

Schleier,

sehr kleidbar u. haltbar,
in größter Auswahl.

O. Krüger,

Gartenstraße 26.

Engroshaus

für

Teppiche,

Decorationen,

Möbelstoffe u. Gardinen.

Enorme Auswahl,

billigste Engrospreise.

Leipziger & Koessler,

Breslau,

Neue Schweidnitzerstr. 16/17

Palast-Restaurant.

Muster-Cataloge franco.

Beamten-Rabatt.

Großartige Auswahl

in

Geburtsstags,

Hochzeits-, Silberhoch-

zeits- u. Gelegenheits-

Geschenken

empfiehlt sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

empfehlen sehr preiswerth

Hermann Gerlach.

120 St. Winter-Überzieher,

schon von 4 Mk. an, 3 Gebett

Betten, 1 Sopha, 5 Spiegel,

17 gold. Damenuhren u. Ketten,

3 Sopha-Lische, 1 r. dunklen

Aleiderschrank, 2 Verticows,

2 Bettstellen mit Matratzen, 1 gr.

Rußbaum-Salonspiegel verkauft

billig

E. Bartsch,

Pfandleih-Institut, Hochwaldstr. 5,

im I. Stock.

Versuch lohnt.

Lange's Vogelfutter, stets

frisch, für alle in- und auslän-

bischen Weich- und Körner-

fresser, erhält die Vögel ge-

sund und langlebiger.

Zu haben bei den Herren

E. Nerlich in Waldenburg,

J. Just in Dittersbach, **A.**

Ringel in Altwasser, **J. Müller**

in Bad Salzbrunn, **Th. Körner**

in Friedland, **Bez. Bresl.,**

Hyballa in Gersdorf.

Gebr. Lehmann's

rühmlichst bekannte

Gesundheits-

Caramellen,

beste Linderungsmittel bei Husten

und Heiserkeit, stets zu haben bei

Ernst Schramm, Delicaten-

Handlung.

Garantie

für

Erfolg

Schnurrbart

Aufklärung!!

Keinen Schnurrbart! sagen Viele

und doch schon so manches angewandt;

versuchen Sie bitte zum letzten Male noch

mein Bartverstärkungsmittel „Adoris“

zu 3 Mk. 50 Pf. Haben Sie dennoch kein

Zutrauen, dann überlasse ich Ihnen eine

kleine Probe, damit Sie sich von der

Wirkung selbst überzeugen können, zu 60 Pf.

nebst 20 Pf. für Porto, per Nachnahme

1 Mk. Nur allein echt von Robert Huseberg,

Neuenrade No. 65, Westf.

Bei Blasen- und

Harnleiden

sind **Tarolinecapseln**

(Name geschützt) ein vielfach und wirklich be-

währtes Mittel, das ohne Verunsicherung

angewandt wird. Man verlange stets Grö-
ße, wie Tarolinecapseln und weise alles andere

Bestere streng zurück. Inhalt 60 Capseln;
11 Sandelöl, 3 Salol, 3 Glycerinextrakt. Preis

2,40 Mk. Haupt-Depot und Versand:

Wirkhol'sche Apotheke.

Wintersteif,

hochfeine Waare,

ca. 20 Ctr., hat noch abzugeben

Kögel's Wurfabrik,

Reichenbach i. Schl.

Bitte, probieren Sie

meinen ganz vorzüglichen

Korn,

à Liter nur 40 Pf.

Franz Koch.

Vorzügliche Bettfedern,

leicht und staubfrei, versendet 9.

Pfund-Pakete per Postvorschuß

(auch darüber) graugeschliffene,

a Pfd. 70 Pf. bis 1 Mt., halb-

graue 1.25—1.50 Mt., weiß daunig

2 Mt. bis 2.50, bis allerfeinste

3 Mt., grau leichte Daunen 4 Pfd.

1. Oberbett, a Pfd. 2.30 Mt., un-

geschliffene weiße, ohne große, nur

wie selbe von der Gans kommen,

mit 80 Pf., 1 Mt. und 1.50 Mt.

bis 1.80 Mt.

Wilh. Flaschner

in **Leipa** (Böhmen),

Versandgeschäft.

Bitte auf meine Firma zu achten.

H. Koschwitz, Buchdruckerei,

Waldenburg, Friedländerstr. 30.

empfehlen sehr preiswerth

H. Koschwitz, Buchdruckerei,

Waldenburg, Friedländerstr. 30.

empfehlen sehr preiswerth

H. Koschwitz, Buchdruckerei,

Waldenburg, Friedländerstr. 30.

empfehlen sehr preiswerth

H. Koschwitz, Buchdruckerei,

Waldenburg, Friedländerstr. 30.

empfehlen sehr preiswerth

H. Koschwitz, Buchdruckerei,

Waldenburg, Friedländerstr. 30.

empfehlen sehr preiswerth

H. Koschwitz, Buchdruckerei,

Waldenburg, Friedländerstr. 30.

empfehlen sehr preiswerth

H. Koschwitz, Buchdruckerei,

Waldenburg, Friedländerstr. 30.

empfehlen sehr preiswerth

H. Koschwitz, Buchdruckerei,

Waldenburg, Friedländerstr. 30.

empfehlen sehr preiswerth

H. Koschwitz, Buchdruckerei,

Waldenburg, Friedländerstr. 30.

empfehlen sehr preiswerth

H. Koschwitz, Buchdruckerei,

Waldenburg, Friedländerstr. 30.

empfehlen sehr preiswerth

Sehr schöne, kleine Schottenheringe,
= 15 Stück nur 30 Pf., =
große Schotten, 16 Stück 50 u. 60 Pf.,
neue Schotten, 15 Stück 45 Pf.,
neue Mittelschotten, 15 Stück 60 Pf.

J. A. Reichelt.

Bitte beachten Sie

meine wunderbaren

Schaufenster-Auslagen

und deren billiggestellten

! Preise !

W. Rahmer,

Waldenburg,

28, Friedländerstrasse 29.

Wasche
Grosser's
Waschstein!

Bestes
im Gebrauch
billigstes.

bequemstes Wasch-

mittel für Wäsche etc.

Stück 10 Pfennig.

Alleiniger Fabrikant

E. R. GROSSER, DRESDEN.

Überall zu haben.

6000 Mk. auf erste Hypothek

bis 1. Jan. gesucht.

Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Auf ein neuerbaut. Bäckereigrund-

stück 18000 Mk. zur 1. Stelle

zu 4% gesucht. Das Grundstück

verzinst sich auf 50000 Mk. Zu

erfr. in der Exp. d. Bl.

Auf gute Hypothek von 9000 Mk.

werden 4000 Mk. zu leihen

gesucht. Off. unter A. 1 an die

Exp. d. Bl. erbeten.

Agent ges. a. jed. Ort z. Vert.

f. altbel. Haus Agent ges. Monatl.

Mt. 125.— u. sehr h. Prov.

Otto Dettmann, Hamburg 25.

Eilt.

3. Cigarrenverf. a. Wirthe u. f. w.

f. altbel. Haus Agent ges. Monatl.

Mt. 125.— u. sehr h. Prov.

Otto Dettmann, Hamburg 25.

Achtung!

Für Waldenburg und Umgegend

wird zur Einführung einer älteren,

leistungsfähigen Sterbe-Kasse ein

Vertreter als Collectant gesucht.

Rüstige Berginvaliden haben den

Vorzug. Anmeldungen nimmt ent-

gegen:

E. Schüttig, Arbeiter-Secretair,

Waldenburg, Löpferstraße Nr. 24

1 Tischlergeselle bald gesucht bei

C. Birke, Krüßerstraße.

1 Bauschler u. 1 Maschinen-

arbeiter sucht

A. Mattern, Weißstein.

Solide, unverheiratete

Malergehilfen

sucht

E. Krauss, Maler, Görbersdorf.

Ein Conditör u. Pfefferküchler

kann sich melden Antritt 1. Nov.

C. Ruge's Ww., Friedländerstr. 9.

Jungen, kräftigen

Haushälter

zum sofortigen Antritt sucht

Friedrich Kammel.

1 tücht. Schuhmachergefellen

für dauernde Arbeit sucht

J. Wollner, 73

1 Schuhmachergefellen f. Franz

Steiner, Ober-Waldenburg 26.